

Pöfener Tageblatt



Benutzpreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zt. mit Zustellgeld in Polen 4.40 zt. in der Provinz 4.30 zt. Der Postweg monatlich 4.39 zt. vierteljährlich 13.16 zt. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zt. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Einzelnummer 20 gr. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Geschäftsleitung des „Pöfener Tageblattes“, Poznań, Pwierzynicka 6, zu richten. — Telegrammanchrift: Tageblatt Poznań. Postfachkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto-Zug: Concordia Sp. Aic.) Fernsprecher 6105, 6275.

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Mittelzeile 15 gr, Textzeile 10 gr, Überschriften 15 gr, Bildzeile 10 gr, Ausland 10 bzw. 50 Pfg. Platzvorrat und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 gr. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Haftung für Fehler bei der Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Anzeigensatz: „Kosmos“ Sp. z o. o., Annoncen-Expedition, Poznań, Pwierzynicka 6, Postfachkonto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102. (Konto-Zug: Kosmos Spółka z o. o., Poznań). Gerichts- u. Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. Fernspr. 6275, 6105.

73. Jahrgang

Sonnabend, 8. Dezember 1934

Nr. 280

Wer seine Schweigetrophen zählt, wird nie sein Geld zählen.

Seibel.

Kreditreform

I.

Es ist wohl kein Zufall, daß gerade in diesem Jahre in vielen Ländern Bestrebungen im Gange sind, die eine Umgestaltung des Bankwesens und der Kreditverfassung in Staats- und Privatwirtschaft zum Ziele haben. Die Folgen der Sparerruns, Schalterkollapsen und Bankenzusammenbrüche im Juli 1931, die, angefangen mit dem Zusammenbruch der österreichischen Creditanstalt, das Zeichen zum Beginn der Weltwirtschaftskrise, in Wahrheit einer gewaltigen Kreditkrise, gaben, scheitern überwinden. Neben den übrigen Anzeichen einer Verlangsamung oder sogar Umkehrung der Niedergangsbewegung, die in den Erzeugungs- und Verbrauchsziffern der Welt zu beobachten sind, stellte sich schon im Laufe dieses Jahres eine zunehmende Verflüssigung auf den Geldmärkten ein. Die deflationsbereinigte Wirtschaft ist liquide. Aber die Unternehmungen, denen noch der Schrecken der Illiquidität in den Gliedern sitzt, die Banken, die aus den Erfahrungen ihrer unvorsichtigen Kreditpolitik gelernt haben wollen, zaudern, durch ihre Mittel die Investitions- und Verbrauchssphäre befruchten zu lassen. Ausgehend von den Fehlern von damals und den Mängeln von heute, erheben sich Forderungen nach einer Verbesserung des Kreditwesens. Sie soll die „Liquidierung“ der Krise oder, in konjunkturpolitisch erfolgreicherer Volkswirtschaften, der Krisenrückstände erleichtern. Das sind die gemeinsamen Gründe der verschiedenen Kreditreformen. Und das macht sie mit ihrem weitgehenden wirtschafts- und sozialpolitischen Wirkungsbereich zu Maßnahmen auch von hoher staatspolitischer Bedeutung; nicht allein im Hinblick auf ihre Einflüsse auf den internationalen Kapitalmarkt. Da nun Kreditreformen vorgenommen wurden in Ländern mit ganz verschiedener Struktur der Zahlungsbilanz, des Kapitalmarktes und des Staatshaushalts, müssen, unabhängig von der Krise, noch Sonderkräfte am Werke sein, die derartige Maßnahmen verlangen. Es sei darum auf die in diesem Jahre vorgenommenen Kreditreformen Belgiens, der Schweiz und Deutschlands eingegangen, auf ihre Voraussetzungen, Grundzüge und Ziele.

Mit dem belgischen Dekret vom 24. August über die Banken- und Kreditreform trat das Ermächtigungsgesetz, das die kürzlich abgelöste Regierung des Grafen Broqueville mit knapper Mehrheit dem Parlament überwunden hatte, in Tätigkeit. Es liegt im Rahmen der Konjunkturpolitik. Die Krise soll in Belgien, mit seinen industriellen Überkapazitäten, seinem relativ schwachen Inlandsmarkt, seiner Abhängigkeit vom Weltmarkt, auf dem es als Vermittler und als Verkäufer von Fertigwaren auftritt, kurz, auf den besonders unter der Krise leidenden Erwerbszweigen, durch strikte Lastensenkung unter Beibehaltung des Goldstandards überwunden werden. Die Kreditreform versucht diese Deflationspolitik in fünffacher Hinsicht zu unterstützen.

Sie wurde dadurch eingeleitet, daß am 20. August der Diskontsatz von 3% auf 2% sank, der Zinssatz der staatlich kontrollierten Kreditinstitute von 6% auf 4% erniedrigt wurde. Daß eine derartige Herabsetzung der Bankrate keineswegs preisentlastend wirken braucht, sondern die Wiederaufnahme stillgelegter, teurer arbeitender Betriebe herbeiführen kann, wurde an dieser Stelle schon bemerkt. Um ihre deflationistische Wirkung zu sichern, dürfte die Kreditverbilligung nur der besseren Ausnutzung

Die Reichsregierung mit dem Ratsbeschuß einverstanden

Neuraths Antwortschreiben an Aloisi

Genf, 6. Dezember. Wie bereits gemeldet, hatte der Vorsitzende des Saarausschusses, Baron Aloisi, nach der Mittwochsitzung des Völkerrundrats an die Reichsregierung ein Telegramm gefandt mit der Bitte, ihren Standpunkt in der Frage der internationalen Saarpolizei mitzuteilen.

Der deutsche Konsul in Genf hat bereits am Donnerstag nachmittag Baron Aloisi die Antwort Deutschlands übergeben. Sie hat folgenden Wortlaut:

„Ich beehre mich, den Empfang Ihres Telegramms vom 5. Dezember über die Sitzung des Völkerrundrates vom gleichen Tage zu bestätigen und Ihnen darauf namens der deutschen Regierung folgendes mitzuteilen: Die deutsche Regierung hat von den Erklärungen Kenntnis genommen, die im Völkerrundrat zur Frage der Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung im Saargebiet während der Abstimmungsperiode abgegeben worden sind.

Sie ist ihrerseits zwar der Ansicht, daß die Verhältnisse im Saargebiet eine Heranziehung auswärtiger Kräfte für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung nicht notwendig erscheinen lassen; sie will sich aber gleichwohl damit einverstanden erklären, daß, sofern der Rat dies beschließt, neutrale internatio-

nale Kontingente in angemessener Stärke zu dem erwähnten Zweck ins Saargebiet entsandt werden.

gez. Freiherr von Neurath, Reichsminister des Auswärtigen.“

Nach in Genf vorliegenden, als zuverlässig geltenden Nachrichten haben Sowjetrußland und die Tschechoslowakei dem Völkerrundrat mitgeteilt, daß sie auf die Entsendung etwaiger Kontingente aus ihren Ländern an die Saar verzichten.

Sejmung am 11. Dezember

Aus Warschau wird berichtet, daß die erste Sejmung nach der am 8. Dezember erfolgten Wiedereröffnung der Sejmung am 11. Dezember um 16 Uhr stattfindet. Auf der Tagesordnung stehen einige Referierungsgesetze und mehrere kleinere Gesetzesvorlagen.

Warschau, 6. Dezember. (Kat.) Der Staatspräsident empfing am Donnerstag den Vorsitzenden der Obersten Kontrollkammer, Krzesinski, der ihm die Ergebnisse der Staatskontrollen über den Abfluß der Staatsrechnungen und die Ausführung des Budgets für 1932/33 vorlegte.

Anschließend wurden diese Ergebnisse dem Ministerpräsidenten Kozłowski und dem Finanzminister Jawadski vorgelegt.

von Überkapazitäten bereits in Betrieb befindlicher Fabriken zugutekommen. Nur dadurch käme die Gütererzeugung in den Bereich der erhofften Kostendegression. Außerdem müßte man eine stark vergrößerte Lagerhaltung zu verhindern suchen, die durch die billigen Zinssätze angeregt wird und die Preise in die Höhe treiben kann. Die Deflationspolitik, die bisher am härtesten vorgegangen ist, und die an den sozial- und parteipolitischen Folgen scheitern mußte, nämlich die unter Brüning und Luther, hat aus logisch einwandfreien Gründen den Weg der Diskontheraufhebungen verfolgt. Auch die Diskontherhebungen Italiens von 3 auf 4% vom 25. November d. Js. hat, wenigstens zum Teil, ihren Grund in orthodoxer Deflationspolitik. Ein Bedenken gegen Diskontherhebungen vom Gesichtspunkt des internationalen Kapitalmarktes, welches damit begründet wird, daß der internationale Kapitalgeber den höchsten Zinssatz bevorzuge, wird heute hinfällig, weil man niedrig verzinslichen, aber sicheren Anlagen den Vorzug vor hochverzinslichen, aber riskanten gibt.

Die zweite Hilfe, die nun das eigentliche Bankgesetz brachte, war die Aufhebung der Industriegeldschulden. Man ging dabei ähnlich vor wie seinerzeit in Deutschland bei der Gründung der „Ifi“ und „Amo“ (Amortisationskasse). Die Société Nationale de Crédit à l'Industrie wird als Holding-Gesellschaft ermächtigt, die Schulden gesunder Industrieunternehmungen, die im Gegen-

zu den deutschen Unternehmungen fast nur an Inlandsbanken verschuldet sind, von den Banken zu übernehmen bis zum Gesamtbetrag von 2 Milliarden Franken. Dies geschieht gegen Ausgabe von Obligationen in gleicher Höhe mit 20jähriger Laufzeit. Der Vorteil für die Banken besteht darin, daß sie Abschreibungen auf Debitoren nicht so leicht vorzunehmen brauchen, sondern in 20 Jahren amortisieren können. Da die verschuldeten Industrie die Schuldverschreibungen mit 4% Zinsen, die S. N. C. I. sie an die Banken aber mit 3% verzinst, entsteht für das Finanzierungsinstitut ein gewisser Spielraum, der, neben der Bürgschaft der Banken, zur Deckung etwa entstehender Verluste herangezogen werden kann. Die privaten Schuldner erhielten das Recht, ihre Verbindlichkeiten bis zum 30. Juni 1935 jederzeit ablösen zu können. Diese Bestimmung sowie die Maßnahme, daß die staatlich kontrollierten Banken nicht mehr als 4% Zinsen für Neukredite zu nehmen haben, werden zu einer Konvertierung der hochprozentigen Schulden in verhältnismäßig kurzer Zeit beitragen. Die Lastensenkung auf Grund des Gesetzes wurde auf insgesamt 200 Millionen Franken veranschlagt.

Neben der Aufgabe der Industriegeldschuldenliquidierung erhielten die Obligationen der S. N. C. I. noch die der Wirtschaftsbelebung durch Kreditausweitung, ähnlich der vorausgegangenen Diskontierung. Sie können nämlich bei der Nationalbank som-

bardiert werden und sind bis zu 80% beleihbar. Falls die Reservebank auf diese Weise neues Geld in Umlauf bringen sollte, entstehen zwei schwerwiegende Folgeerscheinungen: Eine Umschichtung der Währungsgrundlage von Handelswechseln auf langfristige Papiere, und, im Zusammenhang damit, eine Ausweitung des Kreditvolumens, bei welcher der Geldhergang kein Tauschvorgang auf der Warenseite, wie er beim Wechselkredit das Preisniveau erhalten soll, zugrundeliegt. Dies ist bisher nicht geschehen und wird auch voraussichtlich nicht geschehen, nachdem der Gouverneur der Bank erklärt hat, daß das Währungsmoment gegenüber dem Kreditmoment ausschlaggebend bleiben müsse. Inflationistische Erscheinungen zu vermeiden, wird die Aufgabe der staatlichen Bankkontrolle sein. Das Gesetz verschärft sie dadurch, daß die Depositenbanken verpflichtet werden, Monatsbilanzen vorzulegen.

Die Maßnahmen der Kreditverbilligung, Schuldenaufhebung und Obligationenbeleihbarkeit erlauben die Folgerung, daß das belgische Bankgesetz auf einer klaren deflationistischen Linie nicht liegt. Während die ersten beiden Bestimmungen über das in der Konjunkturpolitik Uebliche nicht hinaus gehen bedeutet die Lombardierung langfristiger Papiere und die Verschärfung der Bankkontrolle schon einen tieferen Eingriff in die Verfassung des staatlichen und privaten Kredits. Den wichtigsten stellt die Trennung des Depositen- und Emissionsgeschäfts durch das Gesetz dar. Die belgischen Banken zeigten bisher dieselbe Vermischung von Diskont- und Spekulationsgeschäft, wie sie, im Gegensatz zu den englischen Banken, in Deutschland als „der Warenhaushaltscharakter der Banken“ (Prion) bezeichnet wird. Als infolge des wachsenden Schuldenblocks die Banken eine immer mächtigere Herrschaft über die Industrie auszuüben vermochten, entschloß sich die Regierung dazu, den Depositenbanken das Emissionsgeschäft zu verbieten. Die Trennung soll bis zum 1. Januar 1936 durchgeführt sein und kann nur in gewissen Ausnahmen durchbrochen werden.

Die Wirkungen der Kreditreform auf die belgische Wirtschaft sind bisher gering geblieben. Der Bestand an Wechseln und Lombards bei der belgischen Nationalbank ist seit August zurückgegangen; der Rotenummarsch hat sich nur wenig erhöht; die Einlagenentwicklung allerdings wird als befriedigend angesehen. Aber die Kreditverbilligung nützt solange nichts, als die Willigkeit zur Kreditaufnahme fehlt. Daß diese nicht staatlich verfügt werden kann, bewies das amerikanische Beispiel im vorigen Jahr. Außerdem stieß die Zinsentlastung des Staates auf den Widerstand der Privatbanken, welche eine weitere Herabsetzung ihrer Debetzinsen nicht mehr leisten zu können glauben. Zur Unterstützung des Bankgesetzes scheint, in Verfolg der Kostenentlastungs politik, ein umfangreicher Steuerabbau, den das Gesetz in nur geringem Maße brachte, unerlässlich. Die Drosselungs politik gerät in immer größere Schwierigkeiten. Die Alternative zwischen Deflation und Gelddruck erschüttert den Kredit. Eine wirkungsvolle Bankenreform kann aber nur in der Neugestaltung und Mobilisierung schon vorhandenen, staatlich untermauerten Kredits bestehen.

G. G.

Wir wollen alle das große Gebäude unseres deutschen Volkstums in Polen bauen. Unter seinem Dach soll jeder deutsche Volksgenosse Schutz und Hilfe finden. Deshalb muß auch ein jeder, der zu unserer deutschen Volksgemeinschaft gezählt werden will, mithelfen an diesem Bau! Der Platz aber, wo jeder Deutsche wirken kann und muß für die Gesamtheit, ist die Deutsche Vereinigung.

*) Bgl. „Pöfener Tageblatt“ Nr. 262 und 267. Die wirtschaftspolitischen Systeme Europas.

Molli schafft Klarheit an der Saar

Der Bericht des Ratsausschusses über die Saarabstimmung

Genf, 5. Dezember. Der von Baron Molli unterzeichnete Bericht des Dreierausschusses über die Saarabstimmung behandelt einleitend die Vorarbeiten des Dreierausschusses, wobei u. a. das Schreiben des Präsidenten der Regierungskommission vom 23. August und die Denkschrift der französischen Regierung vom 30. August erwähnt werden.

Der erste Abschnitt, „Definition des durch den Vertrag geschaffenen Regimes“ überschrieben, befaßt sich ausschließlich mit der Definition des in § 35 des Anhangs zum Versailler Vertrag vorgesehenen Regimes, und zwar mit den unter a und b vorgesehenen Möglichkeiten eines Völkerbundsbeschlusses entweder im Sinne der Beibehaltung des Völkerbundsregimes oder der ganzen oder teilweisen Vereinigung mit Frankreich. Es wird dabei vor allem darauf hingewiesen, daß nach Artikel 49 des Vertrages dem Gegenstand der Befragung, zu der die Bevölkerung berufen ist, die „Angabe der Souveränität bildet, unter die sie zu treten wünscht“.

In Anwendung dieses Artikels bestimmt § 35 des Anhangs, daß „der Völkerbund unter Berücksichtigung des durch die Abstimmung der Bevölkerung ausgedrückten Wunsches die Souveränität bestimmt, unter die das Gebiet gestellt wird“. Im Falle einer Entscheidung der Bevölkerung für den Status quo würde es Sache des Völkerbundes sein, das gegenwärtige Regime in ein Regime der Völkerbundsouveränität umzuwandeln.

Die weiteren Abschnitte des Berichtes befassen sich mit der Staatsangehörigkeit und dem Optionsrecht der Bewohner des Saargebietes, den Garantien, der Regelung der Sozialversicherungen und finanziellen und Grubenfragen.

Der Text des am 3. Dezember in Rom unterzeichneten Abkommens wird in einer Anlage beigefügt. Dieses Abkommen bezieht sich auf die folgenden Punkte: Handelsverträge, Zwischenzustand, Forderungen des französischen Schatzamtes und Schulden des Saargebietes. Durch die Regierungskommission gebilligt wird die Art der Zurückziehung der Noten der Bank von Frankreich und der anderen fremden Zahlungsmittel im Saargebiet. Im Einverständnis mit den beiden Regierungen und auf ihre Bitte unterbreitet der Präsident Molli dem Rat einen Entschließungsentwurf, der die bereits bekannte

Regelung der finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse

enthält. Im übrigen schlägt Präsident Molli vor, daß schon jetzt eine Mindestzeit für den Uebergangszustand festgelegt wird, für den Fall, daß das Gebiet an Deutschland fällt. Der Dreierausschuß schlägt vor,

dieser Zwischenzustand solle auf keinen Fall länger als einen Monat sein.

Tatsächlich stellen sich überhaupt

nur im Falle der Rückgliederung an Deutschland wichtige finanzielle Fragen.

Mit dem Finanzausschuß ist das Dreierkomitee der Meinung, daß für den Fall der Uebergabe des Gebietes an Frankreich oder der Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Regimes es leicht sein würde, die Einzelheiten einer notwendigen finanziellen Regelung festzusetzen. Andererseits behält sich der Ausschuß vor, gegebenenfalls den Finanzausschuß zu bitten, die Fragen zu studieren, die mit der freien Verfügung und dem Transfer der Fonds zusammenhängen, die vorgesehen werden müssen im Zusammenhang mit dem für bestimmte Personen anerkannten Recht, das Saargebiet zu verlassen, ihre Grundstücke zu verkaufen und ihr bewegliches Eigentum mitzunehmen, oder wegen der Zahlung der Renten und Sozialversicherung an die Berechtigten, die nicht mehr im Saargebiet wohnen werden.

Einreiseverbot ins Saargebiet für SA und SS

Separatisten wird der Wind aus der Fahne genommen

Neustadt i. S., 6. Dezember. Der Saarbevollmächtigte des Reichskanzlers, Bürkel, erläßt folgende Anordnung: „An alle SA- und SS-Männer im Reich! Kommunisten und Emigranten versuchen unter dem Hinweis darauf, daß aus dem Reich „größere Truppen“ von SA- und SS-Männern in das Saargebiet kämen, die Deffentlichkeit wieder von angeblichen deutschen Putschabsichten zu unterrichten.“

Um auch diese Zweckmeldung von vornherein entsprechend zu beleuchten, wird angeordnet:

„An SA- und SS-Männern ist es strengstens untersagt, in das Saargebiet einzureisen, wobei es sei denn, daß es sich um Abstammungsberechtigte handelt. Diese haben sich selbstverständlich an den vorgeschriebenen Einreisetermin zu halten.“

Wer trotz dieser Anweisung den Versuch macht, in das Saargebiet einzureisen, wird von der zuständigen Parteiführungsstelle sofort zur Rechenschaft gezogen werden.

Neustadt Harz, 6. Dezember 1934.

Bürkel, Saarbevollmächtigter des Reichskanzlers.“

England lobt die „Weltbürger“

„Times“ erklärt die Isolierungspolitik für isoliert

London, 7. Dezember. Auch die Äußerungen der heutigen Morgenpresse stehen im Zeichen der neuesten Wendung in der Saarfrage. Die Blätter werden nicht müde, ihrer Befriedigung über den Schritt ihrer eigenen Regierung Ausdruck zu geben und ihm voll zuzustimmen. Auch die Zustimmung der Reichsregierung zu den geplanten Polizeimaßnahmen im Saargebiet wird mit Genugtuung verzeichnet.

„Daily Herald“ hebt in einem Leitartikel hervor, daß sich die beiden an der Saarfrage interessierten Parteien als gute „Weltbürger“ bewährt und ihre Sonderbelange dem allgemeinen Wohl untergeordnet hätten. Andere Staaten hätten sich ebenfalls als gute Weltbürger erwiesen, indem sie sich bereit erklärt hätten, um des Wohles der Welt willen eine Verantwortung zu übernehmen. Dieses seien, so führt das Blatt aus, die Grundgedanken eines Systems kollektiver Sicherheit, das einen Krieg unmöglich mache, es sei denn, daß vorläufig und vorübergehend ein Angriff unternommen werde. Wenn es aber erst einmal feststehe, daß ein verbrecherischer Angreifer die ganze übrige Welt gegen sich hätte, dann werde auch die Möglichkeit sehr unwahrscheinlich. „Daily Mail“ hebt hervor,

„Deutschland könne eine Politik des guten Einverständnisses zu betreiben.“

„Times“ sagt in einem Leitartikel: Die ruhige, aber unverwundbare Zustimmung der öffentlichen Meinung zu dem bedeutsamen Beschluß der britischen Regierung, am Polizeidienst an der Saar teilzunehmen, und der Beifall, der im Unterhaus der Erklärung Simons folgte, zeigen, daß das englische Volk durchaus bereit ist, vernünftige internationale Verantwortlichkeiten in abgegrenzten Gebieten unter allgemeiner Aufsicht des Völkerbundes zu übernehmen. Die öffentliche Meinung ist vielleicht sogar der amtlichen Auffassung in dieser Frage voraus.

Auf jeden Fall ist bei dieser Gelegenheit einer kühnen Anregung willig Folge geleistet worden, und

die Anhänger einer Isolierungspolitik stehen selbst isoliert da.

Die englische Deffentlichkeit hat nämlich in Wirklichkeit nicht annähernd so viel Angst davor, um des Friedens und der Versöhnung Europas willen ein Risiko zu übernehmen, wie bei Leute glauben, die England von Europa wegziehen möchten.

„Daily Telegraph“ schreibt: Europa darf jetzt der Volksabstimmung im Saargebiet frei von den schweren Besorgnissen entgegensehen, die noch vor kurzem die Aussicht verfinsterten. Das Blatt erklärt,

Laval gebühre das Verdienst, daß er als erster die Teilnahme anderer Länder angeregt habe. Aber der Gedanke, Ruhestörungen im Saargebiet lieber von vornherein zu verhindern als nachträglich zu unterdrücken, sei von der britischen Regierung ausgegangen.

Nach der einleuchtenden Klärung der Lage durch Sir Simon habe das Unterhaus gestern keine Neigung gezeigt, Anstoß an dem gefaßten Beschluß zu nehmen.

Auch Frankreich grundsätzlich zufrieden

Der Rüstungsindustrie schwimmen die Felle weg

Paris, 7. Dezember. Die Annahme einer internationalen Polizei im Saargebiet durch die Reichsregierung hat unbezweifelbar zu einer wesentlichen Entspannung der internationalen Atmosphäre geführt. Diese Tatsache geht eindeutig aus den Kommentaren hervor, die die französische Presse am Freitag morgen den Genfer Ereignissen widmet. Man hütet sich zwar, das Entgegenkommen der Reichsregierung, das allein diese Entspannung ermöglicht hat, zu stark zu unterstreichen, um im Interesse der französischen Rüstungen keinen zu großen Optimismus aufkommen zu lassen. Aber die Blätter müssen doch zugeben, daß nunmehr ein großer Schritt auf dem Wege der deutsch-französischen Annäherung gemacht worden ist.

„Figaro“ versäumt nicht, darauf hinzuweisen, daß die Stellungnahme der Reichsregierung keinerlei Zugeständnisse Frankreichs auf dem Gebiete der Rüstungen zur Folge haben werde. Eine Entspannung zwischen Paris und Berlin sei unbezweifelbar; die Annahme einer internationalen Polizei durch die Reichsregierung sei der beste Beweis dafür. Das bedeute aber noch nicht, daß die deutsch-französische Verständigung nunmehr zur Tatsache geworden sei.

Deutschland müsse nach Genf zurückkehren, was es aber nicht tun werde, wenn man nicht die deutschen Rüstungen legalisiere. Eine solche Maßnahme sei jedoch äußerst gefährlich, denn das Reich würde ein Rüstungsabkommen, das anschließend unterzeichnet werden könnte, doch nicht achten, während Frankreich verhindert sein würde, Maßnahmen zu seiner Verteidigung zu ergreifen.

Die Unterzeichnung des sowjetrussisch-französischen Abkommens beweise außerdem, daß die „französisch-deutsche Feindschaft“ noch nicht vollzogen sei.

Auch der „Matin“ unterstreicht die Erklärung des französischen Außenministers, wonach die Beteiligung Englands an der internationalen Polizei für Frankreich keinerlei Verpflichtungen auf dem Gebiete der Rüstungen oder der Rüstungspläne einschleife.

Die Außenpolitikerin von „L'Œuvre“ bezeichnet den 6. Dezember 1934 als einen denkwürdigen und berühmten Tag in der Geschichte des Völkerbundes. Die Stimmung in Völkerbundkreisen sei außerordentlich optimistisch, und es fehle nicht an Voraussagen, wonach

die jetzt eingetretene Entspannung als Ausgangspunkt für die spätere Schaffung der Vereinigten Staaten von Europa angesehen werden könne.

Pertinax unterstreicht im „Echo de Paris“ die Vorteile, die die Schaffung einer internationalen Polizei im Saargebiet für die Schaffung einer internationalen Polizei im nationalen Polizei im Saargebiet für die deutsch-französischen Beziehungen habe und die darin liegen, daß französisch-deutsche Reibereien jetzt unmöglich gemacht seien. Allerdings könne diese Maßnahme auch weniger günstige Auswirkungen haben. Gewisse Kreise zögen aus der Haltung Englands schon jetzt die Schlußfolgerung,

Das russisch-französische Ostpaktprotokoll

gegen das Risiko einer unmittelbaren deutsch-französischen Verständigung gesichert sei.

Auch die Fühlungnahme französischer und deutscher Frontkämpfer wird in diesen Zusammenhang hineingezogen. Das Abkommen bilde eine Schutzmauer, die die französischen Frontkämpfer vor Unvorsichtigkeiten bewahre. Sollte aber der Ostpakt nicht zum Abschluß gelangen, so würden Frankreich und Sowjetrußland ihre Zusammenarbeit eingehend festlegen.

Auch „Le Journal“ meint, der besondere Vorteil des Abkommens liege darin, daß Frankreich nunmehr dem Druck entgehe, der in der ständigen Drohung einer Wiederholung des Rapalloabkommens bestanden habe. „Figaro“ erklärt, das neue Abkommen sei außerdem dazu bestimmt, die alarmierenden Gerüchte von einem französisch-sowjetrussischen Bündnis zu widerlegen und die französische öffentliche Meinung zu beruhigen. Die Außenpolitikerin des „L'Œuvre“, Madame Labouis, glaubt zu wissen, daß Frankreich, Sowjetrußland, die Tschechoslowakei und die baltischen Länder einen Ostpakt mit der Zustimmung Englands und Italiens abschließen würden, wenn sich Deutschland und Polen weigerten, ihm beizutreten.

„Figaro“ erklärt, das neue Abkommen sei außerdem dazu bestimmt, die alarmierenden Gerüchte von einem französisch-sowjetrussischen Bündnis zu widerlegen und die französische öffentliche Meinung zu beruhigen. Die Außenpolitikerin des „L'Œuvre“, Madame Labouis, glaubt zu wissen, daß Frankreich, Sowjetrußland, die Tschechoslowakei und die baltischen Länder einen Ostpakt mit der Zustimmung Englands und Italiens abschließen würden, wenn sich Deutschland und Polen weigerten, ihm beizutreten.

Pariser Offenherzigkeit

Pertinax kühlt den Aufbruch von Rapallo weichen

Paris, 7. Dezember. Die Pariser Presse schenkt am Freitag dem in Genf unterzeichneten französisch-sowjetrussischen Abkommen besondere Beachtung.

Dieses Abkommen, so schreibt Pertinax im „Echo de Paris“, sichere Frankreich vor einer Wiederholung von Rapallo, während die sowjetrussische Regierung

Nach dem Scheitern der Flottenkonferenz

Amerika betrachtet Japan als verantwortlich

Washington, 6. Dezember. Die amerikanische Regierung wird, wie hier bekannt wurde, die Kündigung des Flottenvertrages durch Japan dahin auslegen, daß Japan die Londoner Verhandlungen zu beenden wünsche. Sie wird daraufhin die amerikanische Abordnung abberufen. Die Lage würde durch die Kündigung so grundlegend geändert, daß die amerikanische Regierung neue Entschlüsse fassen und hierzu eingehende Erwägungen anstellen müsse. Die amerikanische Regierung hoffe jedoch, daß sich innerhalb der zwei Jahre, während derer der Vertrag in Kraft bleibe, ein Weg finden lasse, der sowohl die Begrenzung der Seerüstung wie die politische Stabilität auf den Weltmeeren verbürge.

Anzweifelhaft betrachtet Amerika Japan als verantwortlich für den Abbruch der internationalen Besprechungen und wird sich auf weitere Unterhaltungen in London jetzt nicht einlassen.

Da sie Japan keinesfalls das Recht auf eine gleichstarke Seerüstung vertraglich zugestehen will.

Auflösung des japanischen Reichstages

Spaltung in der Regierungskoalition?

Opposition gegen die Militärkreise
Tokio, 6. Dezember. Das japanische Kabinett hat beschlossen, den Reichstag aufzulösen, falls die Seintai-Partei ihre Opposition gegen den Haushalt fortsetzt. Man hält auch Spaltungen innerhalb der Regierungskoalition und Absplittierungen von der Seintai-Partei für wahrscheinlich. In den Wandelgängen des Parlaments wird behauptet, im Falle einer Reichstagsauflösung erfolge eine wichtige Parteienreorganisation, die dann von Regierungsmitgliedern geführt würde. Das Heer und die Flotte sind für baldige Auflösung des Parlaments, da sich die Angriffe der Abgeordneten hauptsächlich auf die nach ihrer Ansicht übersteigerten Rüstungsausgaben richten.

Feder im Ruhestand

Der Führer und Reichskanzler hat den Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium, Diplomingenieur Gottfried Feder, unter gleichzeitiger Entbindung von dem Amte als Reichskommissar für das Siedlungswesen, unter Gewährung des gefälligen Wartegeldes, in den einseitigen Ruhestand versetzt.

Göring gratuliert Madensen

Ministerpräsident Göring hat dem Generalfeldmarschall v. Madensen zu seinem 85. Geburtstag durch seinen persönlichen Referenten die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen. Gleichzeitig hat der Ministerpräsident dem Generalfeldmarschall die Glückwünsche des preussischen Staatsrates übermittelt, dem der Generalfeldmarschall angehört, und im Namen des Staatsrates eine Ehrengabe überreichen lassen.

Berlin, 6. Dezember. Reichsminister Dr. Goebbels hat an den Generalfeldmarschall von Madensen folgende Drahtung gerichtet:

„Zu Ihrem 85. Geburtstag übersende ich Ihnen meine ergebensten, herzlichsten Glückwünsche. Ich hoffe, daß es Ihnen noch vergönnt sein möge, den vollendeten Wiederaufbau unseres Vaterlandes in Kraft und Rüstigkeit mitzuerleben.“

Der Generalkonsul des Deutschen Reiches in Polen, Herr Dr. Lütgens, hat dem Generalfeldmarschall von Madensen die Glückwünsche der hiesigen Deutschen zum Ausdruck gebracht.

Prinzregent Paul kehrt heim

Allgemeine Anerkennung seiner Verhandlungstaktik — Der Aufenthalt des Prinzregenten Paul in Paris beendet

Paris, 7. Dezember. Prinzregent Paul von Südbanien hat am Donnerstagabend in Begleitung der Prinzessin Olga und seines Sohnes Prinz Alexander die französische Hauptstadt verlassen, um nach Belgrad zurückzukehren.

Prinzregent Paul hatte bekanntlich auf seiner Rückreise von London, wo er der Hochzeit seiner Schwägerin, der Prinzessin Marina, beiwohnte, seine Reise in Paris unterbrochen, um mit den Mitgliedern der französischen Regierung und dem Staatspräsidenten über die Folgen des Marzeller Anschlages und den künftigen Schritt beim Völkerbund zu beraten.

Die Agentur Havas schreibt in diesem Zusammenhang, man habe sowohl in England wie auch in Frankreich festgestellt, daß der Prinzregent die für sein Land so schwierige Frage bei seinen Besprechungen mit großer Klugheit und viel Takt behandelt habe. In den Hauptstädten beider Länder habe er sich zum geschmeidigen, aber entschlossenen Vertreter der Sache seines Landes gemacht.

Ortsgruppen der Deutschen Vereinigung

Neutomischel

Für Donnerstag, den 6. Dezember, war nach dem Gasthaus Kleinigal in Neutomischel zur Gründung einer Ortsgruppe der Deutschen Vereinigung eingeladen worden. Der Saal war überfüllt, es waren 350—400 Volksgenossen anwesend. Die Versammlung wurde von Herrn Gärtnerbesitzer Otto Maennel, Neutomischel, geleitet. Hauptredner war Herr Hauptgeschäftsführer Dr. Kohnert, Bromberg, während Herr Dr. Günther, Posen, die Satzungen der Deutschen Vereinigung verlas und die erforderlichen Erläuterungen dazu gab. In der Aussprache traten mehrere Vertreter der Jungdeutschen Partei auf den Plan und brachten die altbekannten Einwände hervor, die, obwohl vorher schon vom Hauptredner widerlegt, nochmals richtiggestellt wurden. 40—50 Jungdeutsche, die sich gegen die Gründung einer Ortsgruppe erklärten, verließen schließlich, der Aufforderung des Versammlungsleiters folgend, den Saal. Bei der nunmehr vorgenommenen Ortsgruppengründung wurden in den Vorstand gewählt die Herren Otto Maennel, Neutomischel, als Vorsitzender, Reinhold Höllich, Neutomischel, und Ferdinand Müller, Neutomischel, in die Revisionskommission die Herren Paul Hoffmann, Sontop, und Gustav Berke, Neutomischel. Das Schlusswort sprach der Vorsitzende der Posener Ortsgruppe der Deutschen Vereinigung von Benjme.

Kuschlin

Am Donnerstag, dem 6. Dezember, abends 6 Uhr wurden die gesamten Deutschen zu der Gründung einer Ortsgruppe der Deutschen Vereinigung in Kuschlin nach dem Saale des Gasthofbesizers Reinhold Jaenisch zusammengerufen. Der Saal war überfüllt und auch in den Zugängen zum Saale standen viele Volksgenossen aus der näheren und weiteren Umgebung. Herr Kunstgärtner Maennel aus Neutomischel eröffnete die Versammlung und begrüßte die Erschienenen mit einem „Volk Heil“. Darauf sprach als Hauptredner Herr Dr. Kohnert, Bromberg. Er schilderte die Not der Zeit. Er fand den Vergleich der Kindes- und der Hattenliebe zu des Deutschen Heimatliebe zur Scholle und der Liebe zum Volkstum. In vornehmer, herzlicher Weise versuchte der Redner den Jungdeutschen die Notwendigkeit des Zusammenchlusses zu beweisen. In packender Weise schilderte Herr Dr. Kohnert zunächst aus der Geschichte, wie jede Zersplitterung dem Deutschtum geschadet hat und zum Verderben wird. Zum Schluss zeigte der Redner, daß uns die vornehmsten Güter: Freiheit, Recht und Einigkeit nur durch Zusammenhalten gewährleistet sind. Darauf gab Herr Dr. Günther die Satzungen der Deutschen Vereinigung bekannt. Die nun folgende Aussprache war seitens einiger Jungdeutscher recht stürmisch. Doch vermochten die Gegner nichts Neues als Argument gegen die Deutsche Vereinigung vorzubringen.

„Kurjer Boranny“ öffnet seine Spalten der Volkspartei

Herr Róg plädiert für entschädigungslose Enteignung des Großgrundbesitzes

Das Blatt der Sanacja-Linken, der „Kurjer Boranny“, veröffentlicht eine Unterredung mit dem Vorsitzenden der Volkspartei, Róg. Obgleich das Blatt in der Einleitung erklärt, daß die Ausführungen Rógs den „Kurjer Boranny“ nicht engagieren, ist es doch bezeichnend, daß ein Blatt des Regierungslagers einer Stimme Raum gibt, die die heutige Machthaber nicht gerade mit Handschellen anfaßt.

Sinnfälliger der Not auf dem Lande erklärte Róg: Vor allem darf man in diese Not nicht den Sequelator schiden. Man muß den Erwerb der notwendigen Artikel wie Salz, Petroleum und Zündhölzer ermöglichen. Den Arbeitslosen muß irgendeine Beschäftigung bei öffentlichen Arbeiten gegeben werden. Die Lage wird immer tragischer. Die Bauernhöfen sind überpöckelt. Die Not hat nicht nur die kleinen, sondern auch schon die mittleren Landwirtschaften erfasst.

Die Entschuldungsverordnungen geben dem Kleinlandwirt nicht das, was er erwartet hat, doch bringen sie ihm eine gewisse Erleichterung. Sie haben aber auch einen tiefen Charakter und lassen den Verwaltungsbehörden und vor allem dem Finanzminister weiten Spielraum. Viel wird von dem Inhalt der Ausführungsbestimmungen abhängen, die sogar die Grundtendenzen der Dekrete ändern können.

Auf den Einwand, daß die Verordnungen der Landwirtschaft 400 Millionen Zloty geben, erwiderte Róg:

„Die Verschuldung der Landwirtschaft beträgt gegenwärtig 4,5 Milliarden Zloty. Aber auch die 400 Millionen sind gut. Leider sieht die Regierung für das kommende Jahr im Budget die

gen. Gegen die Gründung einer Ortsgruppe erhoben sich im überfüllten Saale nur vier Hände. Von den Versammelten wurde nun der Vorstand der Ortsgruppe Kuschlin gewählt, und zwar die Herren Landwirt Paul Kuhnert, Kuschlin, als Vorsitzender, Mag Minge, Gupon, als Schriftführer, Steinborn, Penfer-Haund, als Kassenwart und in die Revisionskommission die Herren Otto Ziebold, Neudabrowa und Eduard Meyer, Wasowo.

Mrotischen (Kreis Wirsh)

Zu einer erhebenden Kundgebung für den Einigungs- und Erneuerungswillen unseres Deutschtums gestaltete sich die Gründungsversammlung der Ortsgruppe Mrotischen und Umgebung, die am 5. Dezember in Lindenburg (Kosowo) abgehalten wurde. Gemeinsam gesungene Lieder sowie Vorträge der Jugendhören Kosmin und Wiesengrund umrahmten diese Feier. Nach der Ansprache des Vertreters der Deutschen Vereinigung erhoben sich alle Anwesenden von den Plätzen zu dem Bekenntnis: „Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern!“ Es folgte die Verlesung und Erläuterung der Satzungen. Danach erhielten die sich zu Wort meldenden Sprecher der anwesenden Jungdeutschen das Wort zu ihrer Meinungsäußerung. Die sachlichen und im versöhnlichen Geist vorgetragenen Einwendungen des jungdeutschen Hauptredners wurden richtiggestellt. Zwei andere jungdeutsche Sprecher, die nur mit abgedroschenen und nicht mehr in die Zeit der Erneuerung passenden Schlagworten zu arbeiten wußten, hinterließen einen völlig negativen Eindruck auf die Versammlung. Nach dem Abgehen des Feuerwurfs, dessen Text und Weise alle Anwesenden zusammenschloß, verließ die kleine Gruppe der Jungdeutschen den Saal. Es erfolgte nunmehr die Wahl des vorläufigen Vorstandes der Ortsgruppe Mrotischen und Umgebung. In ihn wurden gewählt: Bauer Müller-Grenzbof, Bauer Meindke-Hohenwalde und Arbeiter Erwin Meindke-Wiesengrund. Zu Revisoren wurden bestellt die Volksgenossen Robert Seehäfer und Hugo Köbenil. Die neu gegründete Ortsgruppe Mrotischen hat bereits heute die Mitgliederzahl von 350 Volksgenossen aufzuweisen. Der Vorsitzende der Ortsgruppe ermahnte zum Schluss die Versammlungsteilnehmer, ihr Leben in Rechtschaffenheit und Manneswürde, Wahrhaftigkeit und Ehrenförmigkeit, in Tatkraft und Opfermut zu führen. Mit einem dreifachen „Siegeheil“ auf die Deutsche Vereinigung schloß der Versammlungsleiter die eindrucksvolle Kundgebung.

Radewitz (Kreis Hohensalza)

Am dieselbe Zeit fand am 5. Dezember eine Versammlung zur Gründung der Ortsgruppe Radewitz (Kreis Hohensalza) statt. Zwei Beauftragte des vorläufigen Hauptvorstandes sprachen über das Werden und die Ziele der Deutschen Vereinigung. Die Versammlung wurde von Ludwig Meinel geleitet. Den vorläufigen Vorstand bilden die Volksgenossen Friedrich Wesel, Ernst Bohn und Mag Huttschenreiter, sämtlich aus Radewitz (Kadojewice).

Erhöhung einiger Steuern und Abgaben vor, während die Verluste der Bauern infolge des Preissturzes für landwirtschaftliche Artikel die 400 Millionen vollkommen ausgleichen.“

Das größte Uebel für die Landwirtschaft sei ihre Zahlungsunfähigkeit, zu deren Behebung eine Herabsetzung der Preise für Industrieartikel und eine Erhöhung der Preise für landwirtschaftliche Produkte notwendig sei. Die bisherige Herabsetzung der Industriepreise habe das Land fast gar nicht gelieft. Notwendig sei ein Druck der Regierung auf die Kartelle und eine erhebliche Herabsetzung der Preise für Monopolartikel. Róg klagt dann darüber, daß

über 100 000 Kinder wegen Mangels an Schulbauten und Lehrkräften nicht die Schule besuchen können

und daß die Söhne von Landwirten nicht imstande seien, Mittel- und Hochschulen zu besuchen.

„Man darf nicht ungeheure Summen in den Großgrundbesitz und die Großindustrie stecken; die Finanzpolitik muß an den Bedarf und die Interessen der breiten Volksmassen und vor allem der Bauernmassen angeknüpft werden.“

Zu diesem Zweck muß der Staat alle Latifundien übernehmen, und zwar auch unentgeltlich, wenn es das Staatsinteresse erfordert.

Bis dies eintritt, halte ich es für notwendig, unsere ganze Innenpolitik von dem gegenwärtig mächtigen Einfluß der Vertreter des Großgrundbesitzes und der Großindustrie zu befreien.“

Auf die Frage, ob sich nicht die Selbstverwaltungen mit dem Ausbau des Schulwesens befassen könnten, entgegnete Róg:

„Die Selbstverwaltung befindet sich gegen-

wärtig in der Hand der Verwaltungsbehörden. Sie wird von den Wojewoden und Starosten geleitet, unter denen sich viele befinden, die nur daran gewöhnt sind, Befehle zu erteilen. Die komplizierten Fragen des allgemeinen Lebens lassen sich aber nicht immer auf Kommando erledigen. Hier ist eine freie Initiative und die daraus entspringende Tätigkeit des Bürgers notwendig. Die nachteiligen Folgen des jetzt angewandten Systems machen sich an unserem ganzen Leben bemerkbar.

Sogar hervorragende Anhänger der Regierung bedauern den Mangel an Initiative von Seiten der Bevölkerung und die Furcht vor der Verantwortung.

Das ist die Krankheit, die unsere Selbstverwaltung und das soziale Leben beherrscht. Bisher sind keine Anzeichen für eine Besserung vorhanden.

Der Bürokratismus rechnet immer weniger mit der Allgemeinheit und vor allem nicht mit dem sogenannten kleinen Mann.

Die Bauern, und ich glaube auch alle anderen Bürger wünschen, daß sie von dem ihnen bekannten Gesetz geleitet würden, das eindeutig aufgeschrieben ist und nicht willkürlich ausgelegt werden kann. Im Bauerntum besteht Leben und Energie, die man nicht vernichten darf und die man zum Guten führen muß. Die Bauern wollen am öffentlichen Leben teilhaben, vor allem möchten sie teilnehmen an Selbstverwaltungsleben und auch Verantwortung übernehmen.

Das soziale Leben wird durch den allgemeinen Zustand der Unsicherheit getrübt. Die Verwirrungen und Gegenströmungen verärfen sich durch die allgemeine Unsicherheit alles dessen, was dem Leben Halt und Inhalt geben kann.

Das Zusammenleben in der Bevölkerung verliert jegliche innere Verbundenheit, die Menschen entfernen sich immer mehr voneinander und verstehen einander immer weniger.“

Zum Schluss erklärte Róg, der polnische Staat könne sich den Nachbarn gegenüber nur unter der Bedingung der weitestmöglichen Mobilisierung seiner sozialen Kräfte und vor allem des millionenfachen Bauerntums, dieses lebendigen Fundaments des Staates, behaupten.

Agrarreform-Plan für 1935

Die Durchführung des Agrarreform-Planes für das Jahr 1935 wird einer Meldung der „Deutschen Rundschau“ zufolge, neben der Aufteilung von Staatsgütern die Parzellierung von einigen hundert größeren Privatgütern umfassen. Insgesamt werden 121 000 Hektar Boden parzelliert werden.

Die Mehrheit der zu parzellierenden Güter entfällt auf die Dörfer, sowie auf die Wojewodschaften Posen und Pommerellen.

Kirow wird geehrt

Wlatka in Kirowst umgetauft

Moskau, 6. Dezember. Das Zentralkomitee der Sowjetunion hat die Heimatstadt Kirows, Wlatka, auf Ansuchen zahlreicher dortiger Werktätiger in Kirowst umgetauft.

Ein Zwischenfall bei der Trauerfeier für Kirow

Moskau, 6. Dezember. Anlässlich der feierlichen Beisetzung der Urne mit Kirows Asche hatte die mit der Abwicklung der Trauerfeier beauftragte Kommission angeordnet, daß die gesamte Arbeiterschaft zu Ehren des Toten aufmarschieren solle. Am Donnerstag morgen wurde nun durch den Rundfunk mitgeteilt, daß der Aufmarsch der Massen nicht stattfinden würde bei der Bildung der Marschkolonnen große Verwirrung hervorgerufen. Später ließen die Gewerkschaften und der Moskauer Sowjet alle 10 Minuten über alle Sender mitteilen, daß der Aufmarsch der Arbeiterschaft doch stattfinden und daß die entgegengeleitete Mitteilung auf einen Irrtum zurückzuführen sei.

Der Kirchenkampf in Mexiko geht weiter

Mexiko Stadt, 5. Dezember. „Palabra“ meldet aus Queretaro die Wiedereröffnung von drei Kirchen. Allerdings sei den Priestern nicht erlaubt worden, darin zu amtieren. Das Blatt berichtet ferner, daß die von der antikirchlichen Liga beschlossene Ausweisung von Priestern andauere. Viele Geistliche haben den Staat Queretaro verlassen, darunter der Bischof. Die Protestanten seien unbehelligt geblieben.

Der Nachfolger des verunglückten Gouverneurs von Michoacan

Mexiko Stadt, 5. Dezember. An Stelle des, wie von uns gemeldet, bei einem Flugzeugunglück umgekommenen Gouverneurs Serrato wurde General Rafael Sanchez Tapia zum Gouverneur von Michoacan ernannt. Von den bei dem Flugzeugunglück Verletzten sind inzwischen zwei gestorben.

Verlängerung des Kriegszustandes in Spanien

Madrid, 6. Dezember. Der spanische Ministerpräsident Lerroux erklärte am Mittwoch, daß der Kriegszustand in Spanien, der bereits zwei Monate dauert, um einen weiteren Monat verlängert werde.

Die verschwundene Tänzerin

Ein netzlicher Kellametricid

Wien, 4. Dezember. Die Verschwinden der Tänzerin Sonja Georgiewa wurde rasch aufgeklärt. Sie befindet sich wohlbehalten auf dem Semmering. Sie hatte am Sonntagabend einen weiten Spaziergang unternommen und anderweitig übernachtet. Wahrscheinlich handelte es sich um einen Kellametricid.

Grippe, Fieber, Erkältung?

Nimm Tegal. Tegaltabletten bringen bei diesen Leiden Erleichterung. Auch bei rheumatischen Leiden, Podagra, Nerven- und Kopfschmerzen leisten — Tegaltabletten gute Dienste. — Zu haben in allen Apotheken.

Loforajtis ist über Riga befriedigt

Er lobt Litauen

Riga, 5. Dezember. (Pat.) Der litauische Außenminister Loforajtis hatte gestern nachmittag mit dem finnischen Außenminister eine längere Konferenz. Als er anschließend daran von Pressevertretern über die Revaler Konferenz befragt wurde, erklärte er, er sei von dem Verlauf der Konferenz sehr befriedigt. Sie habe nämlich gezeigt, daß sich die Zusammenarbeit zwischen den drei Baltischen Staaten immer mehr vertiefe und ausdehne. Die Konferenzarbeiten seien in der Richtung einer Festigung des Friedens in Osteuropa geführt worden. Bezüglich des Disputes zwischen Lettland und Estland ihren bisherigen Standpunkt bei. Auch die Einstellung Litauens zum Ostpakt habe keine Veränderung erfahren und sei weiterhin wohlwollend. Litauen wolle sowohl mit Frankreich wie auch mit Rußland gute Beziehungen unterhalten. Die Pressevertreter berührten auch die Fragen Memel und Wilna. Auf die erste Frage antwortete Loforajtis allgemein, während er die zweite mit Stillschweigen überging.

Die Arbeiten an der Verfassungsreform

Da die auf einen Monat vertagte Sejmession am 8. Dezember wieder beginnt, wird in der ersten Hälfte des Dezembers der Verfassungsausschuß des Senats zusammengerufen, um die Arbeiten an der Reform der Verfassung, die während der verflochtenen Parlamentstagung vom Sejm an den Senat weitergeleitet worden ist, fortzusetzen.

Wie die „Gazeta Polska“ erfährt, findet die erste Sitzung des Ausschusses am 11. Dezember statt. Dieser Sitzung, auf der Senator Roskoworski das Grundreferat halten wird, werden der Vorsitzende des Verfassungsausschusses im Sejm, Abg. Slawek, Vizemarschall Matowski, der Generalreferent des Projekts für eine Reform des Staatsregimes Vizemarschall Car und die Professoren Bobrzyński, Komarnicki und Starzyński teilnehmen, die vom Ausschuß eingeladen worden sind.

Mussolinis alter Paktplan wieder neu!

Gerüchte über die neuen italienischen Paktpläne

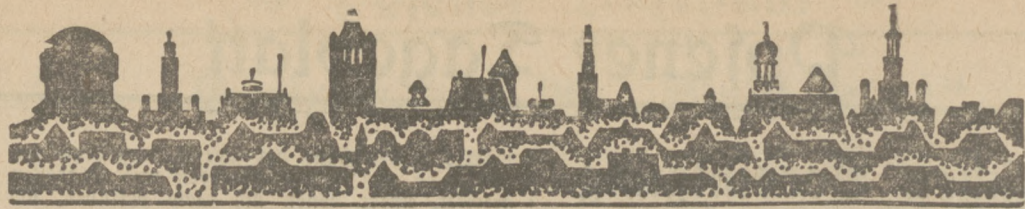
Paris, 5. Dezember. „Paris Soir“ meldet aus Rom: In politischen Kreisen Roms ist das Gerücht verbreitet, daß die italienische Regierung beabsichtige, sämtlichen Mächten ein internationales Abkommen über den Abschluß eines allgemeinen Friedens- und Neutralitätsvertrages zwischen sämtlichen europäischen Staaten vorzuschlagen. Dieses Abkommen soll für zehn Jahre gelten. Der Pakt würde auf dem Grundsatz der meisten ähnlichen, bereits für viele Länder geltenden Verträge aufgebaut sein. Man erklärt, daß das Haupthindernis gegen den Plan von Ungarn kommen würde, da Ungarn nicht geneigt wäre, für zehn Jahre sich auf den Status quo festzusetzen.

Ein Dementi Köchlings

Hermann Köchling, Völklinger, gibt eine Beiprechung mit einem französischen Journalisten nachfolgendes Dementi: „In französischen Blättern wird die Behauptung aufgestellt, ich hätte gesagt, für den Rücklauf der Saatgruben würde kein Pfennig bezahlt werden. Diese Behauptung ist absolut unrichtig. Sie stellt sich als eines der leider allzu häufigen Mißverständnisse dar, die bei Unterhaltungen mit französischen Journalisten immer wieder vorkommen. Ich habe diesen Standpunkt, daß für die Saatgruben nichts bezahlt werden könnte, niemals geltend gemacht, wohl aber immer wieder eine starke Entwertung durch die allgemeine Entwertung des Kohlengrubenbesitzes in Europa und durch eine besondere Entwertung der Saatgruben infolge nicht rechtzeitig und ausreichender Investierungen behauptet.“

Hüte für Damen u. Herren Winter - Neuheiten in grosser Auswahl **Tomasek, Poczłowa 9.**

Aus Stadt



und Land

Der Verheißene

Schriftabschnitt: Lukas 1, 26—38; Lied: Gott sei Dank in aller Welt.

Elisabeth, des Zacharias Weib, ist nicht die einzige, der im Morgenrot des neuen Bundes Verheißung wird. Neben ihr steht Maria, des Joseph Vertraute. Und ihr wird von Gott die Wunderbotschaft, daß sie Mutter des Weltheilandes werden soll. Wunder über Wunder! Aber bei Gott ist kein Ding unmöglich. Und was wird denn von diesem ihrem künftigen Kinde ihr verkündet? Er soll Jesus heißen, d. h. Gotteshelfer oder „Gottshilf“. Er soll Gottes Sohn genannt werden, er soll ein König werden, dessen Reich ewig währen soll. Welche Mutter wäre da nicht stolz geworden? Aber Maria spricht: Siehe, ich bin des Herren Magd. Mir geschehe, wie du gesagt hast.

Solche Verheißung und Gnade ist nur ihr zuteil geworden. Aber der ihr verheißene ist, gehört uns allen. Wir brauchen alle Gottes Hilfe, wir sind nichts und können nichts und haben nichts aus uns selbst und in uns selbst. Es muß alles gegeben sein. Es muß alles von Gott kommen. Jesus ist uns Gottes Bürge dafür, daß bei dem Herrn alle Hilfe und alle Rettung ist, und Er allein! Denn Er ist Gottes geliebter Sohn, ganz anders als wir, wenn wir uns Gottes Kinder nennen dürfen. In Ihm will Gott selbst uns begegnen und sich uns offenbaren. Und Er will uns ein ewiges Reich bringen. Das ist besonders große Verheißung. Des Herrn Jesu Sendung hat sich niemals nur an den einzelnen gewendet, so gewiß er jeden einzelnen haben will. Seine Sendung geht an sein Volk, das „Haus Jakobs“, wie es hier heißt. Und das ist auch Gottes wunderbarer Wille, daß er den Sohn zuerst zu diesem Volk sendet. Es mag uns gefallen oder nicht, Sein Reich hat in Israel angefangen. Aber da liegt Gottes große Verheißung, daß dies Reich kein Ende haben soll, nicht zeitlich, nicht räumlich, denn es ist Gottes ewiges Reich. Er will alle Menschen umspannen mit seinem Erbarmen, auch uns. Dafür wollen wir Ihm danken. Und nun sagt uns der Advent wieder: Gott ist treu. Gott sei Dank in aller Welt!

D. B. I. a. u. = Posen.

Stadt Posen

Freitag, den 7. Dezember

Heut 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 5 Grad Cels. Nebel. Barom. 756. Südostwinde. Gestern: Höchste Temperatur + 9, niedrigste + 4 Grad Celsus.

Wasserstand der Warthe am 7. Dez. + 0,44 gegen + 0,38 Meter am Vortage.

Weiterausgabe für Sonnabend, 8. Dez.: Meist stark bewölkt, im ganzen trocken, nur geringe Abkühlung, schwache Luftbewegung aus südlichen Richtungen.

Spielplan der Posener Theater

Theater Wielski:

Freitag: „Wiener Blut.“
Sonnabend: „Madame Pompadour.“
Sonntag, 3 Uhr: „Die Geisha“; 8 Uhr: „Don Juan.“ (Premiere.)

Theater Poliski:

Freitag: „Soldat bei der Königin von Madagaskar.“
Sonnabend: „Der gefaufte Chemann.“
Sonntag, 4 Uhr: „Fünf Minuten zu spät.“
8 Uhr: „Soldat bei der Königin von Madagaskar.“

Theater Nowy:

Freitag: „Der Abstinenzler.“
Sonnabend, 3½ Uhr: „Busch, Busch und St. Nikolaus“; 8 Uhr: „Der Abstinenzler.“
Sonntag, 3½ Uhr: „Busch, Busch und St. Nikolaus“; 8 Uhr: „Der Abstinenzler.“

Kinos:

Beginn der Vorstellungen um 5, 7, 9 Uhr, im Metropol um 4½, 6½ und 8½ Uhr.

Apollo: „Maskerade.“ (Deutsch)
Gwiazda: „Ist Lucie ein Mädel?“ (Polnisch)
Metropolis: „Die 365 Frauen des Königs Paulus.“ (Deutsch)

Sloniec: „Es war einmal ein Musikus.“
Sinfon: Bis zum 8.: „Sünde“, ab 9.: „Halla“ von Moniuszko.

Europa: „Fip und Flap als Feinde der Ehe.“ (Englisch)

Wilsona: „Der Liederjäger von Warschau.“ (Polnisch)

Brigadegeneral Frank gestorben

Am heutigen Freitag um 10 Uhr vorm. verschied ganz plötzlich der Kommandeur des Posener Korpsbezirks, Brigadegeneral Oswald Frank. Der Verstorbene ist in der vergangenen Woche an Blinddarmerkrankung operiert worden. Sein Gesundheitszustand hatte sich so gebessert, daß zu Befürchtungen kein Anlaß vorhanden war. In den gestrigen Morgenstunden stellten sich ganz plötzlich Komplikationen ein, die heute um 10 Uhr zum Tode führten.

General Frank war seit zwei Jahren Leiter des Posener Korpsbezirks. Auf diesem Posten hatte er es verstanden, sich in allen Kreisen der Posener Bevölkerung beliebt zu machen.

Rundgebung für die Deutsche Nothilfe

Auf die vom Posener Handwerkerverein und dem Verein Deutscher Sänger veranstaltete dritte Rundgebung für die Deutsche Nothilfe sei nochmals mit der Bitte um einen zahlreichen Besuch hingewiesen. Sie findet am Sonnabend abend um 8 Uhr im Evangelischen Vereinshaus statt. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Beim Ausgang eine freiwillige Sammlung zum Besten der Deutschen Nothilfe. Es gilt hier das Bekenntnis und Gelöbnis der ersten Rundgebung zu erneuern: Wir wollen helfen!

Hochherzige Spende

Anlässlich ihres 30jährigen Geschäftsjubiläums spendete die Konditorei G. Erhorn für die „Deutsche Nothilfe“ den Betrag von 100 Zloty. Den edlen Spendern für die hochherzige Gabe herzlichsten Dank.



Weihnachtsplatten

Neueste Tanzschlager

empfehl in grössler Auswahl auf

Syrena-Rekord Platten!

Kastor Poznań, śm. Marcin 55

Bekannt Euch zur Deutschen Nothilfe

durch zahlreichen Besuch der dritten Rundgebung

Neue Kunstausstellungen

Morgen, Sonnabend, werden um 12 Uhr mittags zwei neue Ausstellungen im Kunstförderungs-Institut am Plac Wolności eröffnet. Im ersten Saale wird Henryk Czajman Graphiken ausstellen, während der zweite Saal Gemälde von Maciej Wasowicz-Warschau zeigen soll. Eine eingehende Würdigung der beiden Künstler behalten wir uns für später vor.

Wie uns das Kunstförderungs-Institut mitteilt, wird es in den nächsten Tagen mit einem billigen Weihnachts-Ausverkauf zeitgenössischer Graphik an die Öffentlichkeit treten.

Unter den Ausstellungen, die für die nächsten Monate vorgesehen sind, werden besonders die von Rafael Malewski, ferner der Künstler-

Bei Verdauungsstörungen, Magenweh, Sodbrennen, Uebelkeiten, Kopfschmerzen, Nervenreizungen bewirkt das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser offenen Leib und erleichtert den Blutkreislauf. Arztl. empf.

Gruppe „Jednoróg“-Kraak und die der Gebrauchsgraphik der Posener graphischen Institute Interesse erwecken. Außerdem besteht, wie wir hören, die Absicht, eine Sammelausstellung reichsdeutscher Künstler, besonders Graphiker, zu veranstalten.

Tierchutz

Am kommenden Sonnabend und Sonntag findet in Posen eine Vertreterversammlung aller polnischen Tierchutzvereine statt. Auf der Tagesordnung stehen Beratung und Beschlußfassung der wichtigsten und aktuellsten Fragen der Tierchutzpflege, wie die Übernahme der Abdeckereien durch den Verein, Erbauung eines Schutzhauses für kranke Tiere usw. Außerdem wird auch Dr. Knapp aus Warschau über den Kampf mit der „Rabies“ sprechen.

Es wird dies die zweite große Zusammen-

kunft und wichtige Etappe in der Arbeit der polnischen Tierchutzvereine sein. Die erste wurde in Lemberg abgehalten; ihre Beschlüsse fanden volle Anerkennung auch in Regierungs-Kreisen und wurden zum Teil in die staatlichen Tierchutzgesetze aufgenommen.

Wie haben es die Kinder gut

Vor längerer Zeit kam in das Kinderheim des Evangelischen Erziehungsvereins ein größeres Mädchen. Es hatte sich sehr gestraubt herzukommen und bis zum letzten Augenblick alle möglichen Ausflüchte gebraucht, um der Aufnahme im Heim zu entgehen. Und als sie dann doch kommen mußte, war sie recht ablehnend und trotzig. Aber merkwürdigerweise legte der Trost sich sehr schnell, und unser Mädel wurde sehr bald zutraulich und zugänglich. Da fragte ich sie einmal, warum sie denn gar nichts von uns hätte wissen wollen und warum sie nicht herkommen wollte. Eine sonderbare Antwort bekam ich: „Die Leute haben mir gesagt, wenn du dorthin gehst, bekommst du einmal am Tage zu essen und dreimal Prigel.“ Da hat das Mädel natürlich Angst gehabt. Sehr bald hat sie sich von der Torheit solcher Redereien böser Zungen überzeugt und hat sich wohl gefühlt. Sie hatte eine Heimat gefunden und mußte, daß sie verstanden und ihr geholfen würde.

Ein andermal kommt ein größerer Junge ins Heim. In der „Freiheit“ war er aufgewachsen und nun sollte er in diesen Mauern wie im Gefängnis leben! Er ist recht misstrauisch und sieht sich alles mit aufmerksamen Augen an. Er ist sehr still, denn er kann noch kein richtiges Verhältnis zu seiner neuen Umgebung finden. Es ist alles zu neu und zu fremd. Aber er beobachtet ganz genau. Auf einmal sagt er zu einer der Heimschwestern: „Wie haben die Kinder es hier gut.“ Wie war er darauf gekommen? Er hat die Liebe gesehen, die die Kinder erfahren. Er sieht die sorgfältige Fürsorge, die den Kindern das gibt, was sie brauchen. Er merkt es auch, wie alle besorgt sind,

Registermark

Die hiesigen deutschen Banken geben auf Grund gültiger Pässe Registermarkscheds zum möglichst billigen Kurse, zurzeit 1.34 zł je 1.— Rm., ab.

Aufbewahrung von Reisegepäck

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums hat sich die polnische Eisenbahnverwaltung entschlossen, in den Fernzügen besondere Abteile zur Aufbewahrung von Reisegepäck einzurichten. Die Gepädaufbewahrungsstellen während der Fahrt befinden sich im Gepäckwagen, der von besonderen Gepäckschaffnern betreut werden soll. Die Schaffner sollen das Gepäck der Reisenden in Empfang nehmen und es sicher aufbewahren. Es wird nur Gepäck angenommen, das den Bestimmungen der Eisenbahnverwaltung entspricht und nicht mehr als 20 Kilo pro Stück wiegt. Als Gebühr für die Betreuung des Gepäcks werden 50 Groschen erhoben. Sollte das Gepäck verloren gehen oder beschädigt werden, so trägt die Eisenbahnverwaltung die Verantwortung und ist verpflichtet, je nach der Art der Beschädigung eine Entschädigungsgebühr bis zu 100 zł zu zahlen. Das Gepäck ist sofort bei Beendigung der Reise in Empfang zu nehmen. Gepäck, das an der Endstation nicht in Empfang genommen wird, wird im Aufbewahrungsraum für Handgepäck zurückgelegt. Sollte das Gepäck innerhalb von vierzehn Tagen nicht abgeholt werden, dann ist die Eisenbahnverwaltung berechtigt, das Gepäckstück zur Versteigerung zu bringen.

Die polnische Eisenbahnverwaltung hat bereits auf einer Reihe von Strecken, insbesondere in Eil- und D-Zügen diese begünstigende Neuerung eingeführt.

Die Fahrpreismäßigungen für den Winterport

Das Verkehrsministerium hat die bereits bekannten 1000 bzw. 2500 Kilometer-Karten ab 10. Dezember d. J. wieder in Gültigkeit gesetzt. Diese Vergünstigung steht auch den Mitgliedern des Winterportklubs Bielsko-Biala bzw. jenen des Besidenvereins Bielsko-Biala auf dem Wege über den Winterportklub zu. Die 1000 Kilometer-Karte kostet bekanntlich 30 zł, jene für 2500 Kilometer 60 zł. Die erstere hat eine ca. 50prozentige, letztere eine noch weitergehende Ermäßigung. Als Ausgangsstationen sind alle größeren Städte wie Warschau, Katowice, Krakau, Lodz, Bromberg, Graudenz, Rastow usw., als Zielstationen fast alle Orte am Fuße der Besiden bestimmt. Wer also in die Besiden oder in die Tatra zum Winterport fahren will, wird gut tun, sich in den Besitz einer 1000 bzw. 2500 Kilometer-Karte zu setzen. Er weiß, daß die Mitgliedschaft der genannten Vereine diese Ermäßigung mit sich bringt. Skifahrer und Touristen, die die Ermäßigung anstreben, haben an den Winterportklub Bielsko-Biala in Bielsko, Stadtberg 14, zwei Photographien und den Betrag von 10 zł. einzulenden (Mitgliedsbeitrag, Eintrittsgebühr, Gebühr für die „schwarze Legitimation“, mittels deren man die 1000 bzw. 2500 Kilometer-Karte lösen kann).

Neuer Befehl der Rechtsanwalte. Zum neuen Befehl des Rechtsanwaltsrates wurde der Posener Rechtsanwalt Marjan Kozłowski gewählt.

Gemischter Chor. Am Montag, 10. d. Mts., abends 8 Uhr hält der Verein bei Fiedler, Górna Wilda 47, eine Mitgliederversammlung ab. Die Tagesordnung umfaßt unter anderen wichtigen Punkten die Beschlußfassung über die interne Weihnachtsfeier sowie über das 40. Stiftungsfest.

Mandolinenzert. Der Posener Mandolinenzert „Echo“ veranstaltet am morgigen Sonnabend um 8 Uhr abends im St. Martin-Saale ein Mandolinenzert. Eintrittsstarten zu 50 Gr. sind im Vorverkauf in der Buchhandlung Verleger, M. Marcinowski, zu haben.

Gasvergiftungen. In letzter Zeit mehrten sich wieder die Fälle von Gasvergiftung, hauptsächlich aber die Vergiftungen durch Oxydgas, die zu früh geschlossenen Defen entströmen. So erlitt dieser Tage der 20jährige Franzisz Radlicki in der ul. Szmarzewskiego 20 eine schwere Vergiftung und mußte von der Rettungsbereitschaft ins Stadt Krankenhaus gebracht werden. Weiterhin wurde eine Familie in der ul. Krakowskiego betroffen. Kurz nachdem der Ofen geheizt worden war, legte sich die Familie schlafen. Am Morgen stellten sich heftige Vergiftungserscheinungen ein. Die Rettungsbereitschaft erteilte die erste Hilfe.

Weihnachtsfreude

Was ist heller, Kerzenglanz oder Kinderaugen? — So wird sich manches Elternpaar fragen, wenn es die erstaunten Kinder unter dem Weihnachtsbaum beim Anblick der beim Weihnachtsmann bestellten Spielwaren sieht. Die Bezugsquelle des Weihnachtsmannes ist die in Stadt und Land bekannte Spielwarenfirma L. Krause, Poznań, Stary Rynek Nr. 25/28, neben dem Rathaus. Und was gibt es dort nicht alles: Puppen, Puppenwagen, Rodelschlitten, Dreiräder, Selbstfahrer, Bauklötze, Gesellschaftsspiele, ausgestopfte Tiere, mechanische Eisenbahnen und Autos, Laterna magica, Festungen, Soldaten, Gewehre, Säbel usw. usw. Durch sachmännische Bedienung und die den heutigen schweren Verhältnissen angepaßten niedrigen Preise ist obige Firma die günstigste Einkaufsquelle.

Senator Dr. Wilhelm v. Medinger †

In der Nacht zum 3. Dezember ist in Wien Senator Dr. Wilhelm v. Medinger, der bekannte Vorkämpfer der Sudetendeutschen, plötzlich gestorben. Damit scheidet einer der markantesten politischen Führer des Auslandsdeutschtums aus der Zusammenarbeit der deutschen Volksgruppen aus.

Medingers Tätigkeit war überaus vielseitig, wie es seiner wissenschaftlichen Vorbildung und seinen Interessen entsprach. Als Diplomat und Diplomat hat er sich viel mit wirtschaftsgeschichtlichen und agrarwissenschaftlichen Fragen befaßt, sowie als Vizepräsident den Verband der deutschen Großgrundbesitzer Böhmens geleitet. Am bekanntesten waren Medingers wirtschaftspolitische Arbeiten zur Frage der Zusammenfassung des Donauraumes. Der Lardieu-Plan, die Pläne des ungarischen Wirtschaftspolitikers Clemens von Gantner, die verschiedenen Beneš-Pläne erfüllten durch Medinger die stärkste kritische Aufsicht. In der internationalen Politik, und zwar als Vertreter des Sudetendeutschtums und häufig als Sprecher aller Auslandsdeutschen, war Medinger eine bekannte und sehr geschätzte Persönlichkeit. Es sei nur an die großen Konferenzen der Interparlamentarischen Union in Washington und Ottawa, an die Nationalitätenkongresse und an die alljährlichen Tagungen der Völkerverbündigen Union, in deren Vorstand Medinger mitarbeitete, erinnert.

Der neuen Zeit war Medinger voll aufgeschlossen. Schon frühzeitig stand er in den Reihen der Kämpfer gegen die Auswüchse des Parlamentarismus (vgl. seine Schrift „Die Krise des Parlamentarismus“, Verlag W. Braumüller, 1929).

Als Mitbegründer und einer der ältesten Mitarbeiter des Verbandes der deutschen Volksgruppen ist Medinger vielen auslandsdeutschen Führern Freund und treuer Berater gewesen. In seltenem Maße verband er Mut und Güte, einen ungewöhnlichen Takt und menschliche Treue.

Der Dank des gesamten Auslandsdeutschtums folgt ihm über das Grab hinaus.

W. v. Medinger wurde 1878 in Wien geboren. Seine Studien an den Universitäten Wien, Halle, Berlin beendigte er mit dem Erwerb des Grades eines Doktors der Philosophie sowie eines Diplomatikers. Seit 1902 lebte er dann auf der ihm gehörigen Herrschaft Klein-Skal bei Turnau in Böhmen, die sowohl landwirtschaftlich wie industriell von Bedeutung ist. Bereits zur österreichischen Zeit begann seine politische Laufbahn; der Grundbesitz entzündete ihn als Vertreter in den böhmischen Landtag. Außerdem war er Vizepräsident des Verbandes der deutschen Bezirke Böhmens. Von 1918 bis zum Friedensschluß war er an der österreichischen Gefandtschaft in Haag beschäftigt. Nach der Gründung des tschechoslowakischen Staates diente er seinem Deutschtum politisch zunächst als Abgeordneter der Deutschen Nationalpartei, der er von 1920 bis 1925 angehörte, um später ein Mandat in den Senat anzunehmen. Bekannt ist vor allem auch Medingers Tätigkeit als Vorsitzender der Deutschen Liga für Völkerverbund in der Tschechoslowakei, die ihm die Möglichkeit zur Förderung der Interessen seines sudetendeutschen Volkes und des Auslandsdeutschtums überhaupt auch auf internationalem Gebiet gab.

W. Hasselblatt.

Der Sinn des Völkerverbundes

London, 6. Dezember. Die Frage eines Kollektivfriedens, über den Baldwin kürzlich in einer Rede gesprochen hatte, sowie die Frage der Auslegung des Artikels 16 des Völkerverbundes und die Frage der Gewaltanwendung wurden im Verlauf der gestrigen Beratungen des Oberhauses aufgeworfen. Auf die Ausführungen mehrerer Oberhausmitglieder entwortete der Unterstaatssekretär im Kriegsministerium Stanhope im Namen der Regierung. Er führte aus: Die Regierung unterstützt tatsächlich ein wirkliches Kollektivfriedenssystem mit allen ihren Kräften. Unsere Politik ist nicht eine Politik der Isolierung oder der Intervention, sondern unsere Politik ist darauf gerichtet, unseren Einfluß zugunsten einer besseren Verständigung zwischen den Nationen und einer freundlichen Regelung auftauchender Schwierigkeiten auszuüben. In seiner Rede hat Baldwin den Ausdruck „Kollektivfriedenssystem“ im engsten Sinne des Wortes angewandt. Dieses System beschränkt sich keineswegs auf die Auferlegung von Sanktionen.

Der Völkerverbund wurde nicht gegründet, um Nationen, die zum Kriege ihre Zuflucht nehmen, zu bestrafen, sondern um einen Krieg zu bannen.

Die gesamte Idee des Völkerverbundes und des Friedenspolitisystems besteht darin, daß Fälle, in denen eine Nation zu einer Beschwerde Grund zu haben glaubt oder eine Anlage gegen eine andere Nation erhebt, dem Völkerverbund unterbreitet und gründlich und offen ohne jeden Haß erörtert werden, um eine Beruhigung herbeizuführen. Auf diese Weise können wir den Frieden in der Welt aufrecht erhalten, indem wir Angst, Verdächtigungen und Beschwerden beschwichtigen. Das ist unsere Vorstellung von einem wahren Kollektivfriedenssystem, und diese Politik beabsichtigt die britische Regierung fortzusetzen.



Trotz Hausarbeit

kann jede Hausfrau sich über ihre wohlgepflegten Hände freuen, wenn sie ihre Haut allabendlich mit Nivea-Creme einreibt. Die Haut wird dadurch wundervoll glatt und geschmeidig, so dass auch häufiges Umgehen mit heissem und kaltem Wasser ihr nicht mehr schaden kann.

Gepflegte Hände durch NIVEA Creme

Dosen: zt. 0.40 - 2.60 — Tuben: zt. 1.35 u. 2.25



Die Seeschlacht bei den Falklandinseln

Von Konteradmiral a. D. Brünninghaus

In der Schlacht bei Coronel trug am 26. Oktober 1914 das deutsche Kreuzergeschwader unter Admiral Graf Spee einen glänzenden Sieg über das englische Geschwader unter Admiral Cradock davon. Seit Trafalgar die erste rangierte Seeschlacht in freiem Wasser für das meerberrschende England gegen einen gleich starken Gegner. Der Verlust auf deutscher Seite so gut wie Null, auf englischer Seite sanken „Good Hope“ (14 330 t) und „Monmouth“ (9 960 t). Der moralische Eindruck war ungeheuer. Englands Prestige stand auf dem Spiel. Schon aufs heftigste beunruhigt durch den erfolgreichen Handelskrieg der „Emden“ und „Karlsruhe“ sowie durch die Versenkung des Schlachtschiffes „Andalous“ an der Nordküste Irlands (durch Minen, gelegt vom Hilfskreuzer „Berlin“), beschloß die englische Admiralität nach dem schweren Schlag von Coronel, selbst eine starke Schwächung der „Grand Fleet“ in den Raus zu nehmen, um den Ueberseehandel, von dem letzten Endes Englands Dasein abhing, wieder in einigermaßen geregelter Bahnen zu lenken. Drei Schlachtschiffe, „Prinsep Royal“ (Bestimmung Halifax), „Invincible“ und „Inflexible“ wurden zur Vernichtung des Speeschen Geschwaders entsandt, mit den verbündeten Japanern und Franzosen ein groß angelegter Plan zur Säuberung der Meere von den deutschen Schiffen vereinbart. Man kann nur immer wieder bedauern, daß die von politisch falschen Anschauungen diktierte Zurückhaltung der deutschen Hochseeflotte, die monatelang dauernde starke Schwächung der „Grand Fleet“ nicht zur Auswirkung kommen ließ. (Bethmann-Hollweg wollte bekanntlich England nicht „reizen“! D. Red.)

Graf Spee, dem von der Entsendung der englischen Schlachtschiffe nichts bekannt war, wollte nach dem Seesieg bei Coronel die Falklandinseln anlaufen, die dortige Funkstation und das Marinearsenal zerstören, sowie — als Gegenmaßnahme gegen die Gefangennahme und unwürdige Behandlung unserer Gouverneurs in Samoa — den Gouverneur gefangen nehmen. Die Ausführung sollten „Gneisenau“ und „Nürnberg“ übernehmen. Ungünstigstenfalls wurde mit der Anwesenheit einer Reihe von englischen Kreuzern gerechnet, mit denen Graf Spee auf die eine oder andere Weise fertig werden konnte. Die Unternehmung gegen Port Stanley am 8. Dezember erwies sich leider als ein Griff in ein Wespennest. „Invincible“ und „Inflexible“ waren unter Admiral Sturdee am Tage vorher eingetroffen und hatten innerhalb der Minensperre sofort mit Kohlenübernahme begonnen. Sturdee beabsichtigte, am 9. Dezember die Fahrt nach Kap Horn anzutreten. In der Schlacht bei den Falklandinseln standen sich einander gegenüber die beiden Panzerkreuzer „Scharnhorst“ und „Gneisenau“ von je 11 600 t auf deutscher, die beiden Schlachtschiffe „Invincible“ und „Inflexible“ von je 20 300 t und der Panzerkreuzer „Carnarvon“ von 11 020 t auf englischer Seite. An Geschossgewicht der Breitseite 1176 Kilo gegen 6576 Kilo, also auf gegnerischer Seite nahezu die vierfache Überlegenheit. An schweren Geschützen verfügten die Engländer in der Breitseite über 16 30,5 cm- und vier 19 cm- gegen zwölf deutsche 21 cm-Geschütze. Die Geschwindigkeit der englischen Schlachtschiffe übertraf die der deutschen um drei Seemeilen, ebenso reichten naturgemäß die 30,5 cm-Geschütze erheblich weiter als die 21 cm. Die höhere Geschwindigkeit gestattete Sturdee, die Gefechtsentfernung nach seinem Wunsch zu wählen. Wenn hiernach über den schließlichen Ausgang der Schlacht kaum ein Zweifel sein konnte, so traf dies in verstärktem Maße auf den Kampf der kleinen Kreuzer zu, die Graf Spee entlassen hatte. „Leipzig“ kämpfte gegen siebenfache, zeitweilig gegen zwölffache, „Nürnberg“ gegen fünffache artilleristische Überlegenheit. Beide Schiffe wurden nach heldenmütigem Kampf von ihren eigenen Besatzungen vernichtet und sanken mit wehender Flagge.

Der deutsche Geschwaderchef verstand es, trotz der geringen Geschwindigkeit seiner Schiffe ebenso wie bei Coronel seinen Verband in der für den Artilleriekampf günstigen Stellung, der Decksstellung, ins Gefecht

zu bringen und diese Stellung trotz der Gegenmanöver des britischen Führers zu erhalten. Das Flaggschiff „Invincible“ erhielt 22 Treffer, davon 2 unter der Wasserlinie. Sie hat nachher lange Zeit ausgebeißt werden müssen und wurde in der Seeschlacht vor dem Stageraal von deutschem Artilleriefeuer gleichwertiger Schlachtschiffe innerhalb weniger Minuten versenkt.

Fregattenkapitän Pöschhammer, der gereizte erste Offizier der „Gneisenau“, gibt in seinem bekannten Buch „Graf Spees letzte Fahrt“ eine dramatische Schilderung des Untergangs der „Scharnhorst“. „Wieder liefen wir — nachdem der Kampf über drei Stunden gedauert hatte — an der „Scharnhorst“ vorbei. Das Wasser reichte jetzt schon fast bis zu den vorderen Außenbecks. Vorne und hinten im Schiff wüteten Brände, aber die Admiralsflagge wehte stolz am Mast und die Kriegsschlag am Großmast und Gaffel. Allmählich legte sie sich nach Backbord über, senkte sich vorne immer tiefer. Als der vordere Turm noch etwa 2 Meter über Wasser war, feuerte er den letzten Schuß, dann dreht sich die Schraube in der Luft, und das Schiff glitt, schräg nach vorn, schnell in die Tiefe einige tausend Meter hinter uns. Eine hohe Wolke von Rauch und Pulverdampf, gemischt mit Rauch und Kohlenstaub blieb maßlos über dem Wellengrab stehen.“ Nahezu 2 Stunden kämpfte die „Gneisenau“ allein noch weiter gegen die erdrückende Uebermacht. Erst als

Litauen vernichtet das deutsche Schulwesen

Nur 6 von 228 Schulen dürfen deutsch lehren, aber 80 bis 98 Prozent aller Schüler sind deutschsprachig

Die Memeler Blätter veröffentlichten die Verordnung des soeben zurückgetretenen Direktoriums Reissigs über die Neuordnung der Unterrichtssprache in den memelländischen Schulen. Daraus ergibt sich ein ungeheurer Rechtsbruch, der alle bisherigen Maßnahmen der Litauer auf kulturellem Gebiet in den Schatten stellt. Von den ungefähr 228 Volksschulen des Gebietes werden namentlich diejenigen aufgeführt, die in Zukunft die litauische, und diejenigen, die die deutsche Unterrichtssprache haben werden.

222 Schulen, also nahezu sämtliche, sollen zukünftig die litauische Unterrichtssprache und ganze sechs die deutsche Sprache anwenden.

In der Verordnung stützt man sich auf die Erhebungen über die deutschsprachigen Schüler deutscher Abstammung und die Nachprüfung dieser Listen durch die zuständigen Schulräte. Wie erinnerlich, war — soweit Erhebungen angestellt wurden — das

Ergebnis für Litauen katastrophal, da 80 bis 98 v. H. der Schüler erklärten hatten, daß bei ihnen zu Hause deutsch gesprochen wird.

Bisher hatten die Litauer noch nicht 10 v. H. sämtlicher Schulen — es waren noch nicht 201 — mit litauischer Unterrichtssprache führen können, während über 200 Schulen die deutsche Unterrichtssprache hatten.

Da sich auf Grund der letzten Memelbeschwärde die Signatarmächte auch mit der Schul- und Sprachenfrage beschäftigt und schon vor der Durchführung dieser Verordnung des Direktoriums Reissigs Verfehlungen der Litauer festgestellt hatten, so ist jetzt das Direktorium Reissigs zurückgetreten, um diesen ungeheuerlichen Eingriff in das Schul- und Familienleben durch den Rücktritt in den Hintergrund treten zu lassen.

Der Memeler Bevölkerung bleibt — wie in memelländischen Kreisen verlautet — im Augenblick keine andere Möglichkeit der Abwehr als die, in den Schulstreik zu treten, bis die Signatarmächte für Ordnung und Wiederherstellung des früheren Zustandes sorgen.

Litauisierung der deutschen Namen

Ein neuer Schlag gegen das Memeldeutschtum.

Die Litauische Telegraphen-Agentur veröffentlicht eine Verordnung des Memel-Direktoriums über die Schreibweise von Vor- und Zunamen der Bewohner des Memelgebietes. Aus der Meldung ist dabei nicht ersichtlich, ob diese Verordnung vom zurückgetretenen Direktorium Reissigs oder vom neuen Direktorium Bruehlis stammt. Nach dieser Verordnung müssen

der Kommandant, Kapitän zur See Merker, an den ich im Juli 1914 das Kommando der „Gneisenau“ abgegeben hatte, die Meldung erhält: „Kein Dampf mehr, Benzinmittel versagen“ und „Artillerie nicht mehr verwendungsfähig“, gibt er den Befehl: „Schiff klar zum Versenken“. Die Torpedoschleusen werden geöffnet, in der Maschine die notwendigen Sprengungen vorgenommen. 5.40 Uhr alle Mann an Deck, 3 Hurras auf Seine Majestät den Kaiser. Gegen 6 Uhr folgt das Schiff, mit dem Heer zuerst, begleitet von 3 Hurras der im Wasser treibenden Besatzung auf die „gute, alte Gneisenau“ der „Scharnhorst“ in das Wellengrab. 187 Mann werden von den Booten der englischen Schiffe gerettet. Admiral Sturdee ließ noch am Abend an Kapitän Pöschhammer folgendes Signal machen: „Der Oberbefehlshaber ist sehr erfreut, daß Sie gerettet sind, und wir alle empfinden, daß „Gneisenau“ bis zum Ende sehr tapfer gekämpft hat. Wir bewundern die guten Schießleistungen beider Schiffe sehr und bedauern mit Ihnen den Tod Ihres Admirals und so vieler Offiziere und Mannschaften. Unglücklicherweise befinden sich unsere beiden Länder im Kriege miteinander. Die Offiziere beider Marinen, die Freunde in der andern haben mögen, haben nur ihrem Lande gegenüber ihre Pflicht zu erfüllen. Das haben Ihr Admiral, Ihre Kommandanten und Ihre Offiziere in würdiger Weise bis zum letzten Augenblick getan.“ — Die Seeschlacht bei den Falklandinseln schließt in sich ein stilles Heldentum von erschütternder Größe; sie ist das hohe Lied der Vaterlandsliebe und Pflichterfüllung bis in den Tod.

die Vor- und Zunamen in Zukunft in amtlichen Urkunden und im amtlichen Schriftverkehr nach den Regeln der litauischen Rechtschreibung geschrieben werden. Zusätzlich werden in amtlichen Urkunden die Vor- und Zunamen der bisherigen Schreibart in Klammern gesetzt.

Im einzelnen gelten für die Schreibweise folgende Richtlinien: Vor- und Zunamen mit litauischen Stämmen müssen litauisch ausgesprochen und betont werden; aber auch alle Vor- und Zunamen nicht litauischer Herkunft müssen mit litauischen Endungen geschrieben werden.

Wenn der Vorname nicht litauischer Herkunft auch in der litauischen Sprache gebracht wird, so werden solche Namen in litauischer Sprache geschrieben (z. B. Kriš = Kristians). Diese Verordnung bezieht sich nicht auf Personen, die im Besitze großlitauischer Personalausweise sind.

Dieser neue Gewaltakt wird unter dem Gesichtspunkt zu werden sein, daß eines Tages nach den bekannten Methoden der Litauer festgestellt wird, nunmehr gebe es überhaupt keine deutschstämmigen Memelländer mehr, sondern laut Eintragung in die amtlichen Listen nur noch litauische; infolgedessen habe auch das autonome Statut mit allen Vorrechten der Memelländer seine Bedeutung verloren.

Das neue Memel-Direktorium

Memel, 5. Dezember. Der neuernannte Präsident des Direktoriums, Jürgis Bruvelaitis, hat am Dienstag nachmittag sein Direktorium gebildet. Er hat zu Landesdirektoren die beiden Mitglieder der memelländischen Landwirtschaftspartei, Befitzer Ludwig Buttgeriet aus Ruk, Mitglied des Landtages, und Befitzer Martin Grigat aus Jonatas, sowie den Gouvernementsrat Dr. Martin Antas berufen. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, wird der Landtag schon für die nächsten Tage einberufen werden.

Die beiden sogenannten Mitglieder der Landwirtschaftspartei sind Männer, von denen man bisher gar nichts oder nur wenig Rühmliches gehört hat. Grigat hat sich schon früher, so gelegentlich der Auflösung einer Landwirtschaftskammer, im Memelgebiet mißbrauchen lassen und erkrant sich keines guten Rufes im Memelgebiet! Buttgeriet dürfte sich aus durchsichtigen Gründen, vermutlich unter wirtschaftlichem Druck, haben gewinnen lassen, da es ihm außerordentlich schlecht geht.

Stuhlfurterhaltung. Führende Kliniker bezeugen, daß das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser auch für geistige Arbeiter, Neuroseniker und Frauen ein rasch und angenehm wirkendes Darmreinigungsmittel von hervorragendem Werte ist.



Unser Weihnachts-Verkauf

bietet Ihnen viele vorteilhafte Kaufgelegenheiten.

Beitvorlagen	2.00 zł	Teppiche, Perser imit. 2x3	45.50 zł	Kissenplatten	1.75 zł
Vorlagen, 145x70	3.25 „	„ „Bouclé“ 3x2	68.00 „	Kokosläufer	von 2.55 an
Teppiche 200x140	13.00 „	„ Plüsch 3x2	140.00 „	Möbelbezüge	„ 2.20 „

Wer unsere **Teppiche** beschert
schenkt bleibenden Wert!

Smyrna Handknüpfer, hergestellt aus besten Rohmaterialien — 72. — zł ein Quadratmeter.

**Grösstes und ältestes
Spezialhaus
Gegründet 1896.**



K. KUŻAJ

Das Haus der guten Qualitäten.

Poznań
Woźna 12
Tel. 34-58



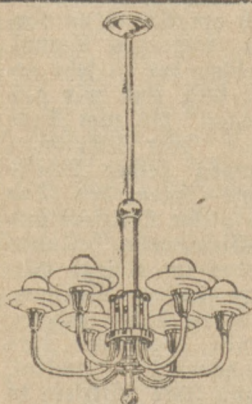
Geschenke praktisch

Kaufe Schutzkleidung für jeden Beruf
auch für den Haushalt.

**Wienerschürzen, Servier-
und Kleiderschürzen**

billig und in grosser Auswahl.

B. HILDEBRANDT, Poznań, Stary Rynek 73-74.



Praktische Weihnachtsgeschenke

Beleuchtungs-Körper
Glühbirnen
Radio-Apparate

„Strzała“

Elektrische Licht- und Kraftanlagen
Poznań, Aleje Marcinkowskiego 20
Telefon 50-65

Grosse Auswahl. Solide Preise.

Schöne praktische Weihnachtsgeschenke

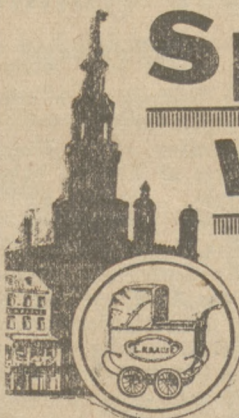
empfiehlt

in Damen-, Herren- und Militärstoffen

Karol Jankowski i Syn

Tuchfabrik Bielsko

Detail-Verkauf: Poznań, Plac Wolności 17, neben Grand-Café. Tel. 56-62.



Spiel- Waren

kauft
man
am
billigsten
bei

L. Krause

POZNAŃ, ST. RYNEK 25/28.

Zum Weihnachtsfest
empfiehlt

**Uhren
Trauringe**

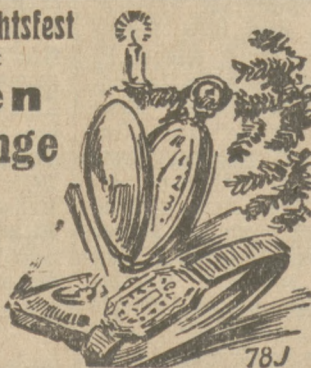
und

verschiedene
Bijouterien

zu soliden Preisen

Otto Foth, Poznań, Kraszewskiego 15.

Gegr. 1911. Eigene Reparatur-Werkstatt,
auch für Silber- und Alpaka-Handtaschen.



Moderne
Kinder-Möbel
Metall-Betten
Dielen-Möbel
Küchen

Spezialität:
Weisse Möbel

Sprzet Domowy, Poznań, św. Marcin 9/10.

ODEON-Grammophone

und

Schallplatten

das schönste

Weihnachtsgeschenk

Riesige Auswahl
Billige Preise

K. Klosowski,
Poznań, ul. 27. Grudnia 6.



Jäger!



Zu den bevorstehenden Hasenjagden empfehle
ich rauchl. Jagdpatronen u. meine Spezialpatronen,
die vom größten Teil meiner Kunden bevorzugt
werden, bei größeren Mengen Rabatt. Ein Versuch
mit dieser Patrone wird auch Sie veranlassen, bei
mir in Zukunft Ihren Bedarf zu decken. Spezial-
gewehre für Kugel und Schrot, letztere hervor-
ragend in Durchschlag und Verteilung. Nachladen
von Metallpatronen. Alle Patronensorten mit ga-
rantiert SINOXID Zündhölzern. Kleinkaliber-
waffen, Munition in den verschied. Kalibern. Grell-
sche Fallen und Fasanenfänge, Kalksalzlecksteine.
Spezialität: Zielfernrohrmontagen und genaues Ein-
schießen von Gewehren, lichtstärkste Zielfernrohre.
Aufsetzen von Trophäen. Spratt's Fabrikate.

EUGEN MINKE

Tel. 2922 POZNAŃ, ul. Gwarna 15.

Praktische Weihnachtsgeschenke

für die Dame || für das Kind

S. Kaczmarek, 27 Grudnia 20.

Blindenbitte im Advent!

Wer hilft uns auch in diesem Jahre, unseren
lieben Blinden eine Weihnachtsfreude zu bereiten?
— Bei Euch, all Ihr Sehenden, klopfen wir bittend
an. Spenden nehmen an:

Pastor Steffani, Innere Mission
P. A. D. Poznań 208 390.
Schweizer Augusta Schönborg, Blindennutter
Poznań, ul. Batr. Saczowskiego 23.



**Schenkt
Spielsachen**
sie sind die besten
Freunde des
Kindes!

Unerreichte Auswahl!
Enorme
Preissenkung!
bei

Aquila

Św. Marcin 61.
Plac Wolności 9.
En gros! En detail!

Die grösste Freude im Hause ist ein guter Radioapparat!

Apparate neuester Konstruktion,
Telefunken, Philips, Selektor
u. a. führende Marken, sind
jetzt schon sehr billig.

Überzeugen Sie sich bei

Poznańskie Tow. Telefonów
Poznań, Piekary 16/17, Tel. 2480.

Zu Weihnachten neue Gardinen



Stilles Fenster
schon von 2.90 zł.
Kongress für
Gardinen Meter v. 38 gr.
Passende Weih-
nachtsgeschenke in
grosser Auswahl.
A. Raczyk,
Manufakturwaren,
Erikotagen, Wäsche,
Strümpfe
Poznań,
Stary Rynek 94.
Gegen bar
10% Rabatt.

Richard Gewiese, Baumeister

Środa, ul. Długa 68
Famrat Środa 117 oder Poznań 5072 (bei Baumeister Hartmann)

Neu- u. Umbauten, Erhaltungsarbeiten,
Entwürfe, Bauleitung, Bauberatung,
Schätzungen

führe ich auch in Posen u. Umgegend aus.

Ihre Weihnachtseinkäufe

besorgen Sie gut und billig im Spezialgeschäft.

Beachten Sie
die
Schaufenster!

**Damen-, Herren- u. Kinderwäsche — Komplette Ausstern
Krawatten, Handschuhe — Gardinen, Steppdecken und
Bettwäsche sind bis 30% ermässigt!**

Pozn. Fabr. Bielizny

Jan Ebertowski, ul. Nowa 10.

Grösste Wäschefabrik dieser Branche! Anfertigung nach Maß in 24 Stunden.
Beim Einkauf von 50 zł gewähre ein Eisenbahnbillet 3. Klasse.

Wir haben heute mit unserem

Billigen Weihnachtsverkauf

begonnen. Um jedem den Kauf eines praktischen und billigen Weihnachtsgeschenkes
zu ermöglichen, haben wir die Preise weitestgehend ermässigt und empfehlen:

Im Konfektionshaus Stary Rynek 98/100:

Für Damen:

Mäntel, Pelze, Jacken,
Damenwäsche, Sweater,
Pullover usw.

Für Herren:

Mäntel, Sport- u. Gehpelze,
Anzüge, Wäsche, Hüte,
Krawatten usw.

Für Kinder:

Mäntelchen, Anzüge,
Sweater, Trikots,
Strümpfe usw.

Libreen für Diener und Chauffeurs.

Wir weisen besonders auf unsere erstklassige Massabteilung hin.

Im Schnittwarengeschäft ul. Nowa 3:

Neuheiten für Kleider, Mäntel und Kostüme, Seidenstoffe, Leinen, Tisch-
wäsche, Julets, Gardinen, Wolldecken, Seiden- und Tüll-Decken sowie
Herrenstoffe für Mäntel und Anzüge.

In der Weihnachtszeit geben wir für Kinder kleine Geschenke zu.

R. i C. KACZMAREK

DomKonfekcyjny Stary Rynek 98/100, Magazyn Białatón ul. Nowa 3

WEIHNACHTEN

**Schlafanzüge
Schlaftröcke**

**Krawatten
Hüte-Überhemden**

MARCELI

DZIENNIK

**RATAJCZAKA 7
UL. WIELKA 1**

Der Deutsche Weg

7. Folge

Beilage zum „Posener Tageblatt“

8. Dezember 1934

Freiwilliger Anzinger erobert Arras

Von Karl Bröger

Der Anzinger war unser Kompanie-Original und hat manches denkwürdige Stücklein geliefert. Von seiner Feuer- taufe, die der Anzinger verschleift, weil er sich zu stark an die Schnapsflasche gehalten hatte, habe ich schon erzählt.

Die Folge dieser Heldentat war eine Strafpatrouille, die der Herr Hauptmann Helmer dem Anzinger sofort nach Beendigung des blutigen Gefechts bei Arras aufbrannte.

Geführt wurde diese Patrouille von dem Gefreiten Lapp. Da war ein midriges Männlein von Gestalt, aber ungeheuer selbstbewußt und von seiner Gefreitenwürde maß- los eingenommen. Zu der Patrouille gehörten außer mir der Reservist Hauelsen, auch eine feine Nummer, und als Ehrenmitglied, sozusagen, unser Freund Anzinger.

Wir sollten über die Kleinbahn Vimy-Arras nach Westen hin aufklären und so weit vorgehen, wie die Gegend dem Feind unbefestigt war.

Die Bahnlinie war bald überschritten, ohne daß von einem Feind weit und breit etwas zu merken war. Hinter einem runden Hügel, der fast wie ein Regenbuckel aussah, stieg dicker Rauch auf. Auf diesen Rauch hielten wir zu.

Der Rauch kam von einer Gruppe brennender Häuser, fünf an der Zahl, die sich um ein großes, massives Gebäude drängten. Am Zaun dieses Gebäudes lies der Gefreite Lapp halten, denn ihm stiegen erhebliche Bedenken auf.

„Das kommt mir verdächtig vor ... Dahinein gehen wir nicht alle zusammen ... Einer muß voraus und kund- schaften ...“

Das war für Anzinger das gegebene Zeichen. Schon stapfte er über den Garten auf die brennende Häusergruppe los.

Auf einmal bekam der Gefreite Lapp den Verantwortungs- fimmel. Er fing an zu jammern.

„Wenn's jetzt dem Anzinger eine 'naufbrennen! ... Ich bin haßbar dafür ... Es ist schon ein Jammer mit uns Ge- freiten ... Überall stecken sie dich hin, wo eigentlich ein Unteroffizier hingehört ... Bloß bei der Löhnung nicht! ... Ein Kreuz ist es ...“

Wir feigten zu diesem Klageklage, weil wir es auswen- dig kannten. Lapp „spann“ mächtig auf die Treffen.

Im übrigen war die Beforgnis des Gefreiten völlig falsch am Platz, denn der Anzinger ruderte bereits wieder mit geschwungenen Armen auf uns zu und schrie von weitem schon wie ein Zahnbrecher.

„Keine Maus in dem ganzen Kaff! ... Aber ein Bier, Beuteln, ein Bier! ... Oh, oha! ... Also, ich hab die Kalup- pen auf den Kopf gestellt, ob noch wer da ist ... Kein Schwanz! ... Im Keller von dem letzten Haus steht euch aber ... Was steht euch da? ... Ein Mutterfah! ... Ich drauf zu, den Feldkessel drunter und den Hahn auf! ... Was läuft raus? ... Bier! ... Aber was für ein Bier! ... Ein Staatsbier, wie ichs daheim im Sternbräu net besser trinf' ...“ „Anzinger,“ sag ich mir da, „mit dir is ein b'son- derer Schützengel, der wo sich auskennt ...“

Dhne den Gefreiten erst nach seiner Meinung zu fragen, bestimmte Anzinger, daß die Patrouille sich zunächst in den Keller zu verfügen und dem Bier die gebührende Hochach- tung zu bezeugen hätte. Was auch geschah!

Der Keller war saubundel, während oben der Haus-

giebel lichterloh flammte. Gefreiter Lapp schickte einen ängst- lichen Blick hinauf.

„Wird uns doch das Dach nicht über den Kopf kommen! Und wir sitzen derweil drunten im Keller ...“

So viel Furcht bei so viel Durst hielt Anzinger für übertrieben.

„Brennen hast du auch noch nicht richtig gesehn, Schnapsler ... Vor einer Stund' kommt der Giebel net her- unter ... Wer Angst hat, hat kein Durst und soll draußen bieiben ... Bei mir brennt's drinnen mehr und braucht nötiger das Böschchen als da heraußen ... Licht her! ... Gleich wird's geschafft sein! ...“

Einen glimmenden Dachspan blies Anzinger zur Flamme an und leuchtete mit dieser Fadel der Gesellschaft in den Keller hinunter.

Das flandrische Rauchbier schmeckte ausgezeichnet. An- zinger zapfte aus dem großen Mutterfah einen Feldkessel voll nach dem andern ab, und wir hielten uns wader daran. Bald war die Stimmung so weit gestiegen, daß es zum Singen kommen mußte. Der Reservist Hauelsen stimmte mit einem mehr trinkfesten als klangvollen Bariton das schöne Lied an:

Nach der Heimat möcht' ich wieder
in der Heimat möcht' ich sein ...

Der Anzinger brummte dafür den überraschend auf den Fall passenden Sang:

Im tiefen Keller sitz ich hier ...

Es klang schauerlich schön, denn jeder behauptete seine Melodie und schrie deshalb aus Leibeskräften.

Dem Gefreiten Lapp war die Lage recht unbehaglich. Er drängte zum Aufbruch, mußte sich aber allerhand Jagen lassen über mangelnden Mut und geringe Trinkfestigkeit. Darüber ärgerte sich Lapp elend und goß mehr hinter die Halsbinde, als er vertragen konnte.

Ein mächtiges Poltern und Krachen jagte uns endlich aus dem Keller und von der Bierquelle fort. Der Giebel war heruntergekommen.

Nachts um zehn Uhr traf die Patrouille glücklich bei der Kompanie ein, die am Bahnhof von Petit-Vimy biva- lierten. Der Hauptmann Helmer staunte nicht schlecht, als der Gefreite Lapp die Meldung erstattete: „Arras vom Feinde frei!“ und hauchte dann den Nerven an, aber mit voller Windstärke, als er die Sachlage übersehen hatte!

Auf dem ganzen Rückweg hatte Anzinger dem benebel- ten Lapp eingegeben, die Patrouille wäre in Arras gewesen. Eine solche Brauerei und ein solches Bier könnte es nur in Arras geben. Die Stadt mußte schon deswegen besetzt werden.

Der Gefreite Lapp bekam die Unteroffiziers-Treffen auf diese Meldung hin erst ein Vierteljahr später und hatte böß zu schaffen, bis er die Scharte wieder halbwegs aus- reichte. Der Anzinger ist aber felsenfest davon überzeugt ge- blieben, daß er damals Arras erobert hat. Seine Schuld wäre es nicht, daß später kein deutscher Soldat mehr bis ans Ende des Krieges nach Arras hineingekommen ist.

Wo wir damals eigentlich waren?

In dem kleinen Weiler Willerval, der eine im ganzen Artois bekannte Brauerei besitzt, aber immer noch 7 Kilo- meter von Arras entfernt liegt!

Da hätte aber nicht übergangen werden dürfen, daß dessen tita- nischer Bruder der „Jaukt“ ist und daß Volk und Menschheit der herausragenden Zeit mit ihrer Befreiung des Schicksals Luther, Bach und Schiller zu verdanken haben. In den Hel- den Siegfried, Parsifal, Simplicius, Luther und Jaukt wirken die Urkräfte eines Volkes oder einer Rasse. Der Zeitgeist, der nach Selchow neben der Persönlichkeit den Wechsel der Zeit- alter begründet und der auf geistigen Reaktionserscheinungen, im Grunde also wieder Auswirkungen von Persönlichkeiten be- ruhen mag, kann dem Ausströmen jener Urkräfte nur eine ver- schiedene Färbung, höchstens eine gewisse Richtung geben. Sel- chow behält aber insoweit recht, als im bürgerlichen Zeitalter der Gestalter des „Jaukt“ den „Werther“ schreiben mußte, um sich der Welt verständlich zu machen.

Erst als der protestantische Geist schwächer wehte, verflachte das Bürgertum. Diesen heldenlosen materialistischen Zustand beschreibt wiederum Selchow. Da sank selbst der Glaube, wie er etwa sagt, zur Hoffnung auf spätere Belohnung, zur Garan- tie für den Berufserfolg herab. Gründlicher hat Selchow diesen Zusammenhang zwischen Religion und Wirtschaftsgebiet in sei- ner „Not unseres Rechts“ oder Max Weber in „Die protestan- tische Ethik und der Geist des Kapitalismus“ auseinander- gelegt.

So steht der Bürger in seiner ich-bezogenen Welt. Dann aber kommt das, was die bürgerliche Welt zu Fall bringen mußte, wonor dem Bürger graute wie vor jedem Einbruch einer fremden Macht in seinen bergenden Kreis: der gemein- schaftsmiedende Weltkrieg. Aus den Trümmern der bürger- lichen Gesellschaft erhebt sich die Gemeinschaft, getragen vom Frontsoldaten, diesem neuen Heldenbilde. Die Volksgemein- schaft, die „Völker“ überwinden den bürgerlich-marginalistischen Arbeitgeber-Arbeitnehmerstandpunkt durch die Idee vom Wohl der Arbeit. Aber ebenso verachten sie die Flucht in verschwom- mene, wehleidige Romantik. Sie stellen sich freudig dem An- sturm der modernen Technik, und nur so werden sie des Ma- schinenzeitalters Herr. Ihr Stil ist der heroische Realismus, wie Jünger ihn nennt, oder die stählerne Romantik, von der Goebbels spricht. Die Gemeinschaft bringt den neuen Typus des Helden hervor. Denn „jedes Zeitalter hat das ihm gemäße Heldenbild“. Aber auch bei Selchow tann es nur der Mythos

des Blutes sein, der den Ethos des Volkes begründet; „des Blutes, das empfangen, und des Blutes, das dahingegeben wird, empfangen als Verpflichtung und hingegen als Opfer“. Das Heldentum des deutschen Volkes, trotz seiner verschiedenen Er- scheinungen noch derselben Quelle entstehend, erstet in neuer Gestalt. Nicht mehr in der des einsam trogenden Prometheus der Hoch-Zeit, sondern bereit zum Einsatz für das Wir. In dem hohen Schwunge seiner Dichtersprache besingt Selchow das Zeitalter, dessen Nähe er früh erkannte, dessen Schwelle wir überschritten haben. G. G.

Allzu schlau

Von Kurt Burkert.

Zu Tanzbühl hatten sie ein uraltes Gotteshaus mit dicken Mauern und einen festen Turm, und das Gestühl darinnen war ihnen kommod. Aber in einem Stück, da haperte es. Nämlich Wind und Wetter hatten an dem Ziegelwerk großen Schaden getan, und hin und her in der Dachung gab es böse Lücken. Im Langhaus droben die Decke, die von Holz war und schön bemalt, fing gemachsam an zu verderben. Auch kam es schon vor, daß einmal ums andere den Bauern plötzlich und unersehens so ein fettes Regentropflein ins Gesicht pritschelte oder gar auf den nackigen Schädel. Bornen im Chor, wo der Pfarrer waltete, stand es nicht viel besser.

Eine Zeit noch ließen's die Bauern gut sein, aber es ward je länger, je schlimmer, und so wurden sie endlich Rats, riegelten sich zusammen und traten vor ihren Pfarrer. „Das vermaledeite Wasser verdirbt uns die Schrift im Singbuch,“ sagten sie, „und getauft auf den rechten Glauben, wir dächten's, waren wir allbereits auch. Uns dünkt, da muß was geschehen.“

„Das hört man gern,“ meinte dazu der Pfarrherr, „hab's euch des öfteren getreulich gesagt, es kann das nicht länger so hingehen. Eine andere Dachung muß unsere Kirche haben. Ihr dürft euch das Geld nicht gereuen lassen.“

„Das Geld ist rar bei uns wie das Haar auf der Sau,“ sagten ein wenig kläglich die Bauern. „Und so täten wir halt jetzt anfragen, ob nicht der Herr Pfarrer ein Scherlein zusteuern wolt.“

„Ich spür' just auch keinen Ueberfluß in meinem Säckel,“ bekamen sie zur Antwort. „Aber damit ihr meinen guten Willen seht und vorab zur Ehren Gottes, will ich nach bestem Vermögen was zustiften. Was glaubt ihr, was recht und billig wär?“

Ihr Sinn wäre, daß der eine Teil das Langhaus auf sich nähme, der andere den Chor, sagten die Bauern. Denn auf diesen letzten Schluß waren sie schon zuvor im Gemeinde- haus übereingekommen.

Der Pfarrer ließ einen leisen, einen ganz leisen Seufzer hören, zwinkerte ein bißchen hinter seinen Brillen, und sodann wollte er wissen, was von beiden man ihm zugebacht hätte.

Die Bauern sahen sich an mit schiefen, schläudlichen Blicken, hieselsten ein bißchen was in die Ohren und alsdann rückten sie hervor mit ihrer bieder-männischen Meinung. Sie täten für angemessen befinden, wenn sich der Herr Pfarrer um das Langhaus sorgen wolle, dieweil er doch die längere Hand habe, ließen sie sich verlauten, sie selbst aber wollten dem Turm die neue Dachung schaffen.

Oh, ihr Ratmäuler, die ihr seid! dachte der Pfarrer; doch er behielt es bei sich. Vielmehr er sagte, er wäre es zu- frieden und willig. Und die Bauern gingen schmunzelnd von dannen.

Da sie sich aber bewußt waren, wie gröblich sie den guten, alten Pfarrer überseht hatten, und sich besorgten, er möchte vielleicht wieder reuig werden, ließen sie stehenden Fußes nach den Werkleuten, führten auch andern Tages schon mit Hand und Spann die nötigen Ziegel und Sparren herzu, und mit großer Geschwinde begann die Arbeit an dem Bauernteil.

Hingegen der Pfarrer ließ sich vorerst gar keine Eile beikommen; der hatte ein gutes Gewissen. Von seiner Studierstube her blinzte er von Weile zu Weile nach dem Gotteshaus hinüber, freute sich im Herzen, wie dem Turm dort eine frische Ziegelhaube wuchs, sah in Gedanken auch schon das Langhaus wohl gedeckt, nur wo ihm das viele Geld dazu herfließen sollte, das stund ihm noch in den Lüften, denn er hatte all seiner Lebtag eine gar milde Hand gehabt und war arm wie eine Maus.

Aber der Himmel hatte ein Einsehen mit ihm, überob ihn geschwind aller Sorge. Der Turm war eben fertig gestellt, als es eines Morgens im Dorfe hieß, der Pfarrherr sei die verwirrene Nacht jählings des Todes verfahren, und das war die Wahrheit. Mit einem Gesicht voll Frieden, aber erkalte, hatten sie ihn in der Frühe in seinem Bette gefunden. Ein Schlagfluß hatte seiner Erdemwallfahrt ein Ziel gesetzt. Als man Nachschau hielt, was er etwa an Geldeswert und Gütern verlassen hätte, fand sich kein Röcklein, das er all- immer auf dem Leib gehabt, fanden sich ein paar verwehte Hosen, dazu die Stiefel, die auch schon wacker verlaufen waren.

Jetzt frahten sich die Bauern den Schädel. Mit tief- hängenden, sinnenden Köpfen schauten sie nach dem schwarz- gleißenden Sarg hin, wie er, drei Tage nach diesem, im hell ausgemerkten Chor auf seiner stillen Bahre ruhte. Der Tote darinnen schien zu bitten: Habt mir's nicht für übel, ihr Lieben, daß ich so hurtig von euch gegangen bin und daß ich allhier so schön im Trocknen steh!

Durch den Sargdeckel hindurch glaubten die Bauern ein kleines, gültiges Lächeln zu sehen auf dem kalten Mund des Verbliebenen.

Bürger und Held

Uebergangszeiten befinden sich auf das Gewesene. Den Deutungen des Bürgers, die Carl Schmitt, Hans Grimm, Som- barto, Ernst Jünger, Smend gaben, fügt Bogislav von Selchow eine neueste Schrift „Der bürgerliche und der heldische Mensch“*) hinzu. Das Weltbild Selchows, nach dem unser Volk nach der Durchschreitung der Vorzeit, Allzeit und Jetzt heute am Anfang der Wirzeit steht, gibt auch diesem Buche den Hintergrund. Im Bürger sieht Selchow den für die Jetztzeit typischen Men- schen. Vom Bürger der Spätzeit handelt der erste Teil. Die spätbürgerliche Gesellschaft setzt für Mut, Fleiß, für Blut Klug- heit, für Ehre Ehrbarkeit, für Persönlichkeit Besitz und Bildung. So schildert Selchow nicht den Bürger, sondern, um die Unter- scheidung Smends anzuwenden, den Bourgeois, den Spießer. Tatsächlich hatten dessen Wesen die weitesten Kreise, vielleicht ohne überall an äußeren Formen sichtbar zu werden, ergriffen. Wenn auch nicht mit derselben Härte wie Jünger, der in seinem „Arbeiter“ den Bürger als grundfälschlich feige hinstellt, kommt Selchow doch zu derselben Ablehnung. Und das ist gegenüber dem Ueberwundenen nur natürlich.

Aus dieser Einstellung heraus wird das Verhalten des Bürgers zu Macht, Kunst, Philosophie, Glaube, Eros, Tod und Vaterland sprachlich schön, manchmal leider nur etwas summa- riß, geschildert. In der Beziehung des Bürgers zum Staat ergreift Selchow einen Gedankengang, der von Carl Schmitt im „Begriff des Politischen“ entwickelt worden ist: Da die Grund- beziehung im Politischen das Freund-Feind-Verhältnis ist, muß die Herrschaft des Bürgers, der auf unumschränktem Verstand aufbauen und den Kampf auf Leben oder Tod meiden will, zum Unstaat, zur Anarchie führen. So zeigt sich der Gedanke eines übernationalen Völkerbundes, der den Krieg, also das Politische und den Staat, bannen will, als ein wahrhaft bürger- lich-geistesiges Bestreben, selbst oder gerade wenn es nicht impe- rialistischen Zwecken dienen wollte.

Das Verhältnis des Bürgers zur Kunst will Selchow durch die Begeisterung für den sentimental „Werther“ kennzeichnen.

*) Bei R. G. Köhler, Leipzig 1934. 41 S.



Tkaniny A. G. B.

Tel. 3957 Poznań, ul. Br. Pierackiego 18. Tel. 3957

Wir haben mit unserem jährlichen

Weihnachtsausverkauf

zu ausserordentlich niedrigen Preisen begonnen.

Seidenstoffe • Reste spottbillig • Wollstoffe

Die schönsten

Handarbeiten

als Weihnachtsgeschenke empfiehlt billigst
Fa. Geschw. Streich, ul. Pierackiego 11.

Gebe

Sperrmark

an Selbst-Reflektanten sehr billig ab. Gutdient erfolgt bei Deutsche Pant u. Disconto-Ges. in Deutsch. D.-S. Discretion verlangt und zugesichert. Offerten unter „W. R. 490“ befördert Towarzystwo Reflektant, Katowice, Rynek 11.

Was bringt der
Weihnachtsmann für

schöne Geschenke

aus der

Drogerja Warszawska

Poznań, ul. 27 Grudnia 11

Toil.-Seifenpackg. . . 0.75 — 1.25
Blumen Eau de Cologne 1.45 — 2.95
Parfum-Kartonsagen . . 1.95 — 2.45
Manicurekästchen . . . 7.00 — 14.00
Rasiergarnituren . . . 2.45 — 3.75

Große Auswahl aller Eau de Cologne
Parfums und Toiletten-Seifen.

Das war noch nie dagewesen!



Infolge der Krise erhält jeder
umsonst! Schokolade-Broming.
D. u. B. 2341, mit 150 Patronen,
zu einer Uhr aus französischer
Gold- u. Silber- u. Stahl- u. Silber-
mit Dauer- u. 5jähr. Garantie
für 7.95, best. Qual. 12. 15
mit dreifach, Mantel
gedeckt „Ant.“ 12. 14. 16. 18
und 25, extra flach 14. 16.
Armbanduhr für Herren oder
Damen 12. 15. 16. 18 u. 25.
Bilder 10. 12. 15. Ohne Risiko! Bei
Nichtgefallen schiden wir das
Geld zurück. Auf schriftliche
Bestellungen erfolgt Portoerhalt.
Bare adress.: Szwajcarska Fabryka
zeg. R. Golde, Warszawa, Leszno P. T.

Uhren-Bijouterien

und Brillanten

empfiehlt in grosser Auswahl und
zu äusserst niedrigen Preisen

S. Hubert, Poznań,

Sw. Marcin 45 Tel. 14-55.

A. Plucińska, Poznań
Stary Rynek 38/39.

Weihnachtsgeschenke

Wäsche, Trikotagen, Sweater
Handschuhe, Strümpfe.

Abschreibungswort (fett) ----- 20 Groschen
jedes weitere Wort ----- 12 „
Stellengeseuche pro Wort ----- 10 „
Offertengebühr für chiffrirte Anzeigen 50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen
Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

vermittelt der Kleinanzeigen-
teil im Pos. Tageblatt! So
lohnst, Kleinanzeigen zu lesen!

Günstige Gelegenheit für
**Weihnachts-
Einkäufe**

Wegen Aufgabe des Ge-
schäfts verkaufe von mei-
nem reichhaltigen Lager
in Uhren u. Goldwaren
bedeutend unter Selbst-
kostenpreis.

A. Prante,
Poznań
ul. Broniecka 91, Ede
Stary Rynek.

Zu verkaufen
1a Fohlenmantel für
große, starke Figur. Off.
unter 870 a. d. Geschft.
dieser Zeitung.

Eine
Singer-Nähmaschine
zu verkaufen.
Nemes, Wazdowa 8.

Herren-Zimmer
solid Eiche, Stuhl (Still-
leben), elektr. Lampen,
Ober- u. Unterbett, alles
sehr gut erhalten, billig.
Sw. Marcin 9/10, B. 14.

Weihnachtsgeschenke!
Bisher, verkaufe billig.
Lafowa 19, B. 3.

Pianino
„Ede“, neu, voller Ton,
Panzerrahmen, kreuz-
förmig, auf Rollen.
Bogdana 14,
Musikinstrumente.

Reh
zu verkaufen. Off. mit
Preisangabe an die Ge-
schäftsst. der Kreisztg. in
Nowy Tomysl erbeten.

Bekanntmachung!
50% billiger verkaufe ich
Herrenhüte und Winter-
mäntel. Auf Abrechnung
neuer Substanz kann
gewartet werden.
Fabrikgeschäft, Poznań,
Stary Rynek 16/17

Eiserne Ofen
Kochherd
Rohre und Kniee
Stabellen
T-Träger
Bandisen
Zinkbede
Nägel und Ketten
Schrauben u. Ketten
Strohpressendracht
Feinherbschläge
Türbeschläge
Berkzeuge
Töpferartikel
Kufeisen
Wagenbuchsen
Wach- u. Wadelmannen
Emailierte Geschirre
Aluminiumtöpfe
Portierengarnituren
Eiserne Bettgestelle
empfehlen

Jan Deierling,
Eisenwarenhandlung
Poznań, Szkolna 3.
Tel. 3518, 3543.



Puppen, Spielwaren

Große Auswahl.
Billige Preise.

N. Muszyński,
27 Grudnia 4.

Bornehmes
Speisezimmer
(Chippendale)
Modernes
Herrenzimmer
(Eiche und Nußbaum)
Hellen
Salon
(Louis XIV.)
Perser-Teppiche
Beleuchtungskörper
für Elektrisch und Kerzen
Tafel-Service
Porzellane: Meißner
Alt-Wien, Alt-Berlin
u. a. m. in großer Aus-
wahl empfiehlt zu soliden
Preisen

Caesar Mann,
Poznań,
ul. Rycezpolskiej 6.
Gegründet 1860.

Gebrauchte
**Mehl- und Getreide-
Säcke**
sowie neue wasserdichte
Wagenpläne
und **Pferdedecken.**
D. Methner,
Dabrowskiego 70.



**Herren-Hüte,
Krawatten,
Handschuhe,
Wäsche,
Wollsachen**
sowie sämtl. Herren-
Artikel
empfiehlt in großer
Auswahl zu billigsten
Preisen.

Cz. Kwiatkowski,
Poznań,
ul. Br. Pierackiego 8

**Großer
Weihnachts-
verkauf**
sämtlicher
Stoff- u. Leinenwaren
Decken, Teppiche,
**Handtücher, Tüll-
und Madrasgardinen**
Große Auswahl!
Billigste Preise!
Sofortige Bedienung.
J. Schneider
Poznań, St. Rynek 92.

Kaufgesuche

Tannenbäumchen.

größere Menge zu kau-
fen gesucht. Offerten mit
Preisangabe erbittet

Skład drzewa,
Poznań,
ul. Dabrowskiego 22.

Kaufe sofort
**12 kleine Kompott-
Teller, 12 Tassen**
Alt-Meißner oder Alt-
Berliner Porzellan,
Zwiebelmuster. Adresse
in der Geschft. d. Btg.
unter 876.

Größe Sensation im Film!
Duell
mit dem
Tode
Ein Film, der den Zuschauer in dauernder Spannung hält.
Heute, Freitag, zum letzten Male „MASKERADE“.

APOLLO
Vorführungen 5 — 7 — 9 Uhr.
Ab Sonnabend, 8. Dezember d. J.

Ronald
COLMAN
Loretta
YOUNG
Warner
OLAND

Kaufe
Rohhaare
A. Richter
Büstenmacher
Poznań, Wodna 12

Alavier
sofort zu kaufen gesucht.
Offerten mit Firma und
Preisangabe unter 880
a. d. Geschft. d. Btg.

Alten Goldschmuck
 Brillanten, Silber, kaufe
und zahle die höchsten
Preise.
W. Kruk,
Juwelier,
Poznań, 27 Grudnia 6

Pachtungen
**Kolonialwaren-
Geschäft**
evtl. mit Gastwirtschaft,
gutgehend, zu pachten
gesucht. Off. unter 865
a. d. Geschft. d. Zeitung.

Möbl. Zimmer
Alleinstehende Dame
vermietet gut möbl.
Zimmer
an ruhigen, solid. Herrn.
Offert. unt. 882 an die
Geschft. dieser Zeitung.

Zimmer
mit Telefon-Benutzung,
zu vermieten.
Br. Pierackiego 15, B. 6.

J. Kufel, Poznań
ul. Szkolna 3,
ul. Wroclawska 1
empfiehlt sein reich-
haltiges Lager in

**Herren-, Knaben- u.
Kinder-Konfektion**
in allen Größen und
Preislagen, stets fertig
am Lager.
Außerdem empfehle
ich mein großes
Stofflager
Massabteilung
billigste Berechnung.
Eigene Anfertigung
Reelle Bedienung.
Geschäft geg. 1908.

Mietsgesuche
Möbliertes
Zimmer per sofort ge-
sucht. Preisang. unter
883 a. d. Geschft. d. Btg.

Nähe
elegant, schnell und billig:
Mantel, Kleider Kostüme.
-to-la (Time).
Sw. Marcin 43.

Radio
für jeden
erschwinglich
**3-Röhren-
Batterieempfänger**
modern, mit beleuchteter
Skala 1115.—, (mit ein-
gebaute Lautsprecher
140.—).

**4-Röhren-
Batterieempfänger**
Zweikreisler, (60—100
Sender erreichbar)
180.—.

3-Röhren-Empfänger
für Wechselstrom
mit eingebautem Laut-
sprecher (einschl. 4 Röh-
ren) 196.—.

**Universal-
apparat**
Primapox
f. Gleich- u. Wechselstrom
mit eingebautem
Konzertlautsprecher
(einschl. 5 Röhren)
280.—.

Ogniwo,
Poznań,
Wielkie Garbary 19
Telefon 26-34.

**Gebrauchte
Personen- sowie
Lastwagen**
nur erstklassiger Fa-
brikate, mit verschiede-
nen Aufbauten, ofe-
riert zu billigsten
Preisen und günstig-
sten Bedingungen

Brzeskiauto S. A.
Poznań
ul. Dabrowskiego 29
Gegr. 1894 Tel. 83-23.

Sattler
30 Jahre, verh., such
Kontraktstallerei
auf Gütern sofort oder
später, auch Tapez. und
Ladieren.
„Berufshilfe“, Posen.

Volnisch
erteilt Gymnasialprofes-
sor. Offert. unt. 877 an
die Geschft. d. Zeitung.

Unterricht
deutsch und polnisch. Off.
mit Preisang. für kompl.
Kursus (3 Personen) unt.
885 a. d. Geschft. d. Btg.

Vermietungen

In leiserem Hause

5 Zimmer
mit Zubehör, Dienst-
eigung, Barriere, vom
1. Januar 1935 zu ver-
mieten.

Kupianstiego 18.
Zu erfragen Kostata 21.

Zwei
große Parterrezimmer,
Nähe Kaponiere, Tele-
fonbenutzung, für Ver-
einssaal, Büro, frei. Off.
unter 884 a. d. Geschft.
dieser Zeitung.

„Sünde“
Nach dem berühmten
Roman Żeromski.
Noch bis Sonnabend.
Kino „Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

Londyńska

Poznań, Masztalarska
Angenehmster
Aufenthalt
Künstlerkonzert
Billige Preise

Seilerwaren
ei einer Fabrikation
Wäscheleinen
Schnuren, Bindfaden
Büstenwaren
für Haushalt Landwirt-
schaft und in viele
empfehlen **R. Mehl**
Poznań, Sw. Marcin 52-53

Kauf und Eintauch
von **Rohhaar.**

„Sünde“
Nach dem berühmten
Roman Żeromski.
Noch bis Sonnabend.
Kino „Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kiepusa
„Kino Sfinks“
27 Grudnia 20.

„Halka“
Ab Sonnabend:
Das Meisterwerk
Moniuszkos.
Originalarien, ausgeführt
von dem genialen Tenor
Jan Kie

Das Mädchen, das nicht teilen wollte

Nente wollen wir die Geschichte hören von einem jungen, netten Mädchen, das bei aller Nettigkeit nicht recht glücklich war. Wenn wir die Wahrheit sagen wollen: das Mädchen war schrecklich verbittert! Ob zu recht oder zu unrecht, und ob jemand überhaupt das Recht hat, so verbittert zu sein, das wollen wir lieber garnicht untersuchen / Jedenfalls, als die Weihnachtszeit heran-



kam, da sagte sich unser liebes, junges Mädchen: „Ich plage mich tagaus, tagein, verdiene mein wenig Geld schwer genug, und wer kümmert sich schon um mich! Ich werde den Heiligen Abend für mich selber so nett wie möglich machen und damit basta!“

Gesagt, getan! Ein kleiner Weihnachtsbaum wird geschmückt, der Tisch mit den kleinen Schlemmereien nett gedeckt, aber die rechte Weihnachtsstimmung will nicht kommen. Im Gegenteil! Es ist eigentlich recht öde, und unserem Mädchen ist so wehleidig ums Herz, daß sie sich garnicht getraut, die Lichter anzustechen.

Da klingelt es! Ein Paket für sie? Ach, welche Freude!

Eine Bekannte, der es bestimmt noch weniger gut geht als ihr, schickt da als Weihnachtsgabe ein kleines Geschenk. Mit einem Mal ist alles verändert. Die ganze Welt sieht freundlich aus. Läuten da draußen nicht Weihnachtsglocken? Klingen nicht die alten, lieben



Lieder plötzlich von irgendwoher? / Da erkennt unser junges Mädchen, was ihr bisher gefehlt hat. Weihnachten feiern



heißt Freude machen! Schnell packt sie ihre Säckelchen ein, den Baum nimmt sie vorsichtig unter den Arm und eilends läuft sie aus dem Haus, um irgendwo noch ein Geschäft zu finden, das nicht geschlossen ist / Und als sie das Geschenk erstanden hat, bringt sie es der neuen Freundin zusammen mit dem Baum und all den

Dingen, die sie ganz allein für sich haben wollte. Gemeinsam feiern die beiden den Abend, der nun durch gegenseitiges

Frendemachen ein wirklicher Festabend geworden ist, wie er so schön nur unter dem brennenden Weihnachtsbaum gefeiert

werden kann * * * *



Bienenhonig

Dieser, garantiert echten, naturreinen feiden wir gegen Nachnahme 3 kg 7.60 zł, 5 kg 11.50 zł, 10 kg 21.— zł, 15 kg 30.— zł, 20 kg 39.— zł, einchl. Blechdose und Porto, franko nach jeder Post- und Bahnstation.

„Basieta“
Trembowla Nr. 7/14.
Matopolska.

Puppen

jeder Art, werden solide und preiswert repariert

Kretschmer,
Poznań,
św. Marcin 1.

Junge
Enten, Gänse,
Hühner, Perlhühner,
Häsen { Küden
 { Reulen
 { Gänse
Lebende Karpfen
Hochseinen
Beluga-Kaviar
empfehl
Josef Glowinski
Poznań
ul. Br. Pierackiego 13
(vorm. Gwarna 13).

Achtung!
Foto-Amateure
Filme Platten
— Papiere —
Entwickeln Abzüge,
Vergrößerungen!
durch Fachleute
billigst in der
Drogeria Warszawska
Poznań
ul. 27 Grudnia 11.

Spielwaren, Puppen
jeder Art in großer
Auswahl empfiehlt
zu billigen Preisen
Kretschmer, Poznań
św. Marcin 1.
Puppenkinit.

Goldwaren-Fabrikation

Ausführung von Reparaturen und
Neuanfertigungen billigst u. schnellstens
M. FEIST, Goldschmiedemeister
ul. 27 Grudnia 5. Hof, I. Et.
Tel. 23-28.

PELZWAREN

E. LEHMANN

Poznań, ul. Wrocławska 18.
Gegr. 1875. — Telefon 2295.

Anfertigung vornehmer u. gediegener
Pelzbekleidung in eigener Werkstatt.
Ständig großes Lager in allen Arten
von Fellen und fertigen Stücken.

Automobile



Lastwagen-Chassis
3,27 Meter Radstand 1,1 to.
Chassis-Tragkr. mit
Führerhaus-Vorbau zł 7.450.-
Personen-Automobile
5-Sitzer Standard-Coach
ohne Schwingachsen zł 10.850.-
Chevrolet Master Modelle mit
Schwingachsen
4 m. Trucks
für 3-to. Bto.-Tragkraft zł 11.750.-
m. Zwillingrädern u. Zwillingfedern

Prompte Lieferungen,
Original-Ausführung,
Kassapreise frei Ort.

Autorisierte Vertretung für Pommerellen
sowie den nördlichen Bezirk der Woiwodschaft von Poznań.

STADIE-AUTOMOBILE Sp. z o. o.
BYDGOSZCZ
ul. Mazowiecka 21. Tel. 1602.



Persil
und
Henko
ohne die zwei
keine Wäsche!

Handarbeitssalon

„MASCOTTE“

Poznań, ul. św. Marcin 28.
(vis-à-vis Kantaka)

empfehl

ganz neue, moderne Zeichnungen
sowie alle dazu benötigten Materialien.

Reizende und billige Weihnachtsgeschenke

Grosse Auswahl in modernen Wollen
zu sehr massigen Preisen.



Trauringe

Uhren-, Gold- u. Silberwaren. Billigste Preise.

T. GĄSIOROWSKI

Tel. 55-28 Poznań, św. Marcin 34. Tel. 55-28

Weihnachtsbitte

des
Diakonissen-Mutterhauses „Ariel“
Wolfsbagen.

Kijaszkowo, pocz. Tlukomy, pow. Wyrzysk.

Die Liebe gedenkt,

trotz vieler Opfer für die Winterhilfe, auch noch
unserer lieben Krüppelkinder, unserer Taub-
stummen und vieler armen und schwachen
Kindlein in unserer Anstalt, die wir alle heilen
und ausbilden, und die mit glückstrahlenden
Augen auf das Christkindlein schauen und
so fröhlich fest glauben, daß es für jeden eine
Freude und eine kleine Gabe bringen wird.
Um Gaben der Liebe bitten wir sehr herz-
lich alle treuen Freunde unseres Hauses.

Ruß, Pastor. Mutter Margarete,
Oberin.

Postcheckkonto Poznań, 206 583.

Abschreibungswort (fett) 20 Groschen
jedes weitere Wort 12 "
Stellengeseuche pro Wort 10 "
Offertengebühr für illustrierte Anzeigen 50 "

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen
Vorweisung des Offertencheines ausgestellt.

Verkäufe

vermittelt der Kleinanzeigen-
teil im Pol. Tagesblatt! Es
lohnt, Kleinanzeigen zu lesen!

Schlagleisten,
deutsches Fabrikat.
Schlagleisten-
Schrauben,
Bilingschrauben etc.
Landwirtschaftliche
Zentralgenossenschaft
Spółz. z ogr. odp.
Poznań

Großer Verkauf
Herbst- u. Wintermäntel,
Anzüge, Koppen, Dosen
zu den billigsten Preisen:
Mäntel zu 18, 25, 35, 50,
75, 105 zł, Anzüge zu 14,
22, 35, 55, 75, 95 zł,
Koppen zu 9, 16, 22, 30,
45 zł, Dosen zu 3, 6, 9,
11, 13, 19, 25 zł wie be-
kannt nur
Konfektoria Męska
Poznań,
Wrocławska 13,
Bitte auf Hausnum-
mer genau achten!

Weihnachtsverkauf!
Preis-
Ermäßigung
auf
Damen-
und Kinder-
Mäntel
fertige und nach
Maß.
J. Szuster,
Stary Rynek 76,
I. Etage,
gegenüber der
Hauptwache

Gut,
Billig
und Reell
kauft nur bei
N. Potocki
die elegante Herrenwelt.
Pullover, wollene Westen
Pyjamas, Schlafrocke so-
wie sämtl. Herrenartikel.
Die letzten Neuheiten
stets auf Lager.
Poznań
Pl. Wolności 10,
Ecke Fr. Ratajczaka.

Grammophone
hervorragende Ausfüh-
rung, Spottpreis, deut-
sche Platten, Zubehör,
Reparaturen.
Malicki, Jajna 12.

Unserer diesjährige
billige
Weihnachts-
Verkauf
hat begonnen.
Damen-Mäntel
mit und ohne
Pelzbesatz in
grösster Auswahl
jetzt spottbillig
Damenstoffe
für Mäntel, Kleider
und Kostüme
in allen Preislagen.
Herrenstoffe
zu Palots, Anzügen
Hosen, Pelzbezüge etc.
Seidenstoffe
für Kleider
in modern. Qualitäten.
Spezialität:
Brautausstattungen
Unsere Läger sind
besonders sortiert und
trotz äußerster Mal-
kulation während
des Weihnachtsver-
kaufs noch
um weitere 10%
herabgesetzt.

J. Rosenkranz
i Ska., Sp. z o. o.
Poznań,
Stary Rynek 62.
Unserer w. Provinz-
kundschaft vergüten
wir bei Einkauf von
zł 100.— aufwärts
die Rückreise
3. Klasse.

Toiletten-

Artikel
Fön-
Seifluf-
duschen
Radio'ur,
Rasen,
Manikurartikel,
Parfümerien, Ruder
Seifen, Rasiermesser,
billigst.

St. Benalit
Poznań
M. Marcinkowskiego 19.

Kinderräder


Qualitätsware
Eigenes Fabrikat.
MIX,
Poznań, Kantaka 6a.

Hemden
Krawatten
Pullover

Hüte
billigst nur bei
Cegłowski
Pocztowa 5.

Schaukelpferde

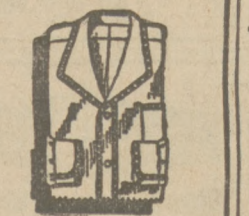
Koffer,
Atten-
Taschen
billigst

Tomsza,
Wozna 18.

Pelzwaren
aller Art, sowie das
Neueste in Bisam-, Seal-,
Fohlen-, Persianer-
mänteln, Füchse und
Besätze empfiehlt jetzt
zu fabelhaft billigen
Preisen
Józef Dawid, Poznań,
Spezialgeschäft
ul. Nowa 11.

Damen-
Mäntel
empfehlst
billigst
Wildowa & Syn
Damen-
Mäntel-Fabrik.
Poznań, Wodna 1.

Praktische
Weihnachtsgeschenke!
Herren-
Oberhemden



aus Seiden-Popeline
Toile de Soie, Seiden-
Marquise, Sport-
hemden, Nachthem-
den, Taghemden,
Winterhemden, Wein-
kleider empfiehlt zu
Fabrikpreisen i. großer
Auswahl

Wäschefabrik
und Leinenhaus
J. Schubert
vorm. Weber
Poznań
nur
ul. Wrocławska 3.

besonders günstige
Einkäufe sowie
der große Umsatz
meines Geschäfts
bei geringen Spe-
sen ermöglicht es mir,
mein in nur
anerkannt guten
Qualitäten sehr
reich sortiertes
Lager zu erlauch-
lich billigen Prei-
sen abzugeben



Die größte
Pianosfabrik
B. Sommerfeld
liefert neue Pianos bei
Anzahlung von 300 zł
an. Erstklassige Ausfüh-
rung. Niedrige Preise
Langjährige Garantie
Fabriklager Poznań,
ul. 27 Grudnia 15

Damen-, Kinder-
und Bettwäsche
Trikotagen u. Strümpfe
bekannter Güte empfiehlt
billigst
S. Wojtkiewicz
Nowa 11.

Herren-
Hüte
Neueste
Façons
Grosse
Auswahl empfiehlt
P. Pluciński
Nur ul. Rynek 37.
Haus der Roten Apotheke.

Billigste
Bezugsquelle!
Bürsten
Büschel, Seifenwaren,
Kosmatten, eigener
Fabrikation, daru m
billigst, empfiehlt
Fr. Pertek,
Poznań, Pocztowa 16.
Einkauf u. Umtausch
von Roßhaar.



Strümpfe
in erstklassiger
Qualität,
Blusen-Sweaters,
Trikotagen
empfehlst billigst
K. Lowicka
Poznań
Ratajczaka 40.

Bruno Sass
Goldschmiedemeister
Romana
Szyman-
skiego 1
Soj. L. Tr.

(früher Wienerstraße)
am Petriplatz.
Trauringe
Feinste Ausführung von
Goldwaren-Reparaturen
Eigene Werkstatt. Annahme
von Uhr-Reparaturen.
Billigste Preise.

Gebrauchte
Wöbel
u. andere Gegenstände
kauft — verkauft
Poznański Dom
Komisowy
Dominikańska 3.

Alavier
Ein erstklassig, fast neues
Klavier (Mahagoni), aus
Privatband, billig zu ver-
kaufen. Off. unter 873
a. d. Gesch. d. Zeitung.

Schlager
für Violine, Mandoline,
Klavier und Orchester
St. Pelczyński.
Poznań,
ul. 27 Grudnia
Musikwarengeschäft.

Albert Stephan

Privatgeschäft
(Halbtorstr. am Petriplatz)
Uhren, Gold- und Sil-
berwaren
(Trauringe), Standuhren,
Stoppuhren, Wäckeruhren
und passende Geschen-
kartikel sehr preiswert.
Persönliche fachmännische
Ausführung sämtlicher Re-
paraturen unter Garantie
und zu mäßigen Preisen

Verschiedenes

Eine gute Hausfrau
die sparsam Vorbereitun-
gen für die
Weihnachtsfeiertage
treffen will, kauft landierte
Früchte, Pfefferkuchen,
Füllung u. Glasuren nur bei
Weber,
Konitorei, Nowa 4

Bekannte
Wahrsagerin **Adarelli**
lagt die Zukunft aus
Biffen und Karten.
Poznań,
ul. Bodgorna Nr. 13.
Bodgorna 10, Kroni

Damenschneiderin
gut u. billig, auch außer
dem Hause.
Adelf. Mehl
sw. Marcin 52/53.

Radioapparate
für Batterie, Gleich- und
Wechselstrom, sowie sämtliche
Reparaturen führt aus
Harald Schuster
Poznań, sw. Wojciech 29
Telefon 5183.

Sattlerei - Lederwaren
Reparatur - Werkstatt
A. Jaensch
Poznań, Pocztowa 28


in bekannt groß. Auswahl
Fr. Rogoziński,
Großes Schuhhaus.
Poznań
Stary Rynek 64.

Kinder- u. Puppen-
Wagen
sowie
Schaukel-Pferde
werden repariert und
aufgefrischt.
Razer, Szwedzka 11.

Zagłoba
Frühstücksstube.
Wielfie Garbary 37.
Gutgepflegte Getränke
Gemüthlicher Aufenthalt
Billige Preise

Wanzenausgabung
Einzige wirksame Me-
thode. Töte Motten usw.
Amicus, Poznań,
Rynek Lazarski 4. B. 4.

Die schönsten
Handarbeiten
Decken — Kissen
Kleider — Wäsche-
stickereien — Stores
Aufzeichnungen aller Art.
Geschw. Streich,
Poznań, Br. Pierackiego 11.

Hygien. Binden!
Damen, die ihre Gesund-
heitschonen, gebrauchen
nur die ideale Binde
T E K A, garantiert auf
reiner hygroscopischer
Watte. Centrala Sanitar-
na, 1. KORTOWSKI, Poznań,
Wodna 27, Telefon 5114.

Zeitschriften
für die Frau!

Hella
Mode — Roman — Film
Sport — Haushalt
Beyers Monatsblatt

Haararbeit
und Wäsche
Die schöne Wohnung
Beyers

Deutsche
Moden-Zeitung
Beyers

Modenblatt
Beyers

Deutsche
Frauenkultur
Beyers

Mode für Alle
Beyers

Die neue Linie
Vobachs

Mode u. Wäsche
Vobachs

Neue Moden
Die ersten Herbst- u.
Winter-Neuheiten
Praktische
Damen- und
Kinder-Mode
Vobachs Zeitschrift
für Handarbeiten

Frauen - Fleiss
Vobachs

Mode und Heim
Vobachs

Kindergarderobe
Vobachs

Modenzeitung
fürs deutsche Haus
Vobachs

III. Wäsche- und
Handarbeitszeitung
Vobachs

Frauenzeitung
Der Bazar

Elegante Mode
G. Lyons

Modenschau
Jll. Monatszeitschrift
für Heim u. Gesellschaft
Ullstein

Das Blatt
der Hausfrau
Scherl's

Sport im Bild
Scherl's

Gartenlaube
u. andere Zeitschriften
stets vorrätig

Kosmos
Sp. z o. o.
Buchhandlung
Poznań,
Zwierzyniecka 6.
(Vorderhaus)

3 Freunde

wollen Sie wieder begleiten.

1. Kosmos Terminkalender

für das Jahr 1935

das bekannte Hilfsbuch für jeden Geschäfts-
mann, mit den wichtigsten Gesetzen und
Verordnungen im Anhang. 250 Seiten.
Preis nur 4,50 zł.

2. Landw. Taschenkalender

für Polen 1935

Kalendarium, Notizblätter, Tabellen usw. für
den Klein-, Mittel- u. Grosslandwirt, grüner
Leinenband, 400 Seiten, Preis zł 3,90.

3. Deutscher Heimatbote

in Polen, Kalender für das Jahr
1935, der deutsche Hauskalender in jeder
deutschen Familie. — Schöne Ausstattung,
reich bebildeter Inhalt, Jahrmärktever-
zeichnisse, 200 Seiten, Preis zł 2.—

und warten auf Sie in jeder Buchhandlung.

VERLAG KOSMOS

Sp. z o. o.

Reklame- und Verlagsanstalt. Poznań, Zwierzyniecka 6

Biehscheren

Pferde-
und andere
Scher-
Näähne
haben stets auf
Lager.
Selbige werden
in eigen. Werk-
statt auch bil-
ligst repariert
u. geschliffen.

A. Pohl,
Schleifanalt
und Stahlwarengeschäft,
Poznań, ul. Zamkowa 6,
am Alten Markt.

Sweater - Zentrale



Trikotagen,
Strümpfe,
Wäsche,
Kurzwaren
empfehlst billigst
Rymarowicz
Pocztowa und

Schirme



Taschen-Koffer
kaufen Sie billig
nur bei
K. Zeidler, Poznań,
ulica Nowa 1.



Continental
Schreib- und
Rechenmaschine
für Haus u. Büro
Das Spitzenzeug-
nis deutscher Prä-
zisionsarbeit
(Wanderer - Werke,
Chemnitz)
unübertroffen
in Qualität u. Preis.
Schriftl. Garantie.
Przygodzki & Hampel
Poznań
Sew. Mielżyńskiego 2
Tel. 2124.

Herrenartikel

Strümpfe, Sweaters,
Galanteriewaren,
Toilettenartikel
Targ Amerykański
Bielecka, St. Rynek 10
En gros — Detail

Bettfedern

billiger!
Gänse-
federn
von
2,75 an

Damen von 6.— zł an,
Oberbetten, Kissen,
Unterbetten billigt.
Warme Daunendecken,
Woll- und Steppdecken,
größtes Lager

„Emkap“
M. Mielcarci
Poznań
ul. Wrocławska 30.
Größte Bettfedernreini-
gungs-Anstalt.

Spitzen

Klöppel
Valencienne
Stickerei
Tüll
empfehlst billigst
in grosser Auswahl
H. Rakowska
Poznań, Pocztowa 1

Neueröffnung

Spielwarenabteilung. Ver-
kaufe billigst.
St. Pelczyński,
27 Grudnia 1

Rostfreie

Messer u. Gabeln
Aluminium-
Geschirre.
Grosse Auswahl
Billigst bei

B. Ziętkiewicz
Spezialgeschäft für
Haus- und
Küchengeräte.
Poznań, Nowa 8.
Gegründet 1885.
Telefon 3565.

ALFA

Szkolna 10
Ecke Jaskółca
Geschenkartikel
Alabasterwaren,
Schreibzeuge,
Füllfederhalter,
Photoalben,
Rahmen - Bilder,
Bijouterien,
Klips-Klammern,
Puderboxen

Praktische Weihnachts-Geschenke

Parfümerien, Toilettenseifen, Puder, Schminken, sowie sämtl. Toilettenartikel,
Christbaumschmuck in großer Auswahl — Baumlichte, Lametta,
Girlanden, Wunderkerzen u. s. w.

CENTRAL-DROGERIE J. Czepczyński POZNAŃ Tel. 3324 3315
Stary Rynek 8. Tel. 3238 3115

Filiale: Drogerja Universum, ul. Fr. Ratajczaka 38. — Telefon 27 49.



Wissja
Aus dem Zissier Zoo
k. Die Arbeiten am Winterpavillon sind fast beendet. Darum hat der Vorstand des Tiergartenvereins beschlossen, den Tiergarten am 28. d. Mts. wieder zu eröffnen. Der Bau hat sehr viel Geld gekostet, die ganzen Reserven des Vereins sind aufgebraucht, und sogar Schulden mussten aufgenommen werden.
Der Winterpavillon wird nicht nur ein Schutzhaus für die Tiere den Winter über sein, sondern es ist auch ein sogenanntes „Palmenhaus“ geschaffen. Hier kann man allerlei exotische und exotische Pflanzen bewundern. Auch ein schönes Aquarium werden die Besucher bewundern können. Der Eintritt für Mitglieder, d. h. Besitzer einer Jahreskarte, ist frei. Erwachsene zahlen für einen Einzelbesuch des Winterpavillons 31 Groschen, Kinder, Schüler und Schülerinnen der Mittelschulen, sowie Soldaten ohne Charge 10 Groschen.
Mit großer Freude konnte die Leitung des Tiergartens feststellen, daß in letzter Zeit auch das Land in schöner Weise den Bestrebungen des Vereins entgegenkommt. Der Verein dankt herzlich für folgende Spenden: Wlozyski-Swieschowa 2 Ztr. Stroh, 5 Ztr. Mohrrüben und 10 Ztr. Kartoffeln; G. Schubert-Gronow 4 Ztr. Kartoffeln; Landw. Genossenschaft 1/2 Ztr. Roggen; H. Schubert-Gronow 5 Ztr. Rüben; Wlozyski-Swieschowa 1 Ztr. Hafer und Weizen; Bulinski-Lissa 1 Ztr. Dabbe-Gut 30 Ztr. Mohrrüben. Stelmach-Lissa stiftete eine Schlange, Ziedel-Lissa eine Schildkröte, Pilzcyk ein Meerschweinchen, Gosciniak-Gronow eine Wildente, Bormert-Rabachow 30 Ztr. Kartoffeln. Auch die alten Freunde, die Herren von der Baderinnung, haben dem Verein die Treue gehalten und stifteten dauernd Gebäd. Ihnen vor allem für ihre dauernde Hilfe und allen anderen jagt der Tiergartenverein ein herzliches „Gott vergelt's!“
k. **Kino Palace: „Frühlingsparade“**. Wie damals vor Wochen in „Cibi“, so wird auch heute in der „Frühlingsparade“ Franziska Gaal mit Freuden und Begeisterung von den Zuschauern aufgenommen. Dieser Film wird jedem gefallen, ebenso wie „Cibi“ jedem gefallen hat. Der ganze Film, von Anfang bis zu Ende, ist ein Meisterstück der Filmkunst und unbedingt wert, gesehen zu werden.

Kawitsch
— Eine Kohlenasvergiftung erlitt Graf Latzer auf Oles. Derselbe legte sich, von einer Reise zurückgekehrt, zu kurzem Schlummer nieder. Als ihn der Diener auftragsgemäß wecken wollte, fand er seinen Herrn ohne Bewußtsein und das Zimmer voll Gas, welches dem Leben entzogen war. Der aus Jutroschin herbeigerufene Arzt konnte den Verunglückten ins Leben zurückrufen.

Des Festes „Maria Empfängnis“ wegen erscheint die nächste Ausgabe des „Posener Tageblatts“ erst am Montag nachmittag

Film-Besprechungen

Wilsona: „Der Viedersänger von Warshaw“
Eugen Bodo schrieb selbst das Manuskript zu diesem Film, in dem er die Titelrolle spielt. Der Film, unter der Regie Wajsznau's gedreht, zeigt Ansätze von Können, bei denen reichlich noch das Wollen überwiegt. Noch hat Wajsznau nicht den Blick für das rechte Maß, um kein Konglomerat verschiedener Filmarten zu schaffen. In diesem Film findet jeder etwas. Der Film ist ein wenig gesellschaftskritisch; dann kommt ein Detektiv, der aber nur eine humoristische Rolle spielt; man schlägt sich und tötet, und Bodo singt Lieder von Liebe und Schinderrigkeit. Alles hübsch durcheinandergemischt. Zum Schluß gibt es natürlich Versöhnung aller Entzweiten. Im Vorprogramm läuft eine P.A.T.-Sonderchau, die das überschwemmte Gebiet in Klempolen zeigt.

Emil Jannings wieder im Film

Größte Sensation des Tages ist der Wiener Film unter dem Titel „Die 365 Frauen des Königs Ranzole“. Außer dem lange nicht gesehenen Titanten, unvergänglich aus den großen Filmen „Twan der Schredliche“, „Variete“ u. a., sehen wir die reizende Söhne Fox und den hervorragenden französischen Komiker Armand Bernard. Blendende Ausstattung, glänzende Technik und die 365 entzückenden Wienerinnen machen den Film zu einem Meisterwerk. Die Musik zu diesem Film läßt auch nichts zu wünschen übrig. Schon heute, Freitag, ist die Premiere dieses Meisterfilms im Kino „Metropolis“, ein vollbesetztes Haus ist dem Kino sicher.

Sondervorstellung in „Sloice“

Am Sonntag, 9. Dezember, mittags 12 Uhr findet eine Sondervorstellung statt. Vorgeführt wird ein interessanter Film vom Lodzer Tierparkverein. Diesen Film sollte jeder gesehen haben. Damit wirklich alle diesen schönen Film ansehen können, hat die Direktion des Lichtspieltheaters „Sloice“ allerbilligste Preise angelegt. Alle Parterreplätze kosten 25, alle Balkonplätze 50 Groschen.

— Wer liegt? Wie wir bereits berichteten, stellt der Männer-Turn-Verein am morgigen Sonntagabend seine Mitglieder vor eine schwierige Aufgabe. Die Strecke Kawitsch — Rawa (14 Kilometer) ist teils per Rad, teils zu Fuß auf schnellstem Wege zu bewältigen, wobei noch ein Lauf über ca. 1 Kilometer eingeschaltet ist. Die ersten Teilnehmer dürften gegen 3 Uhr am Ziel (Kawitsch) zu erwarten sein. Zu dieser Veranstaltung haben auch zwei Turnerinnen ihre Teilnahme angemeldet. Die Sieger wie auch die aus den letzten Wettkämpfen werden in der abends 8 Uhr im Vereins-haus stattfindenden Monatsversammlung ihre wohlverdiente Ehrung erfahren. Zu der Veranstaltung sind die „111 Lieder“ mitzubringen.
— **Deffentliche Sammlung.** Der Herr Starost hat dem Vorstand der katholischen Kirchengemeinde unserer Stadt die Genehmigung zur Veranstaltung öffentlicher Sammlungen in den Dörfern Wassek, Lindenhof, Damme und Friedrichsweiler erteilt. Die Sammlung erfolgt durch Beitragslisten. Die einmündigen Personen müssen mit einem mit Lichtbild versehenen Personalausweis und einer durch die katholische Gemeindeverwaltung Kawitsch ausgestellte und vom Starostwo beglaubigten Vollmacht versehen sein. Die Genehmigung zur Sammlung hat bis zum 31. Dezember d. J. Gültigkeit.

Bojanowo
— **Veränderung im Amtsbezirk für Tier- und Fleischuntersuchung.** Mit dem 1. Dezember hat den Bezirk Bojanowo, welcher sich aus Bojanowo und Bärzdorf I und II zusammensetzt, der Tierarzt Wlozyski Katerowicz aus Posen übernommen.

— **Erschene Krankheiten.** Der in der Wohnung des Wirtschaftsbearbeiters Jan Jedrzejewski in Friedberg herrschende Scharlach ist erloschen. Auch die in der Wohnung des J. Klonowski in Gubwiz herrschende gleiche Krankheit ist erloschen.

Wollstein

* **Tod eines alten Wollsteiners.** Am 6. Dezember nachmittags 4 Uhr starb nach längerer Krankheit der Rentner Herr Paul Köhlsche. Herr Köhlsche ist am 1. Mai 1866 in Wollstein geboren und bis zu seinem Tode hier anässig gewesen. Der Verstorbene erstreute sich bei uns allgemeiner Beliebtheit und hatte viele Ehrenämter inne, die er bis zu seiner schweren Krankheit gewissenhaft führte. Als Mitbegründer und langjähriges Vorstandsmitglied des evangelischen Männer- und Jünglingsvereins wurde er vor einigen Jahren von dem Vorstand desselben zum Ehrenmitglied ernannt. Auch wurde er Ehrenmitglied des Männergesangsvereins „Concordia“, dessen Leiter er lange Jahre hindurch gewesen ist. Ebenso stand der Bojanowenchor bis Kriegsende unter seiner leitenden Hand. Schon mit jungen Jahren war Herr Köhlsche Gemeindevorsteher, später Kirchenältester und mit dem Jahre 1915 Kirchentassenrentant. Nach dem Fortzug des damaligen Kantors wurde er Organist an der evangelischen Kirche zu Wollstein und war außerdem noch als Vorstandsmitglied des hiesigen Feierabendhauses tätig. Alle diese Ehrenämter hat Herr Köhlsche in aufopfernder Liebe und Treue zu unserer Gemeinde geführt. Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen Mitarbeiter an unserer Kirche und einen guten treuen Deutschen. Ehre seinem Andenken!

* **Wissenschaftlicher Vortrag.** Am Sonntag, dem 9. d. Mts., nachmittags 17.15 Uhr findet in der Aula des hiesigen staatlichen Gymnasiums ein Vortrag des Herrn Prof. Dr. M. V. Fedlicki über das Thema „Der jüdische Staat Italien“ statt. Der Eintritt beträgt für Erwachsene 30 Groschen, Kinder und Militärpersonen zahlen die Hälfte.

Suiden

te. **Versammlung der Landwirte.** Am vergangenen Sonntag hatte der Landw. Verein seine Mitglieder und die Jugendgruppe zu einer Versammlung im Gasthaus von Gregorek eingeladen. Nach Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden, Herrn Dr. Günther wurden sechs Jungbauern in die Jugendgruppe aufgenommen. Die Jugendgruppe sang darauf das Lied „Brüder in Jechen und Gruben“. Herr Günther hielt einen Vortrag über deutsches Bauerntum und gab anschließend einen ausführlichen Bericht über die Delegiertenversammlung der Westpoln. Landw. Gesellschaft am 27. November. Die Mitteilung, daß Freiherr von Massenbach wieder zum Vorsitzenden gewählt wurde, nahm die Mitglieder mit Freude auf. Lebhafter Beifall lohnte den Redner für seine lehrreichen Ausführungen. Es wurde darauf der Antrag gestellt, daß der Saal der Frau Baronin von Diergart für Vereinsversammlungen gepachtet werden soll. Der Vorstand soll sich deswegen mit der Besitzerin ins Einvernehmen setzen. Die kleinen Räume des Gasthauses reichen nicht mehr aus, um den starken Verein mit der Jugendgruppe zu fassen.

to. **Das Fest der Goldenen Hochzeit** beging der Gutsbesitzer Wilhelm Bunt mit seiner Ehefrau Marie, geb. Gonscherek, in Jeshune. Das Jubelpaar, das geistige und körperliche Frische zeigt, wurde in der evangelischen Kirche zu Jeshune durch Pfarrer Mudrak eingeweiht. Der gesamte Kirchenrat, dessen Mitglied Herr Bunt lange Zeit war, war zu dieser Feier vollzählig erschienen. Der Bojanowenchor und der Gesangsverein versöhnten die Feier.

erschieden. Der Bojanowenchor und der Gesangsverein versöhnten die Feier.

to. **Deutscher Gemeindevorsteher.** Bei den Gemeindevahlen am vergangenen Sonntag wurde der Landwirt Heinrich Gonscherek in Suiden mit Stimmenmehrheit zum Gemeindevorsteher gewählt.

Schubin

* **Schulzenwahl.** Am 2. d. Mts. fand in der Gemeinde Krotosyn die Wahl des Schulzen und Wizeschulzen statt. Nachmittags um 4 Uhr versammelten sich in der Kantine von Krotosyn 20 Gemeinderäte waren 19 erschienen. Als Kandidat für den Schulzen wurde aufgestellt und gewählt Direktor Kwiatkowski. Zum Wizeschulzen wählte man Herrn Walczak aus Wolsk.

* **Pferdeinfluenza** ist amtlich im Pferdebestand des Landwirts Gajkowski in Olesno festgestellt worden. Es wurden die nötigen Schutzmaßnahmen getroffen.

Grätz

Verband für Handel und Gewerbe. Nach längerer Ruhepause hatte die Ortsgruppe wieder eine Monatsversammlung. Der Obmann Herr Gilde begrüßte die trotz des schlechten Wetters zahlreich erschienenen Mitglieder. Herrn Hentschel-Schmiegel vom Hauptvorstand und Herrn Dr. Thomajewski von der Hauptgeschäftsstelle. Herr Hentschel zeichnete einen Rahmen der Verbandsarbeit, gab einen Überblick über Mittel und Wege, die der Verband beschreiten muß, um seinen Aufgaben gerecht zu werden. Alsdann ergriff Hauptgeschäftsführer Dr. Thomajewski das Wort, um den Verbandsmitgliedern einen Abriss über die im zurückgelegten Zeitabschnitt geleistete Verbandsarbeit zu vermitteln. Herr Pastor Rudolph sprach eindringlich über das Wert der Nothilfe und die Pflicht, als Glieder einer Notgemeinschaft zu opfern. Sprechchor und Lieder umrahmten die gelungene Versammlung, die Mitglieder und Gäste bis Mitternacht zusammenhielt.

Gnejen

ew. **Bieh- und Pferdemarkt.** Am Mittwoch, dem 12. Dezember, findet hier ein großer Bieh- und Pferdemarkt statt. Der Auftrieb von gehörntem und ungehörntem Vieh ist gestattet.



MAGGI

Fleischbrüh-Würfel

unübertroffen
in Qualität und
Wohlgeschmack

Ein schöner Erfolg

Die große Beliebtheit, deren sich der neue Radiopfeifer „Telefunken Triumph“ erfreut, ist der schlagendste Beweis dafür, wie sehr sich das Fehlen eines solchen Geräts auf dem heimischen Markt bisher bemerkbar gemacht hat. Dieser Empfänger, den wir der Firma „Telefunken“ und ihren genialen Konstrukteuren verdanken, stellt wirklich etwas Eigenartiges auf dem Gebiet der Radiotechnik dar.

Der „Telefunken-Triumph“-Apparat hat drei Wellenbereiche und ermöglicht den Empfang von Europa und Uebersee (auf Kurzwellen) zu jeder Tages- und Nachtzeit. Der eingebaute elektrodynamische Lautsprecher von großer Lautstärke hat einen schönen und weichen Klang. Die beleuchtete Vorrückstala mit Stationennamen ermöglicht ein leichtes Auffinden jedes gewünschten Senders.

Einer der größten Vorzüge des Empfängers aber ist sein niedriger Preis, denn der Apparat kostet einschl. 4 Telefunkenröhren nur **31.280,-**

Dieser Umstand verdient ganz besondere Beachtung, denn bisher war ein Radioapparat in solch hervorragender Ausführung nur den Reichen vorbehalten, jetzt dagegen ist er für jeden erschwinglich. Der niedrige Preis konnte nur dank einer bis ins kleinste durchdachten Organisation des Fabrikationsbetriebes und durch stark erweiterte Produktion ermöglicht werden.

uogel u. mjo, „gdunizt uajunioz“ 100 Heim einen Platz haben; er ist unerreich in Qualität und Güte.

Verwendet

SZCZAWNICA JÓZEFINA
nach Brustfellentzündung.

Rehthal

Volts-Abend

* Die hiesige Ortsgruppe der Deutschen Vereinigung veranstaltete am Sonntagabend der vergangenen Woche in Rehthal im Rajzderischen Saale einen Volksabend, der sich eines recht guten Besuches erfreute. Die Veranstaltung war als Werbeaktion für die Deutsche Vereinigung in der Rekeniederung gedacht. Im festlich geschmückten Saale wurde die Feier mit dem gemeinsamen Gesang „Durchs Heimatland marschieren wir“ eröffnet, worauf zwei Gedichte folgten. Anschließend hielt Schriftleiter Strösemberg einen Vortrag über Richtlinien zum Aufbau der Deutschen Vereinigung. Der Vortragspruch beendete den offiziellen Teil der Veranstaltung, worauf ein Kameradschaftsabend folgte. Der Abend wurde verschönt durch Darbietungen der Kosminer Mädchen und gemeinsame Volkslänze der Jugend. Seinen Höhepunkt erreichte das Fest, als der vorläufige Vorsitzende der Deutschen Vereinigung, Herr von Willeben, im Saale erschien und von allen Seiten stürmisch begrüßt wurde. Seine an die Anwesenden gerichteten Worte wurden oft von Beifallsstürmen unterbrochen. Am Mitternacht wurde das Fest beendet, das wieder einmal ein Beweis dafür war, daß die Vereinigung überall marschiert.

Kolmar

* **Ein Einbruchsdiebstahl** wurde nachts in die Rajasche Konditorei verübt. Die Diebe drangen von der Straße durch ein Fenster in den Keller der Konditorei ein und stahlen dort Wein und Liköre im Werte von 200 Zloty.

Briefkasten der Schriftleitung

Sprechstunden in Briefkastenangelegenheiten nur werktäglich von 11 bis 12 Uhr.

(Alle Anfragen sind zu richten an die Briefkasten-Schriftleitung des „Posener Tageblatts“. Anstaltskosten werden unseren Lesern gegen Einzahlung der Bezugsumlage unentgeltlich, aber ohne Gewähr erteilt. Jede Anfrage ist ein Briefumschlag mit freierhand zur eventuellen schriftlichen Beantwortung beizulegen.)

14. **M. K. in W.** Die Höhe der Aufwertung der 12000 M. ist davon abhängig, ob der eingetragene Eigentümer des belasteten Grundstückes auch persönlicher Schuldner ist oder nicht. Er ist dann persönlicher Schuldner, wenn zu der Zeit, als die Hypothek eingetragen wurde, er schon Eigentümer des Grundstückes war bzw. wenn der Gläubiger mit der Schuldübernahme durch den augenblicklich eingetragenen Eigentümer (bei Eigentumswechsel) sich einverstanden erklärt hat. Ist der Eigentümer auch persönlicher Schuldner, so kommt eine 60prozentige Aufwertung in Frage, die 8888,90 Zloty beträgt. Ist der Eigentümer nicht persönlicher Schuldner, so beträgt die Aufwertung 18 1/2 % gleich 2222,20 Zloty. Zu dem Kapital werden die nicht verzinsten Zinsen für die Zeit vom 1. 1. 1920 bis 30. 6. 1924 geschlagen. Sind die Gläubiger Reichsdeutsche, so sind die Zinsen für die Zeit vom 1. 6. 1924 bis zum heutigen Tage nicht verzinst; sind sie polnische Staatsangehörige, so sind die Zinsen, die bis zum 31. 12. 1929 fällig waren, verzinst. Die Zinsen für das Jahr 1930 verjähren mit dem Ablauf des 31. 12. 1934. Der Zinsfuß beträgt 5 Prozent. Ist das belastete Grundstück eine Landwirtschaft, so sind die Zinsen gesetzlich seit dem 1. 11. 1934 auf 3 Prozent herabgesetzt.

16. **S. S. in L.** Das Ministerium hatte eine Teilnehmerzahl von 500 festgesetzt. Mehr als 700 hatten sich gemeldet, so daß die übrigen gestrichen werden mußten. Ueber Weihnachten geht ein weiterer Zug nach Berlin, mit dem die Zurückgestellten fahren können.

17. **A. S. in S.** Die von Ihnen geäußerte Befürchtung besteht nicht. Die eingezahlten Beträge werden vom Entschuldigungsdefekt nicht berührt und müssen in voller Höhe ausgezahlt werden.

Schach-Ecke

Kurze Nachrichten

Gestern trat der Evangelische Verein junger Männer zum siebenten Turniertag der Posener Mannschafstmeisterschaft mit zwei Erstligspielern gegen die erste Abteilung des Schützenverbandes an. Bei einer Hängepartie — das Spiel am ersten Brett konnte nicht beendet werden — ist der augenblickliche Stand 2:1 zugunsten des Schützenverbandes.

* Die Studenten des „Evangelischen Studentenheimes Wiernhaus“ haben die B-Mannschaft der Jungmänner für morgen nachmittag 4 Uhr ins Heim zu einem Wettkampf eingeladen. Es wird an 6 Brettern gespielt.

* Bei dem Rausfeiern-Turnier führt augenblicklich Wendland vor R. Neumann.

* Hingewiesen sei auf den in der heutigen Beilage „In freier Stunde“ erscheinenden Artikel des Herrn Superintendenden D. R. H. o. b. e.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 9. Dezember (2. Advent), Kirchentafel für die Ausbildung bedürftiger Theologen.

Kreuzkirche, Sonntag (2. Advent), 9. 12., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pfarr. Berger. 11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst. D. Hoffmann. 12. 12., abends 6 Uhr: Adventsandacht. Pfarr. Berger.

St. Petri (Evangelische Unitätsgemeinde), Sonntag, vorm. 10.15 Uhr: Gottesdienst fällt aus. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Pauli, Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Heim. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Derl. Mittwoch, abends 6.30 Uhr: Zweite Adventsandacht in der Kirche. Derl. Adventswoche: Heim.

St. Lukas, Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Sonntag, nachmittags 2.30 Uhr: Gottesdienst. Sonntag.

Christuskirche, Sonntag 10.30 Uhr: Gottesdienst. D. Hoffmann. Danach Kindergottesdienst. Montag, 4.30 Uhr: Adventsfeier der Frauenhilfe. Dienstag, 4.30 Uhr: Adventsfeier des Kindergottesdienstes. Mittwoch, 6.30 Uhr: Advents-gottesdienst. 8.15 Uhr: Übungsstunde des Kirchenchores.

St. Marienkirche, Sonntag, 9 Uhr: Missionsgottesdienst mit Orgelbegleitung. Brummann. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag, 6 Uhr: Bibelkunde. 8 Uhr: Kirchenchor. Freitag, 5 Uhr: Vorabendgottesdienst der Frauenhilfe. 8 Uhr: Adventsandacht. Rand. Pohl.

Kapelle der Diakonissenanstalt, Sonnabend, abends 8 Uhr: Rosenkranz. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Derl. Dienstag, abends 8 Uhr: Adventsandacht. Derl. Heide.

Ev.-luth. Kirche (Ostrowo), Sonnabend (geheißener Feiertag), 10 Uhr: in Ginta Duhomna: Advents-gottesdienst. Dr. Hoffmann. 4 Uhr in Polen: Advents-gottesdienst. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. Dienstag, 4 Uhr: Frauenverein in der Pfarrwohnung (Adventsfeier). Mittwoch, 8 Uhr: Jugendstunde. Donnerstag, 3 Uhr: Einübungen des Weihnachtstheaters für beide Kindergruppen. 8 Uhr: Männerchor. Frauenverein fällt aus.

Evangel. Verein junger Männer, Sonntag, 8 Uhr: Vereinsabend. Die Bedeutung der kirchlichen Jugendarbeit für unser Volkstum. Montag und Donnerstag, 8 Uhr: Frauenklub. Mittwoch, 1/2 8 Uhr: Jungmänner. 8 Uhr: Singen. 1/2 9 Uhr: Bibelbesprechung. Freitag, 7 Uhr: Musikstunde.

Morasko, Sonnabend, vorm. 1/2 10 Uhr: Jugendstunde. Lubau.

Samter, Sonntag, 3 Uhr: Jugendadventsfeierstunde. Lubau.

Evangel. Jungmännerverein, Sonntag, 5 Uhr: Gemüthliches Beisammensein. Dienstag, 7.30 Uhr: Singen. 8 Uhr: Bibelkunde. Brummann. Donnerstag fällt der Lautenchor aus. Freitag, 8 Uhr: Gymnastik.

Christliche Gemeinschaft im Gemeindefaal der Christus-kirche, ul. Matejki 42. Sonntag, 5.30 Uhr: Jugendstunde. 6. 7 Uhr: Evangelisation. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelbesprechung. Jedermann herzlich eingeladen.

Baptistengemeinde, Sonntag, 10 Uhr: Predigtgottesdienst. 12 Uhr: Kindergottesdienst. 5 Uhr: Jugendstunde. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelkunde. Freies, vorm. 9.30 und 3 Uhr: Gottesdienst. Drenns. Delfin. Schönheide.

Kirchliche Nachrichten aus der Woiwodschaft

Schwerin, Sonnabend, 8. Dezember, 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Sonntag, 10 Uhr: Kindergottesdienst. 3.30 Uhr: Adventsfeier des Frauenvereins im Hotel. Montag, 8 Uhr: Frauenklub. Dienstag, 5 Uhr: Adventsandacht. Donnerstag, 8 Uhr: Jungmännerstunde. Freitag, 7 Uhr: Bibelkunde.

Köln, Sonnabend, 8. Dezember, 10.15 Uhr: Predigtgottesdienst. 12 Uhr: Kindergottesdienst. Sonntag kein Gottesdienst. Mittwoch, 2 Uhr: Adventsandacht. 6.15: Jugendstunde.

Köln, Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst mit Kinder-gebet. Mittwoch, 7.30 Uhr: Jugendstunde.

Sachsenheim, Sonntag, 9.30 Uhr: Kindergottesdienst. 11 Uhr: Missionsgottesdienst mit Orgelbegleitung. Donnerstag, 6 Uhr: Jugendstunde.

Eichenhausen, Sonntag, 9. Dezember, 10 Uhr: Segens-gottesdienst.

Schlesien (Tarnow), Sonntag 10 Uhr: Kindergottesdienst. 2 Uhr: Gottesdienst.

Wiesbaden, Sonntag, 9 Uhr: Predigtgottesdienst, an-schließend Kindergottesdienst. Mittwoch, 6.15: Jugendstunde.

Wiesbaden, Sonntag, 10.30 Uhr: Predigtgottesdienst, an-schließend Kindergottesdienst. Mittwoch.

Siedelstein, Sonntag, 2.30 Uhr: Predigtgottesdienst. Mittwoch.

Sonne, Sonnabend, 8. Dezember, abends 7 Uhr: Mis-sionsstunde (im alten evang. Pfarrhaus). Pfarr. Mubrad. Köthen, Sonntag, 9. Dezember: Kollekte für die evan-g. Heidenmission. Vorm. 9.45 Uhr: Missionsgottesdienst. (Pf. Mubrad aus Sonig).

Basowalde, Sonntag, nachm. 2 Uhr: Missionsgottesdienst (Pfarrer Mubrad aus Sonig). Donnerstag, nachm. 5 Uhr: Adventsfeier im Gögnerer Pfarrhaus.

Kamisch, Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. Sch. 11 Uhr: Besuche und Abendmahl. Sch. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Sch. 3 Uhr: Kindergottesdienst in Damm, Friedrichsweiler und Schilke. Donnerstag, 6 Uhr: Advents-andacht. Sch. Freitag, 8 Uhr: Vorbereitung zum Hel-fersdienst. Sch.

Kerein junger Männer Kamisch, Sonntag, 4-6 Uhr: Unterhaltungsstunde. 8-10 Uhr: Abendbesprechung. Frei-tag, 8 Uhr: Übungsstunde des Posaunenchores.

Kerein junger Mädchen Kamisch, Mittwoch, 8 Uhr: Vereinsabend.

Keine Hoffnung auf Rettung des Fliegers Uim

Sonololu, 7. Dezember. Nach Ansicht der Meteorologen muß man alle Hoffnung auf eine Rettung des vermißten Fliegers Uim und seiner Begleitung aufgeben. Die Wetterverhältnisse auf See sind so ungünstig, daß kaum zu erwarten ist, daß sich das Flugzeug nach seiner Notwasserung mehrere Tage auf der Wasser-oberfläche halten konnte.

Polnischer Ballonflieger zu einem Langstreckenflug gestartet

Warschau. Der polnische Ballonflieger Ober-leutnant Pomaki ist im Freiballon „Thorn“ zu einem Langstreckenflug gestartet, um den bis-her bestehenden Rekord zu verbessern. Nach glattem Start ist der Ballon in Richtung Ukraine abgetrieben. Pomaki hat sich schon mehrfach mit Erfolg an den Gordon-Bennett-Wettbewerben beteiligt.

Explosion auf einem englischen Dampfer

London. Im Maschinenraum des britischen Dampfers „City of Paris“ (10.902 Tonnen) er-ignete sich am Mittwoch eine Explosion. Der dritte Ingenieur und ein indischer Maschin-ist wurden verletzt. Ein zweiter Indier wurde schwer verletzt. Das Unglück scheint darauf zurückzu-führen zu sein, daß das Ventil eines Dampf-kessels abprang, worauf sich der Maschin-raum binnen weniger Sekunden mit heißem Dampf füllte. Das Schiff, das aus Indien ge-kommen war und in Plymouth angelegt hatte, befand sich gerade im Verbleiben auf der Fahrt nach Antwerpen, wo es einen Teil seiner Fracht ausladen sollte.



Nachen ohne Ende.

Am Sonnabend, 8. Dezember, um 3 Uhr nachm. Der große Zauberer Charlie Chaplin als Voger sowie die reizende Komödie „Die festsame Jagd“. Am Sonntag, 9. Dezember, um 3 Uhr nachm. Ein buntes Programm der schönsten Komödien unter der Parole „Hundert Freuden“. Eintrittskarten von 40 Groschen an.

Rundfunk-Programm der Woche

vom 9. bis 15. Dezember 1934

Sonntag

Baschau, 9. Zeit, Choral. 9.30: Schallplatten. 9.07: Gymnastik. 9.30: Funkzeitung. 9.50: Für die Hausfrau. 9.55: Tagesprogramm. 10.05: Gottesdienst. Anf. 11.00: Der Schatz der Dier. 11.10: Schallplatten. 11.57: Zeit, Fanfare. 12.05: Theatermusik. 12.15: Konzert. 13. ca.: Vortrag. 14. Leichte Musik. 15. Landfunk. 15.15: Explosions. 15.25: Landfunk. 15.35: Wieder (Schallplatten). 15.45: Tierärzt. Ratsschläge. 16. Literar. Vorträge. 16.20: Cellokonzert. 16.45: Jugendfunk. 17. Volksmusik in der Wucht. 17.50: Vortrag. 18. „Der Kriminalroman“. 18.45: Das Leben der Jugend. 19. Leichte Musik. 19.45: Pro-gramm für Montag. 20.50: Zeitfunk. 20. Opernkon-zert. 20.45: Funkzeitung. 20.55: Wie wir in Polen arbeiten. 21. Heitere Sendung. 21.30: Funknachricht. Briefkasten. 21.45: Sportnachrichten. 22. Werbefunk. 22.15: Zeitfunk. 22.30: Variationen von Bach. 23. Wetter. 23.05: Tanzmusik.

Breslau-Gleiwitz, 5.55: Schallplatten. 6.35: Konzert. 6.15: Leitwort der Woche. 8.25: Abendmusik. 9.25: Schil-fische Kirchen erzählen. 10.10: Berühmte Dialoge. 11. Anten. Der Stromer. 11.30: Bach-Kantate. 12. Konzert. 14. Mittagsberichte. 14.10: Für die erwachsene Frau. 14.45: Vorträge. 15.30: Kinderfunk. 16. Eine gemütliche Kaffeestunde. 18. Der Zeitfunk berichtet. 18.25: Abends-musik. 19.25: Kameradschaftsabend deutscher Studenten. 20. Militärfunk. 21.30: Altes Meißnerkonzert. 22.15: Zeit, Wetter, Nachr., Sport. 22.45-1. Tanzmusik.

Königsberg, 6.30: Tagesprogramm. 6.35: Konzert. 8. Stunde der Scholle. 8.55: Deutsche Feiertunde. 10.05: Wettervorhersage. 11. In stillen Stunden. 11.30: Bach-Kantate. 12.10: Sonne im Wintergarten. 14. Kinderfunk-spiele. 14.45: Viertelstunde Schach. 15. Nur ein halbes Stündchen (Schallplatten). 15.30: Stunde des Landes. 16. Konzert. 17.30: Pianoforte. 18.30: Von Krappfen, gebra-chen. 18.45: Für den Bauern. 19.30: Sport des Sonntags. 19.45: Als wenn ich schwärze. 21.30: Altes Meißnerkonzert. 22.15: Wetter, Nachr., Sport. 22.30: Funk-bericht vom Internationalen Eishockey aus dem Berliner Sportpalast. 23-0.30: (Aufnahme). 23-0.30: Tanz-musik.

Heilsberg, Königsberg, Danzig, 6.35: Konzert. 8.20: Zwischen Land und Stadt. 9. Christliche Morgenfeier. 10. Königsberg: Musik für Anfänger. 10. Danzig: Polnisch für Anfänger. 10.40: So spielen die Kinder. 10.50: Kö-nigsberg: Wetter, Programmübersicht. 11. Heidenhafte Frauen. 11.30: Bach-Kantate. 12. Konzert. 14. Schach-mat. 14.30: Ein Winter im Grünland. 14.55: Beliebte Melodien (Schallplatten). 15.35: Das Buch für die deutsche Frau. 15.50: 10 Minuten Reizsport. 16.45: Musikante aus der Meißnerscheit der „Krafft-Buch-Reise“. 17.30: Tan-ze. 18. Persönlichkeiten in neuer Gesellschaft. 18.25: Kameradschaft. 18.55: Zwei altschlesische Volkslieder. 19.20: Sportfunkberichte. 19.30: Kleiner Leitfaden der Zoo-logie. 21.30: Altes Meißnerkonzert. 22.15: Heimatdienst. Nachrichten, Sport. 22.45-24: Tanzmusik.

Montag

Baschau, 6.45: Choral. 6.48: Schallplatten. 6.52: Gym-nastik. 7.15: Funkzeitung. 7.35: Für die Hausfrau. 7.40: Tagesprogramm. 7.50-8: Konzert. 11.57: Zeit, Fanfare. 12.05: Polnische Presse. 12.10: Unterhaltungsmusik. 13: Funkzeitung. 13.05-13.30: Schallplatten. 15.30: Nach-richten. Börse. 15.45: Tanzmusik. 16.45: Deutscher Unter-richt. 17. Klavierkonzert. 17.25: Funkbriefkasten. 17.35: Querschnitt aus „Der Rosenkavalier“ (Schallplatten). 17.50: Vortrag. 18: Landfunk. 18.10: Filmnachschau. 18.15: Kammermusik. 18.45: Zeitfunk. 19.30: Sendung der Schönen. 19.25: Sozialfunk. 19.30: Die polnische Baum-wollspinnerei. 19.45: Programm für Dienstag. 19.50: Sportnachrichten. 20: Leichte Musik. 20.45: Funkzeitung. 20.55: Wie wir in Polen arbeiten. 21: Konzert der Freunde alter Musik. 21.45: Vortrag. 22: Werbefunk. 22.15: Tanzmusik. 22.35: Die berühmtesten Tenöre der Welt. 23: Wetter. 23.05: Tanzmusik.

Breslau-Gleiwitz, 5.5: Konzert (Schallplatten). 6: Zeit, Wetter, Gymnastik. 6.25: Morgenlied. Spruch. 6.35: Konzert. 7: Zeit, Wetter, Nachr. 7.15: Konzert. 8.40: Frauen-gymnastik. 9: Zeit, Wetter, Nachrichten. 9.15: Für die Arbeitsamerikaner in den Betrieben: Schallplatten. In einer Pause: Chronik des Tages. 10.15: Schallplatten. 10.50: Schallplatten. 11.30: Zeit, Wetter, Nachr., Wasserhand. 12: Konzert. 13.15: Zeit, Wetter, Nachr. 13.30: Schallplatten. 14: Zeit, Wetter, Nachr. 14.15: Schallplatten. 15: Zeit, Wetter, Nachr. 15.15: Schallplatten. 16: Zeit, Wetter, Nachr. 16.15: Schallplatten. 17: Zeit, Wetter, Nachr. 17.15: Schallplatten. 18: Zeit, Wetter, Nachr. 18.15: Schallplatten. 19: Zeit, Wetter, Nachr. 19.15: Schallplatten. 20: Zeit, Wetter, Nachr. 20.15: Schallplatten. 21: Zeit, Wetter, Nachr. 21.15: Schallplatten. 22: Zeit, Wetter, Nachr. 22.15: Schallplatten. 23: Zeit, Wetter, Nachr. 23.15: Schallplatten. 24: Zeit, Wetter, Nachr. 24.15: Schallplatten.

Königsberg, 6.45: Choral. 6.48: Schallplatten. 6.52: Gym-nastik. 7.15: Funkzeitung. 7.35: Für die Hausfrau. 7.40: Tagesprogramm. 7.50-8: Konzert. 11.57: Zeit, Fanfare. 12.05: Polnische Presse. 12.10: Unterhaltungsmusik. 13: Funkzeitung. 13.05-13.30: Schallplatten. 15.30: Nach-richten. Börse. 15.45: Tanzmusik. 16.45: Deutscher Unter-richt. 17. Klavierkonzert. 17.25: Funkbriefkasten. 17.35: Querschnitt aus „Der Rosenkavalier“ (Schallplatten). 17.50: Vortrag. 18: Landfunk. 18.10: Filmnachschau. 18.15: Kammermusik. 18.45: Zeitfunk. 19.30: Sendung der Schönen. 19.25: Sozialfunk. 19.30: Die polnische Baum-wollspinnerei. 19.45: Programm für Dienstag. 19.50: Sportnachrichten. 20: Leichte Musik. 20.45: Funkzeitung. 20.55: Wie wir in Polen arbeiten. 21: Konzert der Freunde alter Musik. 21.45: Vortrag. 22: Werbefunk. 22.15: Tanzmusik. 22.35: Die berühmtesten Tenöre der Welt. 23: Wetter. 23.05: Tanzmusik.

Mittwoch

Baschau, 6.45: Choral. 6.48: Schallplatten. 6.52: Gym-nastik. 7.15: Funkzeitung. 7.35: Für die Hausfrau. 7.40: Tagesprogramm. 7.50-8: Konzert. 11.57: Zeit, Fanfare. 12.05: Polnische Presse. 12.10: Unterhaltungsmusik. 13: Funkzeitung. 13.05-13.30: Schallplatten. 15.30: Nach-richten. Börse. 15.45: Tanzmusik. 16.45: Deutscher Unter-richt. 17. Klavierkonzert. 17.25: Funkbriefkasten. 17.35: Querschnitt aus „Der Rosenkavalier“ (Schallplatten). 17.50: Vortrag. 18: Landfunk. 18.10: Filmnachschau. 18.15: Kammermusik. 18.45: Zeitfunk. 19.30: Sendung der Schönen. 19.25: Sozialfunk. 19.30: Die polnische Baum-wollspinnerei. 19.45: Programm für Dienstag. 19.50: Sportnachrichten. 20: Leichte Musik. 20.45: Funkzeitung. 20.55: Wie wir in Polen arbeiten. 21: Chopin-Klavierkonzert. 21.30: Eperanto-vortrag. 21.40: Polnische Volkslieder. 22: Werbefunk. 22.15: Tanzmusik. 23: Wetter.

Breslau-Gleiwitz, 5.5: Schallplatten. 6: Zeit, Wetter, Gymnastik. 6.25: Morgenlied. Spruch. 6.35: Konzert. 7: Zeit, Wetter, Nachr. 7.15: Konzert. 8.40: Frauen-gymnastik. 9: Zeit, Wetter, Nachrichten. 9.15: Für die Arbeitsamerikaner in den Betrieben: Schallplatten. In einer Pause: Chronik des Tages. 10.15: Schallplatten. 10.50: Schallplatten. 11.30: Zeit, Wetter, Nachr., Wasserhand. 12: Konzert. 13.15: Zeit, Wetter, Nachr. 13.30: Schallplatten. 14: Zeit, Wetter, Nachr. 14.15: Schallplatten. 15: Zeit, Wetter, Nachr. 15.15: Schallplatten. 16: Zeit, Wetter, Nachr. 16.15: Schallplatten. 17: Zeit, Wetter, Nachr. 17.15: Schallplatten. 18: Zeit, Wetter, Nachr. 18.15: Schallplatten. 19: Zeit, Wetter, Nachr. 19.15: Schallplatten. 20: Zeit, Wetter, Nachr. 20.15: Schallplatten. 21: Zeit, Wetter, Nachr. 21.15: Schallplatten. 22: Zeit, Wetter, Nachr. 22.15: Schallplatten. 23: Zeit, Wetter, Nachr. 23.15: Schallplatten. 24: Zeit, Wetter, Nachr. 24.15: Schallplatten.

Königsberg, 6.45: Choral. 6.48: Schallplatten. 6.52: Gym-nastik. 7.15: Funkzeitung. 7.35: Für die Hausfrau. 7.40: Tagesprogramm. 7.50-8: Konzert. 11.57: Zeit, Fanfare. 12.05: Polnische Presse. 12.10: Unterhaltungsmusik. 13: Funkzeitung. 13.05-13.30: Schallplatten. 15.30: Nach-richten. Börse. 15.45: Tanzmusik. 16.45: Deutscher Unter-richt. 17. Klavierkonzert. 17.25: Funkbriefkasten. 17.35: Querschnitt aus „Der Rosenkavalier“ (Schallplatten). 17.50: Vortrag. 18: Landfunk. 18.10: Filmnachschau. 18.15: Kammermusik. 18.45: Zeitfunk. 19.30: Sendung der Schönen. 19.25: Sozialfunk. 19.30: Die polnische Baum-wollspinnerei. 19.45: Programm für Dienstag. 19.50: Sportnachrichten. 20: Leichte Musik. 20.45: Funkzeitung. 20.55: Wie wir in Polen arbeiten. 21: Chopin-Klavierkonzert. 21.30: Eperanto-vortrag. 21.40: Polnische Volkslieder. 22: Werbefunk. 22.15: Tanzmusik. 23: Wetter.

Königsberg, 6.45: Choral. 6.48: Schallplatten. 6.52: Gym-nastik. 7.15: Funkzeitung. 7.35: Für die Hausfrau. 7.40: Tagesprogramm. 7.50-8: Konzert. 11.57: Zeit, Fanfare. 12.05: Polnische Presse. 12.10: Unterhaltungsmusik. 13: Funkzeitung. 13.05-13.30: Schallplatten. 15.30: Nach-richten. Börse. 15.45: Tanzmusik. 16.45: Deutscher Unter-richt. 17. Klavierkonzert. 17.25: Funkbriefkasten. 17.35: Querschnitt aus „Der Rosenkavalier“ (Schallplatten). 17.50: Vortrag. 18: Landfunk. 18.10: Filmnachschau. 18.15: Kammermusik. 18.45: Zeitfunk. 19.30: Sendung der Schönen. 19.25: Sozialfunk. 19.30: Die polnische Baum-wollspinnerei. 19.45: Programm für Dienstag. 19.50: Sportnachrichten. 20: Leichte Musik. 20.45: Funkzeitung. 20.55: Wie wir in Polen arbeiten. 21: Or-chesterkonzert. 21.45: Europäisches Konzert. 22.35: Schall-platten. 22.45: Englischer Vortrag. 23: Wetter. 23.05: Tanzmusik.

Baschau, 6.45: Choral. 6.48: Schallplatten. 6.52: Gym-nastik. 7.15: Funkzeitung. 7.35: Für die Hausfrau. 7.40: Tagesprogramm. 7.50-8: Konzert. 11.57: Zeit, Fanfare. 12.05: Polnische Presse. 12.10: Unterhaltungsmusik. 13: Funkzeitung. 13.05-13.30: Schallplatten. 15.30: Nach-richten. Börse. 15.45: Tanzmusik. 16.45: Deutscher Unter-richt. 17. Klavierkonzert. 17.25: Funkbriefkasten. 17.35: Querschnitt aus „Der Rosenkavalier“ (Schallplatten). 17.50: Vortrag. 18: Landfunk. 18.10: Filmnachschau. 18.15: Kammermusik. 18.45: Zeitfunk. 19.30: Sendung der Schönen. 19.25: Sozialfunk. 19.30: Die polnische Baum-wollspinnerei. 19.45: Programm für Dienstag. 19.50: Sportnachrichten. 20: Leichte Musik. 20.45: Funkzeitung. 20.55: Wie wir in Polen arbeiten. 21: Or-chesterkonzert. 21.45: Europäisches Konzert. 22.35: Schall-platten. 22.45: Englischer Vortrag. 23: Wetter. 23.05: Tanzmusik.

Königsberg, 6.45: Choral. 6.48: Schallplatten. 6.52: Gym-nastik. 7.15: Funkzeitung. 7.35: Für die Hausfrau. 7.40: Tagesprogramm. 7.50-8: Konzert. 11.57: Zeit, Fanfare. 12.05: Polnische Presse. 12.10: Unterhaltungsmusik. 13: Funkzeitung. 13.05-13.30: Schallplatten. 15.30: Nach-richten. Börse. 15.45: Tanzmusik. 16.45: Deutscher Unter-richt. 17. Klavierkonzert. 17.25: Funkbriefkasten. 17.35: Querschnitt aus „Der Rosenkavalier“ (Schallplatten). 17.50: Vortrag. 18: Landfunk. 18.10: Filmnachschau. 18.15: Kammermusik. 18.45: Zeitfunk. 19.30: Sendung der Schönen. 19.25: Sozialfunk. 19.30: Die polnische Baum-wollspinnerei. 19.45: Programm für Dienstag. 19.50: Sportnachrichten. 20: Leichte Musik. 20.45: Funkzeitung. 20.55: Wie wir in Polen arbeiten. 21: Or-chesterkonzert. 21.45: Europäisches Konzert. 22.35: Schall-platten. 22.45: Englischer Vortrag. 23: Wetter. 23.05: Tanzmusik.

Donnerstag

Baschau, 6.45: Choral. 6.48: Schallplatten. 6.52: Gym-nastik. 7.15: Funkzeitung. 7.35: Für die Hausfrau. 7.40: Tagesprogramm. 7.50-8: Konzert. 11.57: Zeit, Fanfare. 12.05: Polnische Presse. 12.10: Unterhaltungsmusik. 13: Funkzeitung. 13.05-13.30: Schallplatten. 15.30: Nach-richten. Börse. 15.45: Tanzmusik. 16.45: Deutscher Unter-richt. 17. Klavierkonzert. 17.25: Funkbriefkasten. 17.35: Querschnitt aus „Der Rosenkavalier“ (Schallplatten). 17.50: Vortrag. 18: Landfunk. 18.10: Filmnachschau. 18.15: Kammermusik. 18.45: Zeitfunk. 19.30: Sendung der Schönen. 19.25: Sozialfunk. 19.30: Die polnische Baum-wollspinnerei. 19.45: Programm für Dienstag. 19.50: Sportnachrichten. 20: Leichte Musik. 20.45: Funkzeitung. 20.55: Wie wir in Polen arbeiten. 21: Or-chesterkonzert. 21.45: Europäisches Konzert. 22.35: Schall-platten. 22.45: Englischer Vortrag. 23: Wetter. 23.05: Tanzmusik.

Baschau, 6.45: Choral. 6.48: Schallplatten. 6.52: Gym-nastik. 7.15: Funkzeitung. 7.35: Für die Hausfrau. 7.40: Tagesprogramm. 7.50-8: Konzert. 11.57: Zeit, Fanfare. 12.05: Polnische Presse. 12.10: Unterhaltungsmusik. 13: Funkzeitung. 13.05-13.30: Schallplatten. 15.30: Nach-richten. Börse. 15.45: Tanzmusik. 16.45: Deutscher Unter-richt. 17. Klavierkonzert. 17.25: Funkbriefkasten. 17.35: Querschnitt aus „Der Rosenkavalier“ (Schallplatten). 17.50: Vortrag. 18: Landfunk. 18.10: Filmnachschau. 18.15: Kammermusik. 18.45: Zeitfunk. 19.30: Sendung der Schönen. 19.25: Sozialfunk. 19.30: Die polnische Baum-wollspinnerei. 19.45: Programm für Dienstag. 19.50: Sportnachrichten. 20: Leichte Musik. 20.45: Funkzeitung. 20.55: Wie wir in Polen arbeiten. 21: Or-chesterkonzert. 21.45: Europäisches Konzert. 22.35: Schall-platten. 22.45: Englischer Vortrag. 23: Wetter. 23.05: Tanzmusik.

Königsberg, 6.45: Choral. 6.48: Schallplatten. 6.52: Gym-nastik. 7.15: Funkzeitung. 7.35: Für die Hausfrau. 7.40: Tagesprogramm. 7.50-8: Konzert. 11.57: Zeit, Fanfare. 12.05: Polnische Presse. 12.10: Unterhaltungsmusik. 13: Funkzeitung. 13.05-13.30: Schallplatten. 15.30: Nach-richten. Börse. 15.45: Tanzmusik. 16.45: Deutscher Unter-richt. 17. Klavierkonzert. 17.25: Funkbriefkasten. 17.35: Querschnitt aus „Der Rosenkavalier“ (Schallplatten). 17.50: Vortrag. 18: Landfunk. 18.10: Filmnachschau. 18.15: Kammermusik. 18.45: Zeitfunk. 19.30: Sendung der Schönen. 19.25: Sozialfunk. 19.30: Die polnische Baum-wollspinnerei. 19.45: Programm für Dienstag. 19.50: Sportnachrichten. 20: Leichte Musik. 20.45: Funkzeitung. 20.55: Wie wir in Polen arbeiten. 21: Or-chesterkonzert. 21.45: Europäisches Konzert. 22.35: Schall-platten. 22.45: Englischer Vortrag. 23: Wetter. 23.05: Tanzmusik.

Freitag

Baschau, 6.45: Choral. 6.48: Schallplatten. 6.52: Gym-nastik. 7.15: Funkzeitung. 7.35: Für die Hausfrau. 7.40: Tagesprogramm. 7.50-8: Konzert. 11.57: Zeit, Fanfare. 12.05: Polnische Presse. 12.10: Unterhaltungsmusik. 13: Funkzeitung. 13.05-13.30: Schallplatten. 15.30: Nach-richten. Börse. 15.45: Tanzmusik. 16.45: Deutscher Unter-richt. 17. Klavierkonzert. 17.25: Funkbriefkasten. 17.35: Querschnitt aus „Der Rosenkavalier“ (Schallplatten). 17.50: Vortrag. 18: Landfunk. 18.10: Filmnachschau. 18.15: Kammermusik. 18.45: Zeitfunk. 19.30: Sendung der Schönen. 19.25: Sozialfunk. 19.30: Die polnische Baum-wollspinnerei. 19.45: Programm für Dienstag. 19.50: Sportnachrichten. 20: Leichte Musik. 20.45: Funkzeitung. 20.55: Wie wir in Polen arbeiten. 21: Or-chesterkonzert. 21.45: Europäisches Konzert. 22.35: Schall-platten. 22.45: Englischer Vortrag. 23: Wetter. 23.05: Tanzmusik.

Baschau, 6.45: Choral. 6.48: Schallplatten. 6.52: Gym-nastik. 7.15: Funkzeitung. 7.35: Für die Hausfrau. 7.40: Tagesprogramm. 7.50-8: Konzert. 11.57: Zeit, Fanfare. 12.05: Polnische Presse. 12.10: Unterhaltungsmusik. 13: Funkzeitung. 13.05-13.30: Schallplatten. 15.30: Nach-richten. Börse. 15.45: Tanzmusik. 16.45: Deutscher Unter-richt. 17. Klavierkonzert. 17.25: Funkbriefkasten. 17.35: Querschnitt aus „Der Rosenkavalier“ (Schallplatten). 17.50: Vortrag. 18: Landfunk. 18.10: Filmnachschau. 18.15: Kammermusik. 18.45: Zeitfunk. 19.30: Sendung der Schönen. 19.25: Sozialfunk. 19.30: Die polnische Baum-wollspinnerei. 19.45: Programm für Dienstag. 19.50: Sportnachrichten. 20: Leichte Musik. 20.45: Funkzeitung. 20.55: Wie wir in Polen arbeiten. 21: Or-chesterkonzert. 21.45: Europäisches Konzert. 22.35: Schall-platten. 22.45: Englischer Vortrag. 23: Wetter. 23.05: Tanzmusik.

Königsberg, 6.45: Choral. 6.48: Schallplatten. 6.52: Gym-nastik. 7.15: Funkzeitung. 7.35: Für die Hausfrau. 7.40: Tagesprogramm. 7.50-8: Konzert. 11.57: Zeit, Fanfare. 12.05: Polnische Presse. 12.10: Unterhaltungsmusik. 13: Funkzeitung. 13.05-13.30: Schallplatten. 15.30: Nach-richten. Börse. 15.45: Tanzmusik. 16.45: Deutscher Unter-richt. 17. Klavierkonzert. 17.25: Funkbriefkasten. 17.35: Querschnitt aus „Der Rosenkavalier“ (Schallplatten). 17.50: Vortrag. 18: Landfunk. 18.10: Filmnachschau. 18.15: Kammermusik. 18.45: Zeitfunk. 19.30: Sendung der Schönen. 19.25: Sozialfunk. 19.30: Die polnische Baum-wollspinnerei. 19.45: Programm für Dienstag. 19.50: Sportnachrichten. 20: Leichte Musik. 20.45: Funkzeitung. 20.55: Wie wir in Polen arbeiten. 21: Or-chesterkonzert. 21.45: Europäisches Konzert. 22.35: Schall-platten. 22.45: Englischer Vortrag. 23: Wetter. 23.05: Tanzmusik.

Breslau-Gleiwitz, 5.5: Schallplatten. 6: Zeit, Wetter, Gymnastik. 6.25: Morgenlied. Spruch. 6.35: Konzert. 7: Zeit, Wetter, Nachr. 7.15: Konzert. 8.40: Frauen-gymnastik. 9: Zeit, Wetter, Nachrichten. 9.15: Für die Arbeitsamerikaner in den Betrieben: Schallplatten. 10.15: Schallplatten. 11.30: Zeit, Wetter, Nachr., Wasserhand. 12: Konzert. 13.15: Zeit, Wetter, Nachr. 13.30: Schallplatten. 14: Zeit, Wetter, Nachr. 14.15: Schallplatten. 15: Zeit, Wetter, Nachr. 15.15: Schallplatten. 16: Zeit, Wetter, Nachr. 16.15: Schallplatten. 17: Zeit, Wetter, Nachr. 17.15: Schallplatten. 18: Zeit, Wetter, Nachr. 18.15: Schallplatten. 19: Zeit, Wetter, Nachr. 19.15: Schallplatten. 20: Zeit, Wetter, Nachr. 20.15: Schallplatten. 21: Zeit, Wetter, Nachr. 21.15: Schallplatten. 22: Zeit, Wetter, Nachr. 22.15: Schallplatten. 23: Zeit, Wetter, Nachr. 23.15: Schallplatten. 24: Zeit, Wetter, Nachr. 24.15: Schallplatten.

Königsberg, 6.45: Choral. 6.48: Schallplatten. 6.52: Gym-nastik. 7.15: Funkzeitung. 7.35: Für die Hausfrau. 7.40: Tagesprogramm. 7.50-8: Konzert. 11.57: Zeit, Fanfare. 12.05: Polnische Presse. 12.10: Unterhaltungsmusik. 13: Funkzeitung. 13.05-13.30: Schallplatten. 15.30: Nach-richten. Börse. 15.45: Tanzmusik. 16.45: Deutscher Unter-richt. 17. Klavierkonzert. 17.25: Funkbriefkasten. 17.35: Querschnitt aus „Der Rosenkavalier“ (Schallplatten). 17.50: Vortrag. 18: Landfunk. 18.10: Filmnachschau. 18.15: Kammermusik. 18.45: Zeitfunk. 19.30: Sendung der Schönen. 19.25: Sozialfunk. 19.30: Die polnische Baum-wollspinnerei. 19.45: Programm für Dienstag. 19.50: Sportnachrichten. 20: Leichte Musik. 20.45: Funkzeitung. 20.55: Wie wir in Polen arbeiten. 21: Or-chesterkonzert. 21.45: Europäisches Konzert. 22.35: Schall-platten. 22.45: Englischer Vortrag. 23: Wetter. 23.05: Tanzmusik.

Baschau, 6.45: Choral. 6.48: Schallplatten. 6.52: Gym-nastik. 7.15: Funkzeitung. 7.35: Für die Hausfrau. 7.40: Tagesprogramm. 7.50-8: Konzert. 11.57: Zeit, Fanfare. 12.05: Polnische Presse. 12.10: Unterhaltungsmusik. 13: Funkzeitung. 13.05-13.30: Schallplatten. 15.30: Nach-richten. Börse. 15.45: Tanzmusik. 16.45: Deutscher Unter-richt. 17. Klavierkonzert. 17.25: Funkbriefkasten. 17.35: Querschnitt aus „Der Rosenkavalier“ (Schallplatten). 17.50: Vortrag. 18: Landfunk. 18.10: Filmnachschau. 18.15: Kammermusik. 18.45: Zeitfunk. 19.30: Sendung der Schönen. 19.25: Sozialfunk. 19.30: Die polnische Baum-wollspinnerei. 19.45: Programm für Dienstag. 19.50: Sportnachrichten. 20: Leichte Musik. 20.45: Funkzeitung. 20.55: Wie wir in Polen arbeiten. 21: Or-chesterkonzert. 21.45: Europäisches Konzert. 22.35: Schall-platten. 22.45: Englischer Vortrag. 23: Wetter. 23.05: Tanzmusik.

Sonnabend

Baschau, 6.45: Choral. 6.48: Schallplatten. 6.52: Gym-nastik. 7.15: Funkzeitung. 7.35: Für die Hausfrau. 7.40: Tagesprogramm. 7.50-8: Konzert. 11.57: Zeit, Fanfare. 12.05: Polnische Presse. 12.10: Unterhaltungsmusik. 13: Funkzeitung. 13.05-13.30: Schallplatten. 15.30: Nach-richten. Börse. 15.

Die Rohstoffmärkte nach der politischen Entspannung in Europa

Während der Monat Oktober bei der Mehrzahl der Weltmarktartikel ein Ende des Preisverfalls brachte, traten während des Novembers Preisaufbesserungen auf einzelnen Marktgebieten ein. Der Dezember trifft sie fast überall in freundlicherer Stimmung an, und die Hoffnung, dass die letzten Reste der Krisenzeit nunmehr wegeräumt seien, gewinnt immer mehr an Boden. Die optimistischere Auffassung knüpft in der Hauptsache an die politische Entspannung an, die in der Saarfrage eingetreten ist, und die von vielen Kreisen als Auftakt zu einer allgemeinen Beruhigung angesehen wird. Ferner konnten die Rohstoffmärkte von der stabileren Verfassung der internationalen Währungen sowie davon profitieren, dass das Weltmarktgeschäft allenthalben einen flotten Verlauf nimmt und eine umfangreiche Auffüllung der Lager, d. h. Neuanschaffungen von Rohmaterialien, notwendig machen dürfte. Ueber rein stimmungsmässige Einflüsse hinaus kam es jedoch nicht. Die Käufe, die zur Zeit erfolgen, reichen jedenfalls nicht aus, um einen sichtbaren Auftrieb herbeizuführen. Vielleicht liegt gerade darin ein Zeichen echter Gesundheit; denn spontane Anschaffungen, wie sie anlässlich verschiedener Gelegenheiten seither wiederholt stattfanden, waren niemals von langer Dauer. Im Gegenteil, sie wurden meist von Rückschlägen abgelöst, die sich um so empfindlicher bemerkbar machten, als mit dem Nachlassen des Kaufinteresses häufig auch ein Stimmungsumschwung parallel ging, der gar nicht selten in eine Ohnmacht einmündete. Derartige Erscheinungen gibt es seit einem Jahre nicht mehr. Das Geschäft stockt wohl gelegentlich, aber es hört nicht auf.

An den internationalen Getreidemärkten ragt die Sonderhaute in Mais wie eine Insel aus einem Meere hervor. In unausgesetzter Folge ist dieses Futtermittel seit Beginn der diesjährigen Ernte im Preise gestiegen und bleibt nur wenig hinter der Notierung des Weizens zurück. Die Entwicklung wurde ausgelöst durch die allgemeine Futtermittelknappheit sowie die Unklarheit darüber, inwieweit der Zusschussbedarf der USA in Argentinien gedeckt werden kann. Ferner nahm sich die Spekulation dieser Getreideart in ganz besonderem Masse an, da aus dem Staate Nebraska Meldungen in Umlauf kamen, wonach dort ca. 6 Millionen bsh. Futtermittel einer Feuersbrunst zum Opfer gefallen sein sollen. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer usw. lassen auf den freien Märkten eine durchaus widerstandsfähige Haltung erkennen. — Das Ergebnis der Budapest Konferenz war so mager, dass eine Anregung hiervon für die Getreidemärkte nicht zu erwarten war.

Die Preisbewegungen bei den Kolonialwaren zeigen nur geringe Veränderungen. Um die starken Kaffeebezüge aus Brasilien ist es in letzter Zeit wesentlich stiller geworden (die deutschen Importe gingen während der ersten 9 Monate d. Js. um 14 Prozent über die letzten des Vorjahres hinaus). Die statistische Lage dieses Artikels ist durchaus nicht ungünstig, und er würde entschieden stärkere Beachtung finden, wenn ihm nicht im Tee und den alkoholischen Getränken ein scharfer Konkurrenz erwachsen wäre. Die brasilianische Nationale Kaffee-Organisation ist daher gezwungen, mit ihrer Vernichtungspolitik fortzufahren (bisher 33 Millionen Sack). Tee fand ziemlich glatt Unterkunft, vor allem trat Interesse für Java- und Sumatra-Herkünfte hervor. An den Zuckerbörsen New Yorks wechselten Liquidationen und Abgaben der Kommissionshäuser mit Deckungen der Kulisse ab. Infolgedessen blieb die Tendenz im ganzen behauptet. Zentrifugals erholten sich in New York sogar von 1,66 auf 1,75 bis 1,79 cts. Hierbei hat offenbar die Einberufung der Londoner Zuckerkonferenz ein Wort mitgesprochen. Kakao lag unter leichtem Druck. Die Festigkeit der Rohstoffmärkte hält unvermindert an. Das leichte Ansteigen der Butterzufuhren verhinderte einen Fortgang der bisherigen Hausbewegung.

Durch nichts wird die Lage der Spinnstoffe besser charakterisiert, als durch die Abwanderung der Käufer von der amerikanischen zur ägyptischen und ostindischen Baumwolle. Wenn

trotzdem die Notierungen in New York und New Orleans eine kleine Aufbesserung erzielten, so lag das daran, dass die beteiligten Kreise mit einer Fortsetzung der Stützungs-politik rechnen. Allerdings scheint hierin ein Systemwechsel in Aussicht genommen worden zu sein, wodurch die Subvention nur einem Teil der Produktion zugute käme. Angeblich soll jedem Farmer „ein Kontingent zugeteilt werden, das den auf ihn entfallenden Anteil an dem voraussichtlichen Jahresbedarf der USA an Baumwolle darstellt“. Nur für dieses Quantum kommt angeblich eine Prämie in Betracht, während die „das Kontingent überschreitende Menge ohne Prämie und damit auch ohne Preisgarantie bleiben würde“. Auf diese Weise müsste sich die Preisbildung an den Exportmärkten ungezwungener vollziehen und damit ein Teil des Geländeverlustes, wenn auch erst in späteren Jahren, aufgeholt werden. — Ungeachtet der Tatsache, dass der Uebertrag von Wolle am Kap und in Australien der höchste während der letzten 6 Jahre ist, bleibt die Tendenz doch andauernd fest. Bevorzugt sind Kreuzzuchten, während Merinos etwas im Hintergrunde der letzten Londoner Versteigerung gehandelt wurden. Ueber einen Aufschwung des Seidengeschäftes wird aus Frankreich und Italien berichtet. Zu den bisherigen Käufern von Flachs gesellten sich neuerdings die Franzosen, die dafür 45 bis 45½ Goldpfund für die Standardmarke BKKO bezahlten. Ebenso ist Jute von seiten der verarbeitenden Industrien Europas und Indiens

	Ende Dez. 32	18. 6. 33
Weizen Chicago	49,50	114,87
Roggen Chicago	30,—	105,—
Mais Chicago	22,25	63,87
Schmalz Chicago	4,30	7,90
Zucker Magdeburg	5,10	5,10
Zucker New York	66,—	158,—
Reis London	9/—	7/12
Kautschuk London	2,40	4,82
Baumwolle Bremen	7,20	13,28
Baumwolle New York	6,10	11,75
Kupfer London	28,60	38,40

fortgesetzt gesucht. Trotz des mehr als anderthalbjährigen Bestandes der Kautschukrestriktion sind die Gummivorräte doch höher als vor einem Jahre. In London werden Bestände von 127 000 t (89 000 t) und in USA solche von 362 000 (344 000) t ausgewiesen. Die Schwierigkeiten des Eingeborenen-Kautschuks in Niederländisch-Indien hofft man dadurch beseitigen zu können, dass die Anbaueinschränkung künftig individuell gehandhabt werden soll.

Der Metallverbrauch bewegt sich in den Vereinigten Staaten und in England in ruhigen, stetigen Bahnen. In Frankreich sind die Ziffern etwas zurückgegangen; offenbar hat die dortige Rüstungsindustrie sich zuvor überreichlich mit Ware eingedeckt. Viel besprochen wurde in Deutschland die Verordnung über die Festsetzung von Handelsspannen und Zuschlägen für den Metallhandel. Sie fand ungeteilte Zustimmung, vor allem in den Kreisen des Handels, der dadurch wieder ein fruchtbares Betätigungsfeld gefunden hat. Die schwebenden Fragen in der Kupferwirtschaft haben noch keine Aufhellung erfahren. Der Ruf nach einer Drosselung der Produktion wird zwar immer lauter. Indes ist bis zur Erreichung dieses Zieles noch soviel Vorarbeit zu leisten, dass vor Beginn des Januar 1935 kaum mit einer Inangriffnahme der bestehenden oder noch zu erwartenden Projekte zu rechnen sein dürfte. Die Interessenten der Zinkwirtschaft rechnen Ende Dezember mit einem Aufblühen des Kartells, glauben aber nicht, dass hiervon ein tiefergehender Einfluss auf die Preisbildung ausgehen wird. Zinn lag etwas freundlicher. Das gleiche gilt vom Blei.

Die Preisentwicklung der wichtigsten Weltmarktartikel geht aus nachstehender Tabelle hervor:

	Ende Dez.	11. 7. 34	26. 9.	jetzt
Bank Polski	81,50	87,87	104,75	99,86
Wegiel	53,25	64,63	77,50	78,75
Lilpop	44,37	56,75	79,—	93,13
Haberbusch	4,40	6,90	9,25	11,27
Starchowice	3,85	4,25	4,—	3,40
Starchowice	110,—	170,—	197,—	178,—
Starchowice	6/20	6/37	8/30	8/15
Starchowice	4,40	7,12	7,37	6,37
Starchowice	11,50	14,46	14,71	13,88
Starchowice	10,15	12,70	12,80	12,65
Starchowice	32,19	29,63	27,50	26,86

Börsen und Märkte

Posener Börse

vom 7. Dezember.

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	64,00 G
5% Pfandbriefe der Westpoln. Kredit-Ges. Posen	—
8% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zl)	—
4½% Dollarbriefe der Pos. Landsch.	47,00 B
4½% Gold-Amortiss.-Dollarbriefe der Pos. Landschaft	—
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	47,00 B
4% Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III)	52,25 G
4½% Zloty-Pfandbriefe	47,00 B
4% Prämien-Invest.-Anleihe	113,00 G
3% Ban-Anleihe	45,00 G
Bank Polski	98,00 G
Bank Cukrownictwa	—

Stimmung: ruhig.

Warschauer Börse

Warschau, 6. Dezember.

Rentenmarkt. Die Gruppe der Privat- und staatlichen Papiere zeigte schwächere Stimmung, die Kursabweichungen waren unbedeutend.

Es notierten: 3proz. Prämien-Bau-Anleihe (Serie I) 45,75, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie II) 53,25, 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 64,50—65—64,75, 5proz. Eisenbahn-Konvert.-Anleihe 60,50, 6proz. Dollar-Anleihe 72,63, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 68,38—68,75 bis 68,88, 7proz. Pfandbriefe der Bank Rolny 83,25, 8proz. Pfandbriefe der Bank Rolny 83,25, 8proz. Pfandbriefe der Bank Rolny 94, 7proz. Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. II, Em. 83,25, 8proz. Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. I, Em. 83,25, 8proz. Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. I, Em. 94,00, 7proz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. II, Em. 83,25, 8proz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. II, Em. 94, 8proz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. Przem. Pelsk. 79,50, 4½proz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. Ziemiak. Warschau 52, 4½proz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. der Stadt Warschau 66,25, 5proz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. der Stadt Warschau 69, 5proz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. der Stadt Warschau 1933 59,75 bis 59,25—59,38, VI. 6proz. Konvert.-Anleihe der Stadt Warschau 1926 61,25, 5proz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. der Stadt Piotrkow 1933 47,13, 5proz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. der Stadt Siedlec 1933 38,00.

Amtliche Devisenkurse

	6. 12.	6. 12.	5. 12.	5. 12.
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam	357,50	359,30	357,60	359,40
Berlin	212,00	214,00	211,80	213,80
Brüssel	123,64	124,26	123,74	124,36
Kopenhagen	—	—	—	—
London	26,09	26,35	26,03	26,29
New York (Scheck)	5,36½	5,32½	—	—
Paris	34,84	35,02	34,84	35,02
Prag	22,08	22,18	—	—
Italien	—	—	—	—
Oslo	131,25	132,55	130,95	132,25
Stockholm	134,70	136,00	134,40	135,70
Danzig	—	—	172,42	173,28
Zürich	171,32	172,18	171,4	172,28

Tendenz: veränderlich

Aktien: Die Gruppe der Dividendenpapiere zeigte etwas festere Stimmung, die Kursabweichungen waren im allgemeinen unbedeutend.

Getreide. Posen, 7. Dezember. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Umsätze:

Weizen 60 t 17,00, Hafer 45 t 15,00, 15 t 15,25.

Richtpreise:

Roggen	14,25—15,00
Weizen	16,25—16,75
Braugerste	20,25—20,75
Einheitsgerste	19,00—19,50
Sammelgerste	17,50—18,00
Hafer	15,00—15,25
Roggenmehl (65%)	20,75—21,75
Weizenmehl (65%)	25,00—25,50
Roggenkleie	10,00—10,50
Weizenkleie (mittel)	9,75—10,25
Weizenkleie (grob)	10,50—11,00
Gerstenkleie	10,50—12,00
Wintertraps	41,00—42,00
Leinsamen	43,00—45,00
Senf	46,00—48,00
Sommerwicke	23,00—25,00
Viktoriaerbsen	39,00—42,00
Folgererbsen	32,00—35,00
Klee, rot, roh	120,00—140,00
Klee, weiss	80,00—110,00
Klee, schwedisch	180,00—200,00
Klee, gelb, ohne Schalen	70,00—80,00
Wundklee	80,00—100,00
Timothyklee	60,00—70,00
Raygras	80,00—90,00
Fabrikkartoffeln pro Kilo-%	0,14
Weizenstroh, lose	2,25—2,45
Weizenstroh, gepresst	2,85—3,05
Roggenstroh, lose	3,25—3,50
Roggenstroh, gepresst	3,75—4,00
Haferstroh, lose	3,50—3,75
Haferstroh, gepresst	4,00—4,25
Gerstenstroh, lose	1,95—2,15
Gerstenstroh, gepresst	2,85—3,05
Heu, lose	7,50—8,00
Heu, gepresst	8,00—8,50
Netzeheu, lose	8,50—9,00
Netzeheu, gepresst	9,00—9,50
Leinkuchen	17,50—18,00
Rapskuchen	13,50—13,75
Sonnenblumenkuchen	18,00—18,50
Sojaschrot	21,00—21,50
Blauer Mohn	40,00—43,00

Stimmung: ruhig.

Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 315 t, Weizen 324 t, Gerste 372 t, Hafer 125 t, Roggenmehl 120 t, Weizenmehl 63,5 t, Roggenkleie 552,5 t, Weizenkleie 135 t, Viktoriaerbsen 5 t, Rapskuchen 5 t, Kokoskuchen 5 t, Erdnusskuchen 5 t, Kartoffelflocken 30 t, Fabrikkartoffeln 575 t.

Getreide. Bromberg, 6. Dezember. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Umsätze: Roggen 15 t 14, Weizen 40 t 16,10—16,50. Richtpreise: Roggen 14,50 bis 14,75, Weizen 16—16,75, Braugerste 21 bis 21,50, Einheitsgerste 18—18,50, Sammelgerste 16,50—17, Hafer 15—15,25, Roggenkleie 10 bis 10,75, Weizenkleie grob 10,50—11, Weizenkleie fein und mittel 10—10,50, Gerstenkleie 11,50 bis 12,50, Wintertraps 38—39, Wintererbsen 37 bis 38, Leinsamen 41—43, Senf 45—49, Sommerwicke 24—26, blauer Mohn 36—40, Viktoriaerbsen 40—43, Folgererbsen 30—34, blaue Lupinen 7,50—8,50, Rotklee 110—135, Weissklee 80—100, Gelbklee entschält 72—80, Timothyklee 55—65, pommersche Spisekartoffeln 3,75 bis 4,25, Netzekartoffeln 2,50—3, Fabrikkartoffeln für 1 Kilo-% 13½ Groschen, Kartoffelflocken 11—12, Leinkuchen 17—17,50, Rapskuchen 13,50—14, Sonnenblumenkuchen 17 bis 18, Kokoskuchen 15—16, Sojaschrot 20,75 bis 21,25, Netzeheu 8—9. Stimmung: beständiger. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 47 t, Weizen 209 t, Einheitsgerste 114 t, Hafer 51, Braugerste 269 t, Einheitsgerste 114 t, Sammelgerste 116 t, Roggenmehl 31 t, Weizenmehl 39 t, Roggenkleie 155 t, Weizenkleie 30 t, Pflanzkartoffeln 15 t.

Getreide. Danzig, 6. Dezember. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden: Weizen 128 Pfd. zum Konsum 10,60, Roggen 120 Pfd. zur Ausfuhr ohne Handel, Roggen 120 Pfd. zum Konsum 8,95, Gerste feine zur Ausfuhr 11,50 bis 12,50, Gerste mittel lt. Muster 10,75—11,60, Gerste 114/15 Pfd. zur Ausfuhr 10,70, Gerste 110/11 Pfd. zur Ausfuhr 10,15, Gerste 105/06 Pfd. zur Ausfuhr 9,80, Hafer zur Ausfuhr 8,35 bis 9, Hafer zum Konsum 9—9,75, Roggenkleie 6,70—6,80, Weizenkleie grobe 6,90—7,10, Weizenkleie Schale 7,35. Zufuhr nach Danzig in Waggons: Roggen 27, Gerste 79, Hafer 8, Hülsenfrüchte 16, Klee und Oelkuchen 6, Saaten 2.

Posener Viehmarkt

vom 7. Dezember.

Aufgetrieben wurden: 1 Ochse, 4 Bullen, 25 Kühe, 168 Kälber, 59 Schafe, 231 Schweine und 191 Ferkel; zusammen 679 Stück.

Posener Butterpreise vom 6. Dezember

(festgesetzt durch die Firmen: Molkerei-Zentrale, J. W. Strözyk, Zwiazek Gospodarczy Spółdzielni Mleczarskich).

En gros: I. Qualität 2,70 zł, II. Qualität 2,50 zł, III. Qualität 2,40 zł pro kg ab Verladestation.

Ausgeformte Butter an Wiederverkäufer: I. Qualität 2,80 zł, II. Qualität 2,60 zł pro kg ab Lager Poznań.

Kleinverkaufspreise: I. Qualität 3,20 zł, II. Qualität 3 zł, III. Qualität 2,80 zł pro kg.

Hauptverleger und verantwortl. für den gesamten redaktionellen Teil: Sans Majarjied; **für den Anzeigen- und Reklameteil:** Sans Schwarztopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Ak., Drukarnia i wydmownictwo. Sämtlich in Polen, Zwiazek Mleczarski.

Warschau über das Kohlenabkommen befriedigt

Wie wir schon meldeten, wurden in einer Vollversammlung der polnischen und englischen Delegierten für die Kohlenverhandlungen in allen grundsätzlichen Fragen eine Einigung erzielt. Alle noch bestehenden Schwierigkeiten wurden im Kompromisswege erledigt. Die angestrebte Verständigung ist damit erreicht. Die Ausarbeitung der technischen Einzelheiten des Abkommens sowie dessen schriftliche Formulierung wurde einem besonderen Ausschuss übertragen. Der Abschluss des Abkommens, der für die polnische Kohlenindustrie und Polens Gesamtwirtschaft von besonderer Bedeutung ist, hat

in Warschau allgemeine Befriedigung hervorgerufen, um so mehr als man jetzt auch ein baldiges und günstiges Ergebnis der polnisch-englischen Handelsvertragsverhandlungen erwartet. Das Zustandekommen des Abkommens wird hier als

ein Erfolg der konsequenten und zielbewussten Wirtschaftspolitik Polens

gewertet. Einen besonderen Anteil an dem Zustandekommen der Vereinbarung haben sowohl das britische Bergbauministerium wie auch das polnische Handelsministerium, die auf die Verhandlungsführer im Sinne einer Verständigung hingewirkt haben. Nähere Einzelheiten des Abkommens sind noch nicht bekannt.

EDMUND FR. RATAJCZAKA 2

RYCHTER

Wrocławska 14 u. 15

**FEINSTE HERREN-
MASS-SCHNEIDEREI**

ANZÜGE UND PALETOTS NACH MASS
aus besten Bielitzer Stoffen
Garantie für tadellosen Sitz.

złoty 80
złoty 100
złoty 120
Luxus-Ausführung zł 175

Die heutigen ZŁOTY-Preise
sind niedriger als MARK-
Preise vor dem Kriege.



Spezialität: Herren-Mäntel und Paletots, fertig und nach Mass — Wetter- und Regenmäntel —
Lederjacken und -hosen. Riesen-Auswahl von Stoffen zu billigsten Preisen. Täglicher Eingang von
Neuheiten — Herren-Pelze aus Fellen jeder Art in grosser Auswahl stets am Lager. Alte Devise: Grosser Umsatz, kleiner Nutzen

Wir besitzen vier Geschäfte: 1. ulica Fr. Ratajczaka 2, Telefon 26-07 54-15. 2. ulica Wrocławska 14, Telefon 21-71. 3. ulica Wrocławska 15, Telefon 54 25.

4. Geschäft: **Ostrów Wlkp., Rynek 18, Tel. 35.**

Heute haben wir meine, am 4. d. Mts.
heimgegangene einzige Schwester, unser
liebes Tante Jochen

**Fräulein
Jda Dobrak**
zur ewigen Ruhe bestattet.

**Anna Dobrak
Frauilli Werner**
Poznań, d. 8. Dezember 1934.
Plac Wolności 18.

Puppen-Klinik
repariert Puppen aller
Art gut und billig. Puppen-
Bekleidungen und Teile
am Lager. Neue Augen-
brauen, sowie alte Köpfe
werden aufgestrichen.
A. Szambelan,
Dąbrowskiego 52.

**Beste
Neuheiten**
in Damenschuhen,
Schirmen, Klammern,
Knöpfen, Broschen usw.
in großer Auswahl, nur
bei
Grunwald, Poznań,
Br. Bierackiego 17.



**Braugerste und
Preßstroh**
sämtliche Gattungen
gegen Bankkredite
kauft jeden Posten Fa.
Feliks Mirkowski, Poznań
Młynska 13, I. Tel. 18-14

TELEGRAMM.
Auf zahlreiche Wünsche veranstaltet die Pelzfirma
„KAMCZATKA“
Warszawa, Marszałkowska 137,
in Poznań, im Hotel Continental,
einen Reklameverkauf von Pelzen vom 3. bis 15. De-
zember. Riesenauswahl - fabelhaft mässige Preise!
Elegante Ausführung. Modelle für 1935.

Hilfsverein deutscher Frauen, Posen
Handarbeitsausstellung in den Sälen
d. Zoologischen Gartens
Dienstag, den 11. Dezember 1934:
vormittags 11 Uhr: Eröffnung,
nachmittags 4 Uhr: Teemittag mit Musik.
Mittwoch, den 12. Dezember 1934:
Ausstellung geöffnet von 10—19 Uhr,
nachm. 4 Uhr: Märchenstunde für die Kinder.
Donnerstag, den 13. Dezember 1934:
Ausstellung geöffnet von 10—19 Uhr,
nachm. 4 Uhr: Verlosung.
Eintrittspreise: am 1. Tage 0,90 zł und Steuer,
am 2. und 3. Tage 0,45 zł.

Hebamme
Kleinwächter
erteilt Rat und Hilfe
ul. Romana Szymańskiego 2
I. Treppe links.
(früher Wienerstraße)
in Poznań im Zentrum
2. Haus v. Pl. Św. Krzyski
(früher Petriplatz)

**Fenster-Scheiben
Elnis-Kitt Ia**
bedeutend ermäß. Preise
empfiehlt

„**Patria**“
Glas-Großhandlung
und Kittfabrik
Poznań
Waly Zygm. Augusta, 1.

Feine Wäsche wird
sauber
gewaschen
und ausgebleicht
auf Wunsch auch abgeholt
und wieder ins Haus
gebracht.
Klewenhagen
Barjańska 3, Bohn. 8

Lichtspieltheater Słońce
Heute Freitag, den 7. Dezember, große Premiere
des wunderbaren Wiener Films, Regie Friedrich Somer
**Es war ein kleiner Musikus
der spielte im Café**
In den Hauptrollen:
Nora Gregor, Maria Sörensen, Viktor
de Kova, Ernst Verebes, Szöke Szakall.
Der Film ist ganz in deutscher Sprache.

**Hüte, Mützen,
Selbstbinder**
Sämtliche
Herrenartikel
kaufen Sie am billig-
sten bei der Firma
J. Glowacki & S.
Stary Rynek 73/74.
Gegenüber der
Hauptwache

**Richtig zugepaßte
Brillen und Kneifer**
vermitteln Ihnen klares und
anstrengungsloses Sehen.
Gönnen auch Sie Ihren Augen diese Wohltat und lassen Sie sich ein
gut passende Brille
anfertigen. — Exakte Ausführung aller ärztlichen Gläserverord-
nungen. — Genaue Augenprüfung und gewissenhafte fachmännische
Brillenpassung.

H. Soerster Diplomoptiker
Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 35.
Lieferant der Krankenkasse

**Als
Weihnachtsgeschenk
empfehle meine guten
Qualitäts-
Pianos**
zu herabgesetzten Preisen
und günstigen
Zahlungsbedingungen.
B. Sommerfeld
Fabriklager Poznań
ul. 27 Grudnia 15.

Damenpelze
Pelzfutter, verschiedene
Felle für Pelz u. Pelz-
reparaturen, empfiehlt
das durch niedrige Preise
bekannte
Spezial-Pelz-Magazin
St. Piotrowski
Poznań, Szolna 11

LABORAT. FOTO-CHEM.
Fredry 2 Drogerja Teatrulna Tel. 11-35
ist die billigste Bezugsquelle
für alle Photo-Amateure
Ständig am Lager: Platten, Filme u. sämtl.
photographische Artikel

**PATYK'S
Weihnachtsverkauf**
beginnt!
Wir bringen das Beste in
**Honigkuchen
und Marzipan**
Wunderbaren Baumbehang
und die schönsten kleinen Geschenk-
artikel aus Schokolade und Marzipan
Alles in sehr großer Auswahl.
Streng reelle niedrigste Preise.
W. Patyk
Aleje Marcinkowskiego 6
Filiale: ul. 27 Grudnia 3.
Seit 1901 in eigenem Besitz.

Lederwaren

Taschen-Koffer
kaufen Sie billig
nur bei
K. Zeidler, Poznań,
ulica Nowa 1.

**Für Damen praktische
Weihnachtsgeschenke**
in:
Damenwädicke, leinenen Strümpfen,
Pullovern, Handtüchern, Pyjamas
empfiehlt
A. Pietrzykowski, Poznań, ul. 27 Grudnia 15.
Große Auswahl ■ Solide Preise

Für den
Weihnachtstisch:

Füllfederhalter u. Drehbleistifte
Ledernotizbücher - Briefpapiere
mit Monogramprägung
Photographie- und Poesie-Alben
Gesellschaftsspiele
für Erwachsene u. Kinder
Alle Bedarfsartikel
für Schreibtisch u. Büro
KUNSTKALENDER
Papierodruk
POZNAŃ - Aleje Marcinkowskiego 6
Buch-, Stein- und
Offsetdruckerei
Geschäftsbücher-
fabrik



Schenk' Bücher



E. G. Kolbenheyer: Meister Joachim Pauferwang. Geb. 11,— z.
Ein Roman aus der Zeit Jakob Böhm's.

Hans Fr. Blund: Volkswende.
Roman zweier Jahrzehnte. Zugleich Versuch einer Chronik. In Leinen 13,20 z.

Emil Strauß: Das Riesenspielzeug.
In Leinen 23,10 z.

Wenn man plötzlich vor die verhängliche Aufgabe gestellt würde, nicht nur das Buch der Woche oder die Bücher des Monats, sondern schließlich das Buch des Jahres zu nennen als Inbegriff des literarisch Besten und Würdigsten, so wäre man auf dem Gebiete der schönen Literatur heute nicht mehr in Verlegenheit. Denn dieses Buch ist nun da und heißt: „Das Riesenspielzeug“.

(Aus einer Buchbesprechung.)
Johannes Jegerlehner: Die Kottalherren. Roman. In Leinen 10,60 z.

Der schweizerische Dichter Johannes Jegerlehner gibt in seinem neuen Buche einen durch spannende Handlung und lebensvolle Darstellung ausgezeichneten Roman, der aus intimer Kenntnis das Leben und Treiben in einem großen schweizer Berghotel mit seinem Fremdenverkehr schildert. Es wird zum Schauplatz menschlicher Leidenschaften und Schicksale.

Hans v. Hülsen: Freikorps Droht. Geb. 6,60 z.

In der Zeit der tiefsten Erniedrigung Preußens spielt dieser Roman.

Hans Much: Effehard. Der Roman der deutschen Seele. Geb. 12,80 z.

Winterholler: Laubon Wanderer und General. Roman. 15,— z.

E. Studen: Im Schatten Chateaufearés. 10,60 z.

Johannes Vink: Ein Jahr rollt übers Gebirg. 12,80 z.

Josef Martin Bauer: Simon und die Pferde. Erzählung. Geb. 5,30 z.

Ammer-Stiller: Prinz Intognito. Roman. In Leinen geb. 12,10 z.

Hans Friedrich Blund: Die große Fahrt. Ein Roman von Seefahrern, Entdeckern, Bauern und Gottesmännern. In Leinen 10,60 z.

Hans Heinrich Ehrler: Die drei Begegnungen des Baumeisters Wilhelm. Roman. In Leinen 12,10 z.

Joachim von der Goltz: Der Baum von Clercy. Ein Kriegroman. In Leinen 12,10 z.

Gunnar Gunnarsson: Im Zeichen Jörds. Roman. In Leinen 12,10 z.

Robert Hohlbaum: Stein. Der Roman eines Führers. In Leinen 12,80 z.

Ernst Wiechert: Die Majorin. Eine Erzählung. In Leinen 10,60 z.

Steht kein Mensch so ganz alleine, daß ihm nicht Einer oder Eine doch nahestände, und er denkt, was er zum Feste nun wohl schenkt.

Schenk' Bücher!

Du schenkst ein Buch. Ein Buch ist Geist, ein Licht, das weit ins Neue weist, Gefühl, Gedanke, innere Welt und mehr als Ware, mehr als Geld.

Schenk' Bücher!

Die Freude, die du selber fühltest, wenn du ein liebes Buch erhieltest, geht nun von dir auf andere aus, denn hier sind Bücher, suche aus!

Schenk' Bücher!

Claus Bad: Der Page Konstantin. Geb. 8,40 z.
Es ist ein allerliebster Buch, von dem hier zu berichten ist. Lest das Buch, die ihr Väter seid, lest das Buch, die ihr Knaben seid.

Horst Wiernath: Sieben unter einem Hut. Geb. 8,40 z.

Wiernath erzählt mit herzerweichendem Humor die Geschichte der reichsten Schulkasse: 20 000 Mark sind ihr geschenkt worden. Was soll damit geschehen?

Hans Dominik: Das fählerne Geheimnis. Geb. 9,90 z.

Der Prophet der Technik, Hans Dominik, zeigt hier den Bau eines Schachtes zum Boden des Pazifischen Ozeans, um Öl zu gewinnen — die Erfindung eines deutschen Wissenschaftlers! Horst Wolfram Geißler: **„Kleines Fräulein im Winterparadies.“** Geb. 8,40 z.

„Einmal eine große Dame sein“ — davon träumt schon lange die Heldin dieses lebenswichtig-schmerzhaften Wintersports.

Hans Richter: Gefesselte Flut. Geb. 8,80 z.

Bau einer riesigen Eisperle, ein gewaltiges Projekt, das der Held des Buches allen Widerständen zum Trotz mit entschlossener Energie durchführt.

Rudolph Straß: Sturm des Herrn. Geb. 13,20 z.
48 Bildtafeln nach zeitgenössischen Porträts enthält dieser historische Roman, aus der Zeit der Burschenschaftsbewegung 1817—1819.

Peter Dörfler: Die Lampe der Wüchsten Jungfrau Apollonias Sommer Um das kommende Geschlecht

Die 3 Bände vereinigen sich zu der: **Apollonia-Trilogie**

Der Roman eines Geschlechts. 3 Bände in Leinen in Geschenkassette 38,50 z.

Keine andere Nation hat einen gegenwärtigen Volksspiegel von so hoher Art aufzuweisen. Das Buch hat die unmittelbare Wahrheit des Lebens. Es strahlt aus der Tiefe des Volkstums. Wer darnach langt, den wird es satt machen und fröhlich und stark. Josef Magnus Wehner.

Peter Dörfler: Der Rotwender. Roman aus dem Allgäu. In Leinen 10,60 z.

Wie ein deutscher Landstrich aus furchtbaren wirtschaftlichen Erschütterungen durch eine geniale Bauerntat gerettet wird, ist das Thema dieser neuen großen epischen Arbeit Dörflers.

Ruth Schaumann: Der singende Fisch. Mit 20 siebenfarbigen Offsettafeln nach Pergamentminiaturen der Verfasserin. In Leinen 15,— z.

Ruth Schaumann hat den goldenen Schlüssel zum Land der Märchen wiedergefunden. Wer den Schleier zu heben versteht, vernimmt jene unvergleichliche Melodie, die ebenso in den alten Volkslegenden wie in den schönsten Märchen deutscher Dichter wohnt.

Hans Tolten: Kampf um die Wildnis. Die letzten Tage einer Rasse. Geb. 10,60 z.

Theodor Bohner: Der Schuhmacher Gottes. Ein deutsches Leben in Afrika. Geb. 11,— z.

Der Großadmiral. Die Tragödie des Schöpfers der deutschen Flotte. Ein Tirpitz-Roman von W. Voeff. Gebunden 12,10 z.

Nirko Jelusich: Ein Name der Weltliteratur. Der Gestalter heldischer Menschen.

Caesar. In Leinen 17,60 z.

Cromwell. In Leinen 17,60 z.

Don Juan. In Leinen 14,30 z.

Hannibal. In Leinen 10,60 z.

Birkenfeld: Caesar Augustus. Roman seines Lebens. Geb. 12,10 z.

N. v. Ranke Graves: Ich Claudius Kaiser und Gott. Geb. 18,70 z.

Runo Felchner: Der Hof in Masuren. Roman. Geb. 10,60 z.

Hans Fallada: Wir hatten mal ein Kind. 1. bis 20. Laufend. Roman. 548 Seiten. Umschlagzeichnung von Alfred Rubin. Kart. 9,90 z., Leinenband 12,10 z.

Egon Caesar Conte Corti: Elisabeth, die seltsame Frau. Ein Lebensbild der österreichischen Kaiserin. In Leinen 19,80 z.

Nach dem schriftlichen Nachlaß der Kaiserin, den Tagebüchern ihrer Tochter und sonstigen unveröffentlichten Tagebüchern und Dokumenten. Über 60 Bildtafeln mit bisher meist unbekannten Photos.

Friedrich Seydenau: Der Leutnant Lutter. Roman. Ausstattung von E. R. Weiß. Leinen 17,20 z.

Das Buch schildert den Lebensgang eines jungen österreichischen Offiziers durch drei Welten: das strahlende, üppige, leichtlebige kaiserliche Wien der Vorkriegszeit, dann den Krieg, schließlich die bittere Nachkriegszeit mit dem Zusammenbruch alteingelebter Ordnungen, mit Not und Inflation. Der Fall des Leutnants Lutter wird exemplarisch, weil auch er, anfangs nur ein lebenswürdiger, braver, junger Soldat, zum eisernen Krieger und hohen menschlichen Dulder heranreift, ohne daß sich das Maß seiner Natur veränderte. Die Weltgeschichte selbst hat gleichsam entdeckt, daß er ihr gewachsen war. Ein wahres, ein tapferes, ein tröstliches Buch.

Alexander Vernet-Holenia: Die Ständarte. Roman. Ausstattung von G. Salter. Leinen 12,80 z.

Da ein Dichter und Gestalter am Werke war, ist der Roman nicht nur menschlich bedeutsam, sondern von einer abenteuerlichen dramatischen Spannung, die den Leser mitreißt bis zum melancholischen Ausklang.

Gustav Frenssen: Gräbeleien. Lebens- und Bekenntnisse. Neue Ausgabe. In Leinen 7,70 z.

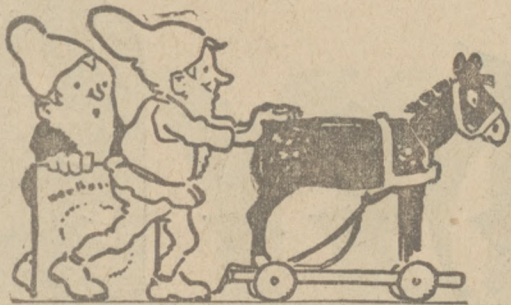
Heinrich Federer: Berge u. Menschen. Roman. Volksausgabe. In Leinen 8,25 z.

Besuchen Sie unsere Weihnachtsbuchausstellung

Buchdele der

Kosmos-Buchhandlung

Poznań, Zwierzyniecka 6.
Vorderhaus



Alle Mädchen, alle Knaben wollen Anton-Bücher haben!



Eine reichhaltige Auswahl besonders schöner und preiswerter Bilderbücher u. Jugendschriften für Knaben u. Mädchen:

Bunte billige Bücher

für unsere A-B-C-Schützen.

Eine neue Reihe prächtiger, farbenfroher Geschichtenbücher für A-B-C-Schützen. 14 Bände mit je 64 Seiten Umfang. Jeder Band enthält rund 20 Illustrationen und ein buntes Vollbild. Besonders leicht lesbare große Schrift. Um den verschiedenartigen Anforderungen gerecht zu werden, sind 7 Bände in Blockschrift und 7 Bände in Frakturschrift abgesetzt worden.

Format: 13x19 cm

R/M 6-8 Kräftig gebd. je nur zt 2.20



Geschichten aus dem Wunderland
Geschichten von wunderlichen Ränzen
Geschichten vom Sandmännchen
Geschichten von sonderbaren Tieren
Geschichten von Hunden und Katzen
Geschichten aus dem Märchenland
Kleine Vogelgeschichten
(Blockschrift)

Stadtkinder fahren aufs Land
Lustige Geschichten
Ein Hündchen erzählt aus seinem Leben
Kleine Lieblingsfabeln
Schiffe im Hafen
Ferien an der See
Das gesunde Hündchen
(Frakturschrift)

Die beliebtesten und schönsten Volksmärchen

Mit je 4 bunten und einer Fülle schwarzer Bilder von Ludwig Richter, Fritz Baumgarten, G. Mühlberg, W. Rees, H. Goltz und anderen. Große stattliche Bände (18x23,5 cm).

Mit besonders schönen, farbenfreudigen Schutzumschlägen. Große, klare Schrift. R/M 7-12 Halbleinen je nur zt 1.80

Andersens Märchen / Bechsteins Märchen / Grimms Märchen / Das tapfere Schneiderlein / Die verwunschene Stadt / Frau Holle / Rotkäppchen / Der kleine Däumling / Der gestiefelte Kater / Der wandernde Stab / König Drosselbart / Zwergenmärchen

Diese 12 Bände enthalten die besten und schönsten Märchen aus dem reichen Schatz deutscher Volks- und Kunstmärchen. Die sorgfältig gedruckten und schön ausgestatteten Bände sind äußerst wohlfeil und machen es auch Minderbemittelten möglich, ihren Kindern mit guten und schönen Büchern eine Freude zu bereiten. Die vielen Bilder sind bester künstlerischer Buchschmuck. Jeder, der diese Bände sieht, ist erstaunt über ihre Schönheit und Preiswürdigkeit.



Coopers Lederstrumpf-Erzählungen

Mit je 3 bunten und vielen schwarzen Bildern von Rolf Winkler. 104-128 Seiten (16x22,5 cm).

Der „Lederstrumpf“ gehört zum treuen behüteten Schatz jedes Jungen. Die vorliegende Ausgabe wurde nach dem englischen Original überfetzt und in muster-gültiger Weise für die Jugend bearbeitet. Herrliche Jungenbücher voller Spannung und Abenteuer!

Der Wildtöter / Der Letzte der Mohikaner / Der Pfadfinder / Lederstrumpf
R/M 12-18 Halbleinen je nur zt 3.85

Fesselnde Reise- und Abenteuererzählungen

Mit vielen ein- und mehrfarbigen Bildern berühmter Künstler.

Im Banne der See / Erlebnisse in der Sahara / Die Rindenjäger von Cuzco
Der schwarze Jaguar / Das Geheimnis des Medizinbentels.

R 9-16 Halbleinen je nur zt 4.-

Pops und Pepi

Ein lustiges Bilderbuch von Fritz Baumgarten.

Eine ganz herrliche Geschichte von zwei Mäusen, die allerlei Erlebnisse haben, bis der vorwitzige Pepi in einer Mause Falle gefangen wird. Mit vielen lustigen Bildern von Fritz Baumgarten.

R/M 5-8 Steif kart. zt 4.30 / Halbleinen zt 5.-

Sturzel und Purzel

Eine lustige Zwergengeschichte. Mit Bildern von Fritz Baumgarten.

Eine lustige Geschichte von zwei Zwergmännchen und ihren mannigfachen Abenteuern. Wer seinen Kindern eine ganz große Freude bereiten will, der schenke ihnen dieses Buch. Mit 5 bunten und vielen schwarzen Bildern.

R/M 5-8 Steif kart. zt 4.30 / Halbleinen zt 5.-

Rotkäppchen

Das altbekannte Märchen von Rotkäppchen und dem Wolf mit vielen großen bunten Bildern und zahlreichen Zeichnungen des bekannten Bilderbuchmalers Fritz Baumgarten. Ein prächtiges Geschenk für kleine Lesefanfiker.

R/M 6-9 Steif kart. zt 4.30 / Halbleinen zt 5.-

Hänsel und Gretel

Das Grimmsche Märchen mit 5 schönen, großen farbigen Bildern und 6 schwarzen Zeichnungen von Fritz Baumgarten. Für Kinder, die gerade lesen gelernt haben, die schönste Einführung in die Zauberwelt des Märchens.

R/M 6/9 Steif kart. zt 4.30 / Halbleinen zt 5.-

Was Großmütterchen erzählt

Erzählungen, Märchen und Geschichten für die liebe Kinderwelt. Mit 5 bunten und vielen schwarzen Bildern. R/M 7-12 Ganzleinenbd. zt 7.05

Das Buch ist eine schier unerschöpfliche Schatzkammer älterer und neuer Märchen, besinnlicher Geschichten, ernste und heitere, wie sie die kleinen Plagegeister immer so gerne hören. Ein ganz besonderer Schmuck sind die vielen Bilder v. H. Artelius!

Hinter den blauen Bergen

Nordische Sagen u. Märchen v. Ebbe Langensfeld-Hoffmann. Mit 18 Federzeichnungen und 2 bunten Vollbildern. R/M 8-14 Ganzleinenbd. zt 6.60

Diese aus dem Schwedischen übertragenen Märchen sind von geradezu bezauberndem Reiz, schlicht und ungekünstelt erzählt und gerade darum von so großer Wirkung auf das Gemüt des Kindes.



Das große Buch für kleine Leute

Märchen, Erzählungen u. Gedichte. Für 5-9 Jähr. Mit 25 Bildern. Druck auf kräft. Kart. Dieses Buch erregte gleich dem nebenstehenden bei seinem Erscheinen ungeheures Aufsehen und wurde in weit über 25 Tausend Exempl. verbreitet. Große, klare Schrift, großer kart. Ab. R/M 5-9 Kräftig gebunden zt 7.70

Viel Spaß hat dran wer lesen kann

Ein großes Buch für kleine Leute, die noch gerne Bilder anschauen, aber auch selbst schon kleine Geschichten lesen möchten. Es enthält viele prächtige ein- und mehrfarbige Bilder und eine Fülle kleiner Erzählungen, Märchen und Gedichte. R/M 5-9 Kräftig gebunden zt 7.70

Reich illustrierte Erzählungen für junge Mädchen:

Hilde bringt alles zum Klappen.

Von Ida Klein. Die Erlebnisse eines tapferen kleinen Mädchens in einer Familien Pension. Ein frisches, lebenswaches Jugendbuch. R/M 9-14 Ganzleinen zt 3.55

Die Bredow-Mädels.

Von Effe Hofmann. Ein von Humor und tiefer Herzengüte überstränktes Buch, das von einer Mutter und ihren fünf Kindern erzählt, die sich tapfer durchs Leben schlagen. R/M 12-16 Ganzleinen zt 5.50

Die Bräute.

Ein Roman für junge Mädchen von M. C. Siebertopf. Die Geschichte eines frischen fröhlichen Sportmädels, voll Tempo, Spannung und echter Lebensfreude, ein Roman von Sport, Musik und Liebe. R/M 13-16 Ganzleinen zt 5.80

Das Schiffelein Alfriede

Von Ilse Reide. Ein Jugendroman, der in einem Kinderheim auf einer deutschen Nordseeinsel spielt. Ein prächt. Beispiel erzieherischer Volksgemeinschaft. R/M 14-17 Ganzleinen zt 5.50

Wie Lenchen eine Heimat fand

Von Josephine Ciebe. Die Geschichte eines armen mutterlosen Kindes, das nach schweren Erlebnissen eine neue Heimat findet. R/M 9-13 Ganzleinen zt 6.60

Der Edelweißbus.

Eine Geschichte für die Jugend von Josephine Ciebe. Ein Abenteuerroman verläßt seine Heimat und führt durch eine wunderbare Fügung als berühmter Mann wieder zurück. R/M 9-13 Ganzleinen zt 7.05

Schulmädchengeschichten.

Von Effe Hofmann. Übermütig-fröhliche Schulmädchengeschichten, die bei aller Ausgelassenheit doch nicht einer gewissen ernsten Note entbehren. R/M 13-18 Ganzleinen zt 7.05

Prinzeß Lolo.

Von D. Courths-Mahler. Zwei entzückende Jungmädchengeschichten der vorzüglichsten deutschen Romanistikerin, die immer wieder m. Begeisterung gelesen werden. R/M 15-18 Ganzleinen zt 5.50

Der Blumenkranz

Besonders billige, fesselnde Erzählungen für junge Mädchen

Elegante Bände mit je einem Vierfarbendruck von G. Kirchbach und anderen. Feinstes holzfreies Papier. Umfang je ca. 200 Seiten. Halbleinen

Alte. Von Clara Schelper
Sedurose. Von Christine Hoffstein
Malgida. Von E. v. Steinlecker
Nocturne. Von Eva Maria Stofz
Kette. Von Emma Sauerland

Orchidee. Von Marg. v. Renesse
Refeda. Von Henry v. Tempelhoff
Silberdistel. Von Dr. M. Meeß
Beilchen. Von Effe Groner

Diese schöne Serie in handlichem Format ist das Entzückende aller jungen Mädchen. Die Erzählungen stammen durchwegs nur von bekannten und beliebten Jugendschriftstellerinnen / Gesamtauflage über 300 000 Bände!



Alle angeführten Bücher liegen in der Buchbiele der Kosmos Sp. z o. o. — Buchhandlung, Poznań, Zwierzyniecka 6, Vorderhaus, Eingang vom Treppenhaus, aus. Bei Postversand erbitten wir Voreinsendung des Betrages zuzüglich 30 Groschen Porto auf unser Postcheck-Konto Poznań 207915